



WANDERWELT

Tourenvorschläge

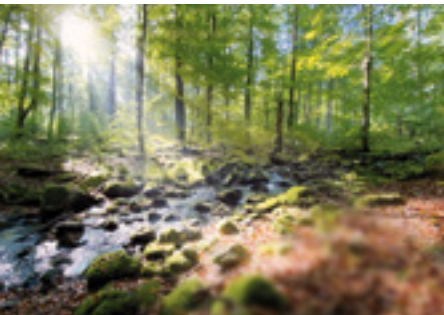


www.vogelsberg-touristik.de

Wandern in der
Vulkanregion
Vogelsberg



VULKANREGION VOGELSBERG



WANDERN AUF DEM VULKAN

Der Vogelsberg ist ein Vulkangebirge, genau genommen ein erloschenes Vulkanfeld mit ungemeiner Intensität und Größenausdehnung im Durchmesser von 60 Kilometern. Immer wieder ergossen sich Lavamassen aus Schloten und Spalten über die Erde. Das war in der Zeit vor 15 bis 18 Millionen Jahren.

Viele Schichten sind bereits verwittert. Erosion und Wasser formten das Mittelgebirge, auf dem sich die Natur so herrlich breit machen konnte. Der waldreiche Vogelsberg mit Gipfeln über 700 Metern Höhe ist umgeben von einer parkartigen Landschaft mit Hecken, Lesesteinwällen, Weiden und Seen, sodass auf den Wanderwegen immer wieder die Weitsichten begeistern. Wasser ist allgegenwärtig. Quellenreich ist der Vogelsberg. Er entsendet in kaum vorstellbarer Dichte zwei, drei Dutzend Bäche in alle Himmelsrichtungen, die als Gebirgsbach rauschen oder sich durch das Weide- und Wiesenland schlängeln.

Wege über das Basaltmassiv

Der „Berg“ ist also in Wahrheit ein Gebirge. Es ist ein kleines aber feines Wanderuniversum: kleinräumig, offen und vielfältig an Landschaftsformen und Pflanzenarten. Zusammen mit den malerischen Fachwerkstädtchen ist die Region eine Wohltat für die Seele. Drüber weg, drum herum, auf den Gipfeln entlang ein Wanderwegenetz, das alle Spielarten zulässt. Vulkansteig, Bonifatiusroute oder Sternenweg – ein Dutzend Wege verbinden den Oberwald mit dem Umland oder verlaufen – wie der Vulkanring – als Rundweg im Naturpark Vulkanregion Vogelsberg. Entdecken Sie Ihre Lieblingstour und erzählen Sie es weiter!

Heiße Wege über den coolen Vulkan.

INHALTSVERZEICHNIS

Premiumwanderwege Vogelsberg

- 09 Höhenrundweg Hoherodskopf
- 10 11 GipfelTour Schotten
- 12 13 Eschenrod-StauseeTour
- 14 15 WeitblickTour Ulrichstein
- 16 17 Bergmähwiesepfad Herchenhain
- 18 19 Drei-SeenTour Freiensteinau
- 20 21 FelsenTour Herbstein
- 22 23 BachTour Lauterbach
- 24 25 WiesenTour Lauterbach
- 26 27 HeinzemannTour Gemünden
- 28 29 SchächerbachTour Homberg (Ohm)
- 30 Amanaburch-Tour Amöneburg
- 31 BergerErlebnisMomente Amöneburg

Geotouren Vogelsberg

- 34 Geotour Felsenmeer
- 35 Zeitpfad Wartenberg
- 36 | 37 Erzweg Nord & Mitte
- 38 Erzweg Süd
- 39 Spur der Natur mit geol. Baumhecke
- 40 | 41 Eisenpfad Gedern
- 42 Erlebnispfad Geopfad
- 43 Geführte Geotouren

Naturpark Vogelsberg

- 46 | 47 Erlebnispfade Naturspur & Sinnespfad

Mehrtagestouren

- 50 51 Vulkanring Vogelsberg
- 52 53 zertifizierte Wandergastgeber
- 54 55 Residenzenring

Themenwege

- 58 Auf Schäfers Spuren (Hungen)
- 59 Naturpfad Brunntal (Grünberg)
- 60 | 61 Geologie & Geistliches (Freiensteinau)
- 62 Vulkanfelsen im Schwarzbachtal (Greb.)
- 63 Basalttour (Schwalmtal)
- 64 Schwalm-Musel-Tour (Schwalmtal)
- 65 Wald-Klima-Tour (Kirtorf)
- 66 67 Berchtaweg (Alsfeld)
- 68 69 Müllerweg (Lauterbach)
- 70 71 Kulturhist. Wanderweg Muschenheim

Lokales Wanderwegenetz

- 74 Dorfwanderweg (Antrifttal)
- 75 Panoramaweg 1 (Feldatal)
- 76 | 77 Kirch-Maus-Hausen-Weg K4 (Birstein)
- 78 Zum Kirchlein Frauombach (Schlitz)
- 79 Andreasweg Altenschlirf (Herbstein)
- 80 | 81 Historischer Rundweg (Grebenhain)
- 82 Kesselgehännesje-Tour (Lautertal)
- 83 Hungen Rundweg
- 84 85 Horlofftalschleife (Laubach)
- 86 87 Glücksweg (Grünberg)
- 88 89 Fernblicktour (Lich)
- 90 | 91 Seemental Wanderweg (Gedern)
- 92 Panoramaweg (Schwalmtal)
- 93 Waldtour (Schwalmtal)

Pilgerrouen

- 96 | 97 Lutherweg 1521
- 98 99 Der Jakobsweg (E3)
- 100 Bonifatius-Route

Zur Orientierung

- 101 Mobil mit Bus und Bahn (ÖPNV)
- 102 | 103 Übersichtskarte der Wanderwege



WIR SCHÜTZEN, WAS WIR LIEBEN!

**LEGENDE ZU DEN KARTEN**

	Wanderportal		Gastronomie
	Parkplatz		Rastplatz
	Bushaltestelle		Schwimmbad
	Bahnhof		Erweiterung
	Information		Vulkanring Vogelsberg
	Schöne Aussicht		Naturparkweg
	Europaweg E3		Vogelsberg-Spessart-Weg
	Landgrafeweg		Vulkansteig

MITMACHEN HILFT ALLEN:

Den Apfelrest frisst der Igel noch gerne, aber die Plastikflasche gehört nicht in die Natur. Anfallender Müll wird natürlich wieder mitgenommen.

Hunde sind herzlich willkommen. Für die Wildtiere bedeuten sie aber Stress. Daher sollte der treue Begleiter an der Leine geführt werden.

Blühen unsere Bergwiesen, sind sie eine Kinderstube für Vögel, die am Boden ihre Nester bauen. Um das Braunkehlchen zu schützen, ist es wichtig, auf den Wegen zu bleiben.

Ein Wildkatzenbaby zeigt sich? Abstand halten und den seltenen Anblick genießen, ist geboten. Tiere dürfen nicht mitgenommen werden.

Pflanzen und Pilze sind bemerkenswert und ihre Schönheit ist eine Freude. Einige sind geschützt oder gar giftig und dürfen nicht gepflückt werden.

An den Ausflugszielen gibt es PKW-Parkplätze. Wildes Parken am Wegesrand fügt der Natur Schaden zu. Der ÖPNV ist eine gute Alternative.

Im Vogelsberg gibt es schöne ausgewiesene Camping- und Wohnmobilstellplätze, Badeseen und Grillplätze mit Feuerstellen. Alle anderen Orte und Seen sollten bitte unberührt bleiben.

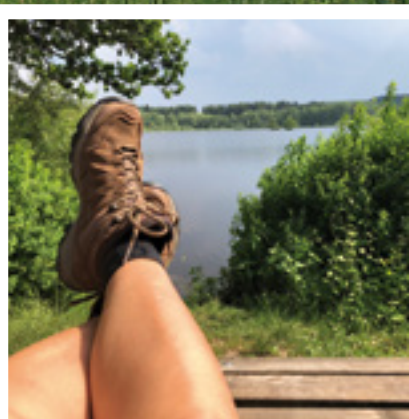
Der Waldweg ist mit Flatterband und einem Hinweis gesperrt? Dies ist eine Sperrung bei Wald- und Fällarbeiten oder zur Jagd! Betreten kann lebensgefährlich sein!

Mit Verständnis und Unterstützung eines jeden kann der Naturschatz des Vogelsberges bewahrt werden, so dass alle Gäste wunderbare Erlebnisse genießen können.

Den Schatz der Natur bewahren!

PREMIUMWANDERWEGEmit geprüfter
Erlebnisqualitätund dem Siegel
des Deutschen
Wanderinstituts

PREMIUMWANDERWEGE VOGELSBERG



MIT ERLEBNISGARANTIE ÜBER DEN VULKAN

Auf den insgesamt 12 Premium-Wanderwegen und einem Premium-Spazierwanderweg kommt bei den Wanderern keine Langeweile auf, denn die Macher haben einen großen Wert auf eine abwechslungsreiche Wegeführung durch die schönsten Ecken der Vogelsberglandschaft gelegt.

Alle Wege erhielten das Siegel des Deutschen Wanderinstituts als Premiumweg. Für dieses Siegel wurden die Wegequalität, die Markierung und der Erlebniswert eines Weges geprüft. Die Wege sind daher bedacht ausgewählt und zusammengestellt, um den Wünschen der Wanderer gerecht zu werden.

Bei manchen Touren werden durch Verlängerung und Wegevarianten verschiedene Wanderoptionen geboten. So kann der Wanderer seinen Wandertag gemäß der individuellen Kondition oder Zeit planen.

Für einen Nachmittagsausflug ist der Premium-Spazierwanderweg eine gute Variante. Hier werden zahlreiche Erlebnisangebote auch auf kurzer Strecke geboten.

Aktuelle Informationen und GPS-Tracks unter: www.vogelsberg-touristik.de/wandern/premiumwege

Zertifizierte ErlebnisTouren für einen Tag



Markierung:



8 km | 2 bis 2,5 Stunden

HÖHENRUNDWEG

Schwierigkeitsgrad: leicht
Höhendifferenz: ca. 120m

Zum Beginnen...

- Wanderportal am Café Baumhaus auf dem Hoherodskopf

Zum Verbinden ... (ÖPNV)

- ab/bis Hoherodskopf: VB-60 und Vulkan-Express VB-91, VB-92, VB-93, VB-94 und VB-95
- ab/bis Busenborn: VB-60

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Informations-Zentrum mit Naturerlebnisausstellung
 63679 Schotten-Hoherodskopf
 Tel. (0 60 44) 96 69 33-0
hoherodskopf@tourist-schotten.de
www.tourist-schotten.de



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten

Geotop Geiselstein im Naturschutzgebiet.

**PREMIUM-WANDERWEGE**

... sind Strecken- und Rundwanderwege, die hervorragend markiert sind und einen besonders hohen Erlebniswert aufweisen. Auf Premium-Wanderwegen ist ein ausgewogenes, schönes Wandererlebnis garantiert. Angenehme Wegbeläge und Pfade, eine ausgesuchte Dramaturgie mit tollen Aussichten, schönen Waldbildern, Gewässern, Felsstrukturen, gepflegten Rast- und Ruheplätzen, kulturhistorischen Kleinoden und vielen anderen Abwechslungen machen die Wanderung auf Premium-Wanderwegen zu einem besonderen Vergnügen. (Deutsches Wanderinstitut)

www.wanderinstitut.de/deutsches-wandersiegel/

**PREMIUM-SPAZIERWANDERWEGE**

... sind kurze Rundwanderwege mit besonders hohem Erlebniswert. Sie sind zwischen 3 und 7 km lang und besonders auf Bedürfnisse von Spaziergängern zugeschnitten, denen Landschafts- und Naturerlebnisse wichtig sind. (Deutsches Wanderinstitut)

www.wanderinstitut.de/premium-spazierwanderwege/

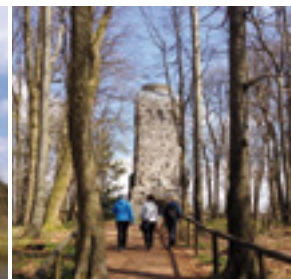
Landschaftliches Idyll, urbaner Raum und traumhafte Fernsichten.

Besonderheiten, architektonische Kleinode, Kulturhistorisches, Naturdenkmäler ...

Beste Orientierung, Mehrwert durch Information sowie Rast- und Ruhepunkte.

Naturschutzgebiet Forellenteiche.

Der Bismarckturm aus heimischem Basalt.



Markierung:



14 km | 4,5 Stunden
20 km | 6,0 Std. mit Verl.
8 km | 2,5 Std. Höhenrundweg

GIPFELTOUR SCHOTTEN

Schwierigkeitsgrad:
mittelschwer

Zum Beginnen...

- Parkplatz auf dem Hoherodskopf, Wanderportal vor dem Kiosk „Zur schönen Aussicht“
- Weiterer Einstieg: Busenborn, am Gasthof zum Bilstein.

Zum Verweilen ...

- Schottenblick (6 km)

Zum Verbinden ... (ÖPNV)

- ab/bis Hoherodskopf:
VB-60 und Vulkan-Express
VB-91, VB-92, VB-93, VB-94
und VB-95
- ab/bis Busenborn: VB-60

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verlängern ...

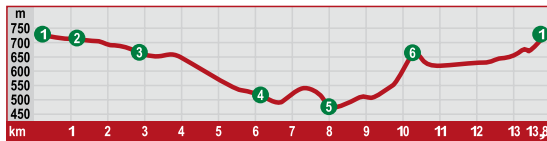
- Höhenrundweg (grünes „H“),
siehe Seite 9
- Naturspur und Sinnespfad,
siehe Seiten 46/47
- Geopfad, siehe Seite 42

Infozentrum Hoherodskopf

Tel. (0 60 44) 96 69 33-0
hoherodskopf@tourist-schotten.de

Tourist-Info Schotten und Vulkaneum

Am Vulkaneum 1, 63679 Schotten
Tel. (0 60 44) 66 51, Fax 66 79
info@tourist-schotten.de
www.tourist-schotten.de



GIPFELTOUR SCHOTTEN | Diese *Erlebnistour* führt über *artenreiche Bergwiesen* und *durch abwechslungsreiche Waldgebiete* mit *urwüchsigen Basaltformationen*. Sie bietet *herrliche Aussichten* von den *höchsten Gipfeln* des *Vulkanmassivs*. Von *Weitem* wirkt der *Vogelsberg eher flach*. Doch die *Westflanke* ist *steil angesiedelt* mit einem *Höhenunterschied* von *500 Höhenmetern* von *Schotten* zum *Hoherodskopf*. So *kann die Schottener Gipfeltour* durchaus *alpine Gedanken* wecken. Sie *führt auf 14 km* über *insgesamt 4 Gipfel* im *Oberwaldbereich* mit *teilweise strammen Anstiegen*. Die *abwechslungsreiche Landschaft* und die *atemberaubende Aussicht* bis zur *Frankfurter Skyline* am *Mainufer* lassen *jede Anstrengung schnell vergessen*.

Wegeinfo:

Fußfreundliche Wanderung: viele naturbelassene Wege, schöne Pfade, nur wenige befestigte oder geteerte Wirtschaftswege ermöglichen eine fußfreundliche Wanderung. Die 400 Höhenmeter konzentrieren sich auf die meist steileren Passagen und setzen eine mittlere Kondition und gutes Schuhwerk voraus. Der Weg ist spannend und kann auch Kinder begeistern.

Laufvariation über den Höhenrundweg:

Die Tour lässt sich über den Höhenweg (Markierung grünes H)

Der Funkturm auf dem Hoherodskopf.

Wanderportale zeigen den Wegeverlauf.

Borstgraswiesen und Blick zum Gackerstein.



GIPFELTOUR SCHOTTEN



zu einer Tagestour mit ca. 20 km ausweiten. Dort führen ebene, bequeme Wege durch ein Naturschutzgebiet mit Hochmoorflächen. Start ist am großen Parkplatz auf dem Hoherodskopf, dem höchsten Gipfel der Tour. Der Höhenrundweg an sich hat 8 km Länge und ist in 2,5 Stunden als Schnuppertour gut zu laufen (siehe Seite 9).

Wegbeschreibung:

Der Einstieg ist an der Wandertafel vor dem Kiosk „Zur schönen Aussicht“. Von da führt der Weg rechts am Waldrand entlang über die Magerrasen-Wiesen mit herrlichem Weitblick bis zur Taufsteinhütte. Auf weichen Waldwegen geht es durch Buchenwald zu den Forellenteichen und den besonders geschützten Wiesen im Herzen des Naturparks. Die Steigung von hier bis zum nächsten Gipfel, dem Gackerstein, merkt man kaum. Der Blick schweift hinüber zum Hoherodskopf und hinab ins Tal.

Wie verwunschen schlängelt sich der Pfad durch den Wald hinunter und dann durch offene Feldfluren hinauf auf die „Platte“, eine grasbewachsene, kaum erkennbare Kuppe mit spektakulärem Rundumblick über den gesamten Verlauf der Tour. Von hier ist es nicht mehr weit nach Busenborn.

Beim Queren des Dörfchens finden sich gepflegte Höfe und eine kleine Fachwerkkirche mit Bibelgarten. Der Gasthof „Zum Bilstein“ in der Ortsmitte ist nahezu der tiefste Punkt der Tour. Hier kann man sich vor den steilen Anstiegen noch einmal stärken. Weiter geht es über Feldwege, gesäumt von Gehölzriegeln, mit sanften bis mittleren Steigungen bergan. Die Ausblicke über die kleinräumig gegliederte Landschaft werden immer schöner. Der letzte Kilometer bis zum Gipfel des Bilsteins ist recht steil, dafür wird der Wanderer belohnt mit weichen Erdwegen durch den Wald, einer skurrilen Felsenklippe und einer tollen Fernsicht.

Ab hier führt ein Waldweg bis auf den Sattel bei Breungeshain herab, wo die Landstraße L 3338 gequert wird. Nun geht es bergauf über offene Flure mit einzeln stehenden Bäumen auf den letzten Gipfel und Ausgangspunkt der Wanderung zu.

Auf dem Hoherodskopf angekommen, laden mehrere Ausflugslokale und Sitzgruppen in freier Natur zur Rast und Einkehr ein. Hier lässt sich noch einmal die grandiose Aussicht genießen oder eine rasante Fahrt auf der Sommerrodelbahn.

Zum Erleben ...

- Aussichten
- Basaltkuppe des Bilsteins
- Waldpfade am Gackerstein
- Magerrasenwiesen
- Forellenteiche

Am Hoherodskopf:

- Naturerlebnisausstellung und Info-Zentrum
- Sommerrodelbahn und Abenteuerspielplatz
- Baumkronenpfad, Kletterwald
- Galileo Erlebniswald
- Naturspur und Sinnespfad (siehe Seiten 46/47)



Weitere Infos zum
Weg und GPX-Daten

Naturschutzgebiet Forellenteiche.



Markierung:



14 km | 4 Stunden

ESCHENROD-STAUSETOUR**Schwierigkeitsgrad:** mittel**Zum Beginnen ...**

- Von der B276 kommend am Ortseingang Eschenrod, am Parkplatz vor dem Sportplatz

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Eschenrod: VB-60
- ab/bis Schotten Vulkaneum: VB-60, VB-61, VB-65, 362, 372 und Vulkan-Express VB-193

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Erleben ...

- Nidda-Stausee mit Bademöglichkeiten, Tretbooten, Kinderspielfeld, Liegewiese und Imbiss
- 100-jährige Mammutbäume
- Geotop Alteburgkopf
- Herrliche Aussichten

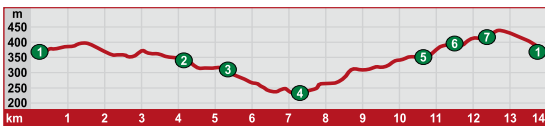
Zum Verweilen ...

- Mammutbäume 5,3 km
- Bürgerhütte 11,4 km

Tourist-Info Schotten und Vulkaneum

Am Vulkaneum 1
63679 Schotten
Tel. (0 60 44) 66 51, Fax 66 79
info@tourist-schotten.de
www.tourist-schotten.de

Grünes Licht und Blätterrauschen im dichten Buchenwald.



ESCHENROD-STAUSETOUR | Wälder, Wiesen und ein schöner Badesee. Eine Fülle von Landschaftseindrücken auf kleinstem Raum bietet diese Erlebnistour: Sattgrüne Laubwälder, bunte Wiesen, abwechselnd schöne Aussichten über die kleinräumige Vogelsberglandschaft und Fernblicke bis zum Taunus. Zu den Highlights der Tour gehören die „Alte Burg“, ein rauer Basaltschlot mit jungsteinzeitlicher Ringwallanlage, riesige Mammutbäume und ein schimmernder Badesee.

Wegeinfo:

Weiche Wiesen- und Waldwege, schöne Pfade und wenige befestigte oder geteerte Wirtschaftswege ermöglichen eine fußfreundliche Wanderung. Die 380 Höhenmeter auf der Tour fallen sanft zum Stausee, dem tiefsten Punkt der Wanderung, ab und verlaufen auf dem Rückweg kontinuierlich, aber mäßig bergauf. Eine mittlere Kondition und gutes Schuhwerk sind empfehlenswert. Der Weg ist abwechslungsreich und kann auch Kinder begeistern.

Verlängerungsvarianten:

Der Einstieg ist auch ab dem Vulkaneum in Schotten möglich. Von dort der Vulkantour 3 folgend erreicht man den Alteburgkopf. Der Wanderparkplatz am Niddastausee ist ebenfalls von Schotten aus erreichbar.

Herrliche Aussichten über das Tal des Eichelbachs.

**ESCHENROD-STAUSETOUR****Wegbeschreibung:**

Vom Parkplatz am Ortseingang von Eschenrod geht es ein kleines Stück durchs Dorf und dann ins Grüne Richtung Nidda-Stausee. Diese Tour ist sogar an heißen Sommertagen ein Genuss: Beim Start am Morgen, wenn die Luft noch frisch ist, geht es durch bunte Streuobstflure und saftige Wiesen mit zahlreichen Blumen am Wegesrand. Auf weitläufigen Weiden grasen Vogelsberger Rinder oder muntere Pferde - und immer wieder gibt es schöne Aussichten. Wenn es dann wärmer wird, ist es auf Waldwegen schattig kühl - auf einer Lichtung mit einem riesigen Mammutbaum kann die erste Rast eingelegt werden.

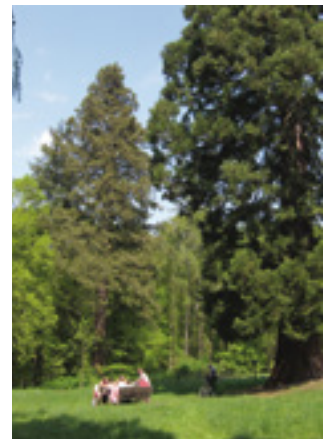
Zwei Kilometer später ist der Nidda-Stausee erreicht. Auf der Liegewiese am Ufer lässt es sich herrlich entspannen. Für Abkühlung sorgt ein erfrischendes Bad, für Verpflegung ein Abstecher über die Staumauer zu den gastronomischen Betrieben.

Der Rückweg verläuft durch Buchenmischwälder und auf Waldrandwegen, die immer wieder freie Blicke auf die Schottener Kernstadt bieten. Es geht stetig bergauf bis zum Geotop Alteburgkopf. Hier treffen Spuren der vulkanischen Vergangenheit und menschlicher Besiedlung in Form einer Ringwallanlage aufeinander.

Die Ruhebänke am Försterdenkmal laden zum Verweilen ein. Ab hier geht es nur noch sanft bergauf bis zur Kuppe des Hohenberges (Schutzhütte). Bald darauf erreicht man den Waldrand. Die letzte Etappe führt wieder über offene Feldflure mit Fernsichten und Blick auf Eschenrod.

Die Alte Burg, mit mächtigen Basaltsäulen eines erstarrten Lavastroms.

Obstbäume alter Streuobstwiesen säumen den Weg bei Eschenrod.



Rast unter den über 100 Jahre alten Mammutbäumen.

Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten



Rastplatz Bürgerhütte.



Markierung:



12 km | 3,5 Stunden
17 km | 5 Stunden mit Verl.

WEITBLICKTOUR ULRICHSTEIN

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

Wanderportal am Lindenplatz in Ulrichstein (Parkplatz und Bushaltestelle).

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

· ab/bis Ulrichstein Lindenplatz:
VB-15, VB-65, VB-76, VB-78
und Vulkan-Express VB-92

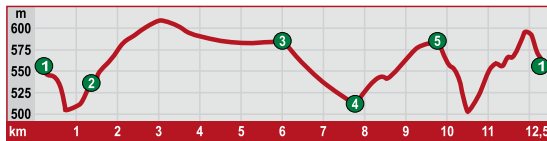
Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Im Gründchen (1,5 km)
- An den „Dicken Steinen“ (9 km)
- In der Burgruine (12 km)
- Platte (Erweiterung)

Tourist-Info Ulrichstein

Am Lindenplatz (Rathaus)
Marktstr. 28-32
35327 Ulrichstein
Tel. (0 66 45) 96 10-0
Fax (0 66 45) 96 10-22
info@ulrichstein.de
www.ulrichstein.de



WEITBLICKTOUR ULRICHSTEIN | Rundweg zu den schönsten Aussichtsplätzen und interessanten Punkten rund um Ulrichstein. Herrliche Laubwälder und kleinräumige Flurlandschaften, das romantische „Gründchen“ im Tal und die Blumenwiesen des Vogelsberggartens machen diesen Weg zum unvergesslichen Wandererlebnis. Höhepunkt am Ende der Wanderung ist der Schlossberg mit Burgruine und phantastischem Panoramablick.

Wegeinfo:

Viele weiche Wiesenwege und wenig Asphalt kennzeichnen diese Tour. Es geht weitgehend über ebenes Gelände, doch gibt es einige anspruchsvolle An- und Abstiege mit einer Höhendifferenz von insgesamt 300 m.

Erweiterung „Helpershain“ (4,5 km)

Die Verlängerung der Weitblicktour zu einer Tagestour (Gesamt 16,5 km) über Forstwege und den „Vulkanring Vogelsberg“ mit weiteren herrlichen Aussichten direkt ab Weg ausgeschildert.

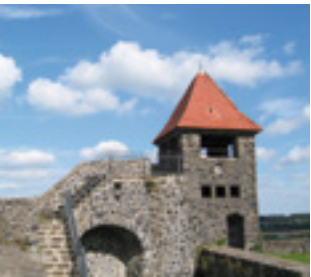
Erweiterung „Platte“ (3,6 km)

Die Erweiterung ist ab dem Geotop „Dicke Steine“ und ab „Eckmannshain“ direkt am Weg ausgeschildert. Der Weg führt Sie rund um die „Platte“, oberhalb des Ortsteil Ober-Seibertentrod. Bei klarer Sicht können Sie von hier aus einen wunderschönen

Oben: Im Tal des Gilgbachs.
Unten: Schlossberg Ulrichstein.

Baumveteran am Schlossberg.

Wanderer am Museum im Vorwerk.



WEITBLICKTOUR ULRICHSTEIN



Rundblick ins Marburger Becken (Amöneburg/Dünsberg) sowie Richtung Burgwald und ins Ohmtal genießen.

Wegbeschreibung:

Startpunkt ist der zentral gelegene Lindenplatz in Ulrichstein. Hinter der Bushaltestelle geht es linkerhand talabwärts und zugleich linksseitig in einen kleinen Schotterweg, der wiederum in einen grasigen Feldweg mündet. Fortwährend die Strecke an den Markierungszeichen orientiert, führt der Weg hangabwärts über Wiesenwege bis in das „Gründchen“. Das Gründchen ist der Bachgrund des „Gilgbaches“ mit knorrig-alten Buchen und moosüberwucherten Basaltbrocken. Schattig kühl ist es hier an heißen Sommertagen, beruhigend murmelt der Bach.

Am Ende des Gründchens biegt der Weg scharf nach links auf einen Waldrandweg ab, später dann über einen begrasten Feldweg – nunmehr hangaufwärts. Mit jedem Höhenmeter zeigt sich mehr von der herrlichen Aussicht und der Kulisse von Ulrichstein, das markant auf einem ehemaligen Vulkanschlott thront.

Durch ein kleines Waldgebiet vorbei an zwei riesigen Eichen geht es weiter auf Feldwegen in einem sanften Bogen durch eine offene Wiesenlandschaft mit Blick auf Ulrichstein. Das nächste Waldstück wird auf einem Schotterweg durchquert. Am nördlichen Waldrand überrascht uns über fast 1 km Wegstrecke eine grandiose Fernsicht bis weit ins Marburger Becken und zu den Basaltkuppen des Vetzbergs und des Gleibergs bei Gießen. An den „Dicken Steinen“ (riesige Basaltbrocken) empfiehlt sich eine Rast.

Weiter geht es über die bewaldete Bergkuppe Eckmannshain. Auch im Wald gibt es einen Rastplatz mit einer interessanten Basaltformation. Auf der anderen Seite der Kuppe öffnet sich wieder der Blick auf Ulrichstein. Der Weg verläuft über die Felder hinunter ins Tal und quert Ulrichstein am westlichen Ortsrand. Am Museum im Vorwerk vorbei geht es durch den Vogelsberggarten wieder bergauf. Der Vogelsberggarten ist eine botanische Schauanlage mit den typischen Pflanzengemeinschaften der Region. Der Weg schlängelt sich über bunte Magerrasenwiesen vorbei an einem Bauerngarten, einer historischen Waldweide, Kräuterbeeten und Feldern mit alten Obstbaumsorten bis hoch zur Burgruine, dem höchsten Punkt des Schlossbergs (614m). Vom Bergfried aus hat man noch einmal einen der grandiosen Weitblicke, die der Tour den Namen gaben. Bergab geht es zurück zum Lindenplatz.

Zum Erleben ...

- Geotope „Gilgbachtal“, „Dicke Steine“ und „Vulkanschlott Schlossberg“
- Museum im Vorwerk (Landwirtschaft, Forst, Jagd)
- Vogelsberggarten (Botanische Schauanlage auf dem Schlossberg)
- Burgruine Ulrichstein
- Fernsichten



Weitere Infos zum
Weg und GPX-Daten



Oben: Waldpfad am Gilgbach.
Unten: Vogelsberggarten am Schlossberg.



Markierung
durchgängig:



9 km | 3 Stunden

BERGMÄHWIESENPFAD

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

- Wanderparkplatz am Vulkanradweg in Hartmannshain an der B275

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Hartmannshain: 391, Vulkan-Express VB-90, VB-94 und VB-95
- ab/bis Herchenhain: 391 und Vulkan-Express VB-94

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Schutzhütte am Ernstberg
- Aussichtsliege auf der Herchenhainer Höhe

Zum Erleben ...

- Geotope Bonifatiuskanzel und Gesicht
- Artenreiche Bergmähwiesen
- Herrliche Aussichten
- Hutebäume und Heckenwege

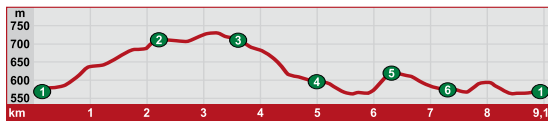
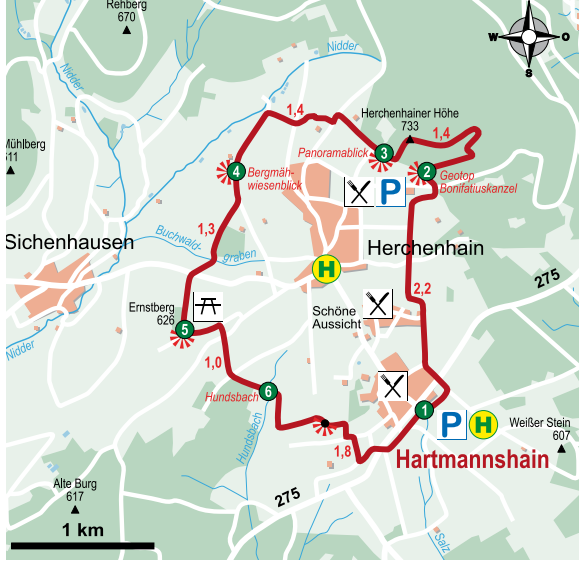
Tourist-Info Grebenhain

Hauptstr. 51, 36355 Grebenhain
Tel. (0 66 44) 96 27-0
info@gemeinde-grebenhain.de
www.grebenhain.de

Am Wochenende:

Infohaus Hochwaldhausen
Hindenburgstr. 81
Tel. (0 66 43) 81 17

Die Teufelskralle, eine der vielen geschützten Arten auf den Bergmähwiesen.



BERGMÄHWIESENPFAD | Eine Wanderung durch die einzigartige Natur der artenreichen Bergmähwiesen mit weiten Aussichten über die sanft hügelige Vogelsberg Landschaft – z.T. bis auf die Frankfurter Skyline und die fernen Kuppen der Rhön. In den Waldgebieten zeigt sich die wahre Natur des Vogelsberges, denn Basaltbrocken und imposante Geotope begleiten hier den Weg.

Wegeinfo:

Meist weiche Wiesenwege und Pfade sorgen für ein angenehmes Gelerlebnis, es müssen auch einige Steigungen gemeistert werden. Infostelen entlang des Pfades thematisieren spannende Fakten zu Bergmähwiesen und der Region. Über QR-Codes können weitere Informationen abgerufen werden. Der Abwechslungsreichtum des Weges kann auch Kinder begeistern. Am schönsten ist die Wanderung im Juni und Juli, zur Blütezeit der Bergmähwiesen.

Wegbeschreibung:

Vom Parkplatz in Hartmannshain aus führt der Weg ein Stück auf dem Vulkan-Radweg nach links und zweigt am ehemaligen Viadukt über eine kleine Steige in Richtung Norden ab. Vom „Ringweg“ aus geht es über einen Wiesenweg stetig bergan bis zum Aussichtspunkt „Auf der Platte“ oberhalb von Hartmannshain. Hier begeistern bei klarem Wetter weite Blicke über das Umland und sogar auf die fernen Kuppen der Rhön. Der Wiesenweg führt weiter auf die Herchenhainer Höhe. Der größte Anstieg ist jetzt geschafft.

Infostelen entlang des Weges.

Geotop Bonifatiuskanzel.



BERGMÄHWIESENPFAD



Wer mag, kann sich in der Jausenstation Vogelsschmiede (auf dem befestigten Weg ca 300m nach links) stärken, bevor es am Waldrand weiter geht. Bald darauf geht es rechts ab in den Wald. Ein Waldpfad schlängelt sich durch einen alten Baumbestand und führt zu den Geotopen Bonifatiuskanzel und dem „Gesicht“, wo der Sage nach ein böses Weib versteinert ist.

Hier gibt es eine Kehre in die linke Richtung und der Weg führt – vorbei am Denkmal des VHC – wieder aus dem Wald. Ein Höhepunkt der Tour, denn von hier bietet sich eine einmalige Panoramasiel von nahezu 180 Grad. Und davor, ausgebreitet wie ein riesiger Naturteppich, eine Bergmähwiese mit großer Vielfalt an Blumen, Kräutern und Gräsern. An einem Sommertag ist die Luft erfüllt vom Summen der Wildbienen und prächtigen Schmetterlingen.

Ab hier führt der Weg durch eine abwechslungsreiche Wiesen- und Heckenlandschaft sanft bergab. Er quert auf einem kleinen Pfad einen Waldmeister-Buchenwald, in dem neben knorrigen Bäumen und Felsformationen auch ein Quellstandort ist. Auf dem folgenden Wiesenstück lassen sich erneut herrliche Aussichten in Richtung Hoherodskopf, Rehberg und bis nach Frankfurt genießen. Nach Querung der Landstraße L3338 geht es hoch auf den Ernstberg.

Über einen kleinen Pfad, vorbei an imposanten Huteweidern und durch ein kleines Wäldchen, erreicht man die Schutzhütte am Ernstberg, wo sich eine Rast lohnt, um die weiten Ausblicke in den Süden zu genießen. Ab hier geht es wieder bergab in das Tal des Hundsbaches. Nach der Querung des Baches steigt der Weg erneut an und verläuft in südöstlicher Richtung durch Wiesen und kleine Gehölzbestände, bis er auf den Vulkan-Radweg trifft. Diesem folgt er meist parallel auf kleinen Pfaden bis zum Ausgangspunkt.

Herchenhainer Höhe: üppige Wiesen, weite Blicke.

Knorriger Buchenwald am Ernstberg.



Weitere Infos zum
Weg und GPX-Daten

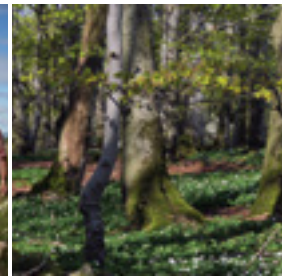


Seit 2016 setzt sich die **Nachhaltigkeitsinitiative „Nähe ist gut“** für die Bergmähwiesen ein.

Für jeden Wanderer, der den Bergmähwiesenpfad abwandert und dies per Stanzkarte, die an den Eingangsstellen erhältlich sind, nachweist, spendet die Initiative 14 Euro an die Bergmähwiesenbewirtschafter.

www.bergmaehwiesen.de

Fernblick von der bequemen Wanderbank auf der Herchenhainer Höhe.



Markierung:



13 km | 3,5 Stunden

DREI-SEENTOUR FREIENSTEINAU

Schwierigkeitsgrad: leicht**Zum Beginnen ...**

- Wanderportal auf dem Parkplatz am Campingplatz südlich von Nieder-Moos.
- PKW: Ab Lauterbach oder Gedern B275, bei Grebenhain Richtung Nieder-Moos

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Nieder-Moos: VB-50
- Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Grillhütte Crainfeld (3,5 km)
- Rothenbachtich (5 km)
- Walter-Kreß-Hütte

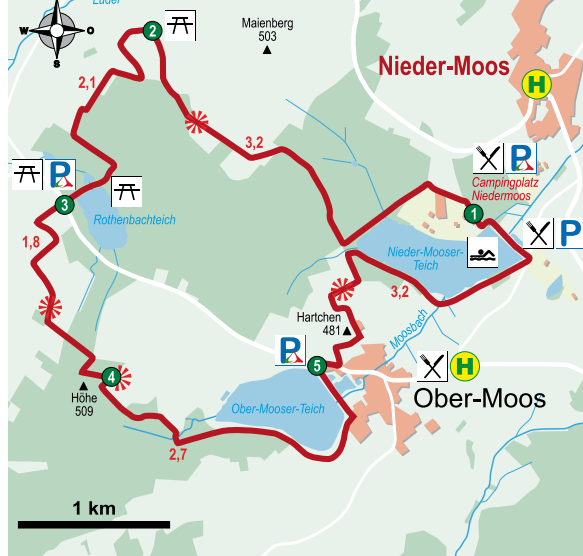
Zum Erleben ...

- Nieder-Mooser See (Campingplatz und Bademöglichkeit)
- Freizeitpark Vulkan, Nieder-Mooser See (An der L 3181)
- Naturschutzgebiet Ober-Mooser See (Vogelbeobachtungshütte)
- Kutsch- u. Planwagenfahrten, K. Fehl, Tel. (0 66 66) 660
- Nieder-Mooser Konzertsommer www.nieder-mooser-konzert-sommer.de

Gemeinde Freiensteinau

Alte Schulstraße 5
36399 Freiensteinau
Tel. (0 66 66) 96 00 21
info@freiensteinau.de
www.freiensteinau.de

Blick auf Grebenhain-Crainfeld über Felder und Wiesen.



DREI-SEENTOUR FREIENSTEINAU | *Der Name ist hier Programm, denn der Weg umrundet 3 schöne Seen. Hier kann der Wanderer Natur pur mit außergewöhnlichen Begegnungen erleben: In den Feldern lassen sich seltene Vogelarten wie Wiesenpieper oder Neuntöter beobachten, auf den Teichen und im Röhrriech tummeln sich Hauben- und Schwarzhalstaucher, Teichrohrsänger und Regenpfeifer. Mitten im Wald gelegen ist der Rothenbachtich – eine Oase der Ruhe und Stille.*

Wegeinfo:

Durch gepflegte Pfade und weiche Wald- und Feldwege ist die Tour gut zu laufen, doch ist festes Schuhwerk auf den naturbelassenen Wegen erforderlich. Bei geringen Steigungen mit insgesamt nur 104 m Höhendifferenz ist sie leicht zu begehen und daher auch für ungeübte Wanderer empfehlenswert. Die vielen Uferwege können auch Kinder begeistern.

Laufvariationen:

Ohne Umrundung des Nieder-Mooser Sees lässt sich der rund 10 km lange Weg in 2,5 h laufen. Als Spaziergang bietet sich die kleine Runde um den Nieder-Mooser See an.

Wegbeschreibung:

Ausgangspunkt der Wanderung ist der große Parkplatz südlich von

Naturschutzgebiet Rothenbachtich – hier darf die Natur noch selbst entscheiden.

Vogelparadies Ober-Mooser See: Störche in der Dämmerung.



DREI-SEENTOUR FREIENSTEINAU



Nieder-Moos. Der Weg verläuft hinter dem Campingplatz vorbei bis zum Nieder-Mooser See. An heißen Tagen ist es ein Genuss, nach der Wanderung den schönen Badestrand mit Liegewiese am Campingplatz zu nutzen.

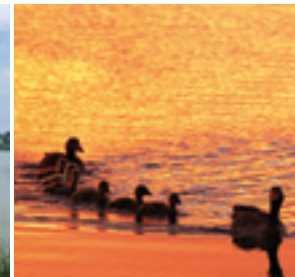
Der gepflegte Uferweg verläuft schön schattig und bietet durch zahlreiche Gehölz- und Schilfensembles immer neue, interessante Perspektiven der Teichlandschaft. Durch den Rothenbach-Wald geht es weiter zum gleichnamigen Teich in einem Naturschutzgebiet, mitten im Wald. Hier kann man so richtig eintauchen in Blätterrauschen und natürliche Stille, denn jegliche Zivilisation ist fern. Auf der bequemen Ruhebank mit Blick auf den Teich, seine gefiederten Bewohner und Sommergäste – viele Zugvögel brüten hier – lassen sich die Stunden leicht verträdeln.

Nach Querung der Landstraße wendet sich der Weg nach links. Es folgt ein weiterer Höhepunkt: der Ober-Mooser See. Er steht mit seinen schönen Wiesen unter Naturschutz. Der NABU Hessen hat dieses Naturschutzgebiet von den Freiherren Riedesel zu Eisenbach erworben. Die alte traditionelle Teichbewirtschaftung soll aufrechterhalten werden. Zugleich besteht optimaler Schutz für dieses einmalige Kleinod der Flora und Fauna. Viele seltene Vogelarten, darunter der Eisvogel oder der Schwarzstorch, lassen sich beobachten. Auf einer winzigen Insel mitten im See steht überdies ein großer Baum, auf dem sich eine Kormorankolonie angesiedelt hat.

Direkt hinter dem See trifft man in Ober-Moos auf Heidis Caféstübchen. Der Weg dorthin ist vom See aus ausgeschildert. Die letzten 3 km führen wieder um den Nieder-Mooser-See, vorbei am alten Teichhaus und zurück zum Ausgangspunkt.

Erholungsgebiet Nieder-Mooser See
Blick auf den Bootssteg.

Familienidyll im Naturschutzgebiet
am Ober-Mooser See.



Oben: Auf dem Weg Richtung Crainfeld.
Unten: NABU-Haus am Ober-Mooser-See.



Weitere Infos zum
Weg und GPX-Daten



Ruhebank an der Seenplatte.



Markierung:



19 km | 5 Stunden

FELSENTOUR HERBSTEIN

Schwierigkeitsgrad: mittel**Zum Beginnen ...**

- Wanderportal am Parkplatz Kolping Feriendorf Herbstein, Adolph-Kolping-Str. 22
- Weiterer Einstieg: Lanzenhain, Ortsmitte und VulkanTherme Herbstein, Zum Thermalbad 1

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Herbstein Thermalbad: VB-48, 391 und Vulkan-Express VB-90 und VB-91
- ab/bis Lanzenhain Ortsmitte: 391

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Kurverwaltung Herbstein

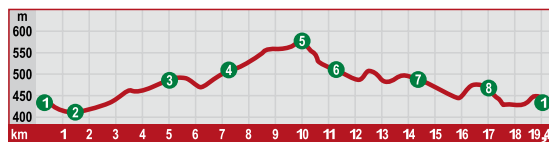
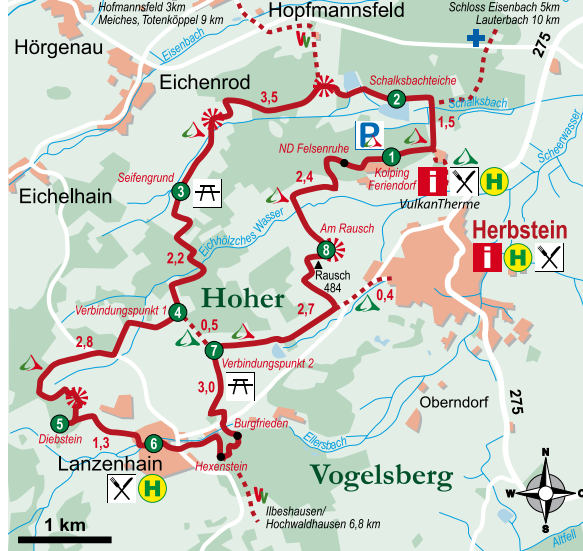
Marktplatz 7, im Rathaus
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 96 00-19
kurverwaltung@herbstein.de
www.herbstein.de

VulkanTherme Herbstein

Thermalbad · Sauna · Café-Bistro
Zum Thermalbad 1
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 16 66
www.vulkantherme.de



Oben: Beschauliches Dörfchen Lanzenhain.
Unten: Herbstein auf einem Vulkanschlot.



FELSENTOUR HERBSTEIN | *Felsbrocken in allen Größen sind das Leitthema dieser Tour: zu Basalt erstarrte Lava – Zeugnis des lange erloschenen Vulkans. Der Weg erschließt drei große Basaltdurchbrüche. Dazwischen gibt es liebevolle Wiesenlandschaften, kleine Teiche und schöne Ausblicke sowie geschichtsträchtige Grenzsteine am Wegesrand – Vulkan Vogelsberg pur.*

Weginfo:

Viele naturbelassene Wege sowie Feldwege kennzeichnen diese Tour, die durch sanfte An- und Abstiege mit insgesamt 300 Höhenmetern gut zu laufen ist.

Zubringerweg:

Bei Anreise mit dem Vulkan-Express-Bus oder mehreren PKW ist der Einstieg ab Parkplatz VulkanTherme empfohlen. Ab hier ist ein 300 m langer Zubringerweg bis zur Kreuzkapelle möglich.

Laufvariation:

Am Waldrand des „Hohbalz“ zweigt ein Feldweg nach links ab. Auf diesem gelangt man nach ca. 500 m auf den Höhenweg hinter dem Birkenhof. Über diese kleine Spange lässt sich der Weg für Kurzwanderer in 2 kleinere Runden teilen und entsprechend in zwei Etappen (12,8 km und 7,6 km) laufen.

Beglehbare Stadtmauer Herbstein.

Imposante Basaltfelsen säumen den Weg.



FELSENTOUR HERBSTEIN

**Wegbeschreibung:**

Ab dem Kolping Feriendorf verläuft der Weg zunächst auf der ehemaligen Grenze zwischen dem Fürstbistum Fulda und dem Großherzogtum Hessen-Darmstadt. 200 Jahre alte Grenzsteine flankieren die Strecke bis zum Ende des Waldes. Hier ist ein guter Ort für eine kleine Pause, zur Besichtigung der Kreuzkapelle und wegen der schönen Aussicht auf Herbstein.

Nächstes Ziel sind die Schalksbachteiche – sie sind bekannt für geschützte Pflanzen sowie als Rast- und Brutplatz seltener Wasservögel. Nach der Querung des „Heiligenwaldes“ windet sich der Weg, flankiert von Lesesteinwällen und Gehölzriegeln, durch den weiten Seifengrund.

Im harmonischen Wechsel von Wald- und Wiesenlandschaften geht es dann zum „Diebstein“ (570 m), der höchsten Stelle der Tour. Der Pfad verläuft unterhalb der eindrucksvollen Felsenformation. Von da aus führt ein Feldweg quer durch Lanzenhain, ein typisches Vogelsbergdorf mit liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern und einem Bach mitten im Ortskern.

Östlich von Lanzenhain geht es dann in einen Buchenmischwald, der durchsetzt ist von Basaltblöcken. Stellenweise erscheint er als richtiger Urwald, in dem umgestürzte Bäume liegen bleiben, langsam mit Pflanzen überwuchern und Lebensraum bieten für viele Insekten, Pflanzen und Tiere. In seinem Zentrum befindet sich der „Burgfrieden“, eine weitere mächtige Basaltformation, umgeben von einem Basalt-Blockmeer.

Der Rückweg führt durch eine kleinräumige Wiesenlandschaft. Vorbei an einem Teich, durch eine lange Allee erhabener alter Linden und über Wege mit herrlichen Aussichten auf die charakteristische Silhouette des Heilbades Herbstein, das auf einem ehemaligen Vulkanschlot thront.

Ein Erlebnis ist die Querung eines quirligen Wiesenbaches, dem Eichhölzchen-Wasser im Aspertz Grund. Nach der Schneeschmelze braucht man für die Furt lange Beine oder man muss ein Weichen nach einer guten Übergangsstelle Ausschau halten ...

Das letzte Highlight ist der Basaltdurchbruch „Felsenruhe“. Er bildet eine riesige Stufe im Wald. Der Basalt ist hier in kompakte, große Felsen erstarrt, die durch die Erosion abgeschliffen und gerundet wurden. Dann geht es über den Grenzweg wieder zum Ausgangsort.

Zum Verweilen ...

- Seifengrund (nach 5 km)
- Waldrand beim Diebstein (nach 10 km mit Sinnesleig)
- Bankgruppe in der Nähe des Birkenhofes

Zum Erleben ...

- Kreuzkapelle
- Schalksbachteiche
- Gehölzriegel im Seifengrund
- Wappengrenzsteine (Grenzweg)
- Sauerwiesen
- Diebstein-Felsen mit Rhönblick
- Basaltformation Burgfrieden
- Lindenallee
- Basaltdurchbruch Felsenruhe
- Bibelpark Kolping-Feriendorf

Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten



An den Schalksbachteichen.



Markierung:



16 km | 4,5 Stunden

BACHTOUR LAUTERBACH**Schwierigkeitsgrad:** leicht**Zum Beginnen ...**

- Wanderportal Ende Str. „Am Eichberg“, Lauterbach. Parkplatz (Eichbergsschule/Kino) Ecke Vogelsbergstraße (B 275) und der Straße „Am Eichberg“
- Weiterer Einstieg: Parkplatz am Erlebnisbad „Die Welle“, am Sportfeld in Lauterbach. Dort über die Fußgängerbrücke Richtung Innenstadt

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Lauterbach Nordbahnhof: RB45 Vogelsbergbahn
- ab/bis Bushaltestelle Lauterbach Nordbahnhof oder Busbahnhof: VB-16, VB-21, VB-24, VB-26, VB-28, VB-38, VB-65, 391, 393, Vulkan-Express VB-90 u. VB-91
- ab/bis Lauterbach Sportzentrum: VB-26, VB-28, VB-65, 391, Vulkan-Express VB-90 u. VB-91

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

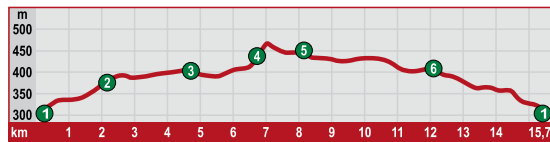
Zum Verweilen ...

- Am Rothackerkopf (8 km)
- Gasthaus Burg-Post (12 km)

Tourist-Center Stadtmühle

Marktplatz 1, 36341 Lauterbach
Tel. (0 66 41) 184-112, Fax -212
info@lauterbach-hessen.de
www.lauterbach-hessen.de

Nach Rindenmulch duftende Saumpfade führen tief durch den Wald.



BACHTOUR LAUTERBACH | Sanfte Hügel, freier Blick, Wald- und Wiesenlandschaften mit Solitärbäumen, durchzogen von kleinen Bächen und Biotopen: die Bachtour Lauterbach ist typisch für den nördlichen Vogelsberg. Die Sicht auf viele kleine Bäche gab ihr den Namen. Kulturhistorisches Highlight am Weg ist das imposante Schloss Eisenbach, das noch heute von der Riedeselschen Familie bewohnt wird.

Weginfo:

Leicht begehbar auf gut befestigten Pfaden und Wiesenwegen mit einem geringen Anteil an geteerten Wirtschaftswegen. Nur schwache Steigungen mit einer Höhendifferenz von 250 m auf dem gesamten Weg. Sehr gut geeignet für den Einstieg ins Wandern.

Wegbeschreibung:

Der Weg beginnt kurz hinter dem Lauterbacher Stadtpark und ist zu Fuß von der Innenstadt aus schnell erreichbar. Auf Wegen und kleinen Pfaden geht es durch Mischwald bis zur ehemaligen Bahntrasse, auf der heute der Vulkanradweg verläuft. Hier lädt eine kleine Sitzgruppe zur ersten Rast ein.

Bis Frischborn begleitet der Weg den Assmusbach. Querfeldein geht es durch eine sanfte Wiesenlandschaft und weiter über den

Inne halten und tief einatmen.

Schloss Eisenbach.

**BACHTOUR LAUTERBACH**

Höhenrücken des Silberbergs mit Aussichten in alle Richtungen. Frischborn wird nur gestreift, dann geht es wieder in die Natur.

Der folgende Waldrand-Pfad umrundet die Münchwiesen, ein Naturschutzgebiet mit seltenen Tier- und Pflanzenarten. Erlensumpfwälder lassen sich hier ebenso finden wie Hochstaudenflure, Feucht- und Frischgebiete. Dann quert der Weg den Bach Lauter auf historischen Schrittsteinen – ein Pendant zu den wohlbekannten Schrittsteinen mitten in der Lauterbacher Altstadt.

Weiter geht es durch Laubwälder zum Rothackerkopf. Hier lädt ein kleiner Rastplatz zu einem zünftigen Picknick mit Aussicht ein. Weite Flurlandschaften begleiten bis zum Schloss Eisenbach den Weg. Reizvoll ist ein Rundgang durch den Park unterhalb des Schlosses mit dem quirligen Eisenbach. Aus dieser Perspektive beeindruckt die imposante Schlossanlage aus dem 13. Jahrhundert am stärksten.

Wir verlassen die Schlossanlage auf Wegen durch den Wald. Nach knapp einem Kilometer quert der Weg die Landstraße nach Frischborn. Hier befindet sich rechter Hand, etwas ab von der Straße, das Kneipencafé Zentralstation im denkmalgeschützten ehemaligen Bahnhof von Frischborn und lädt zur Rast ein. Nach dem „Waldschlösschen“ wird der Bach plötzlich zum kleinen Fluss, denn Eisenbach und Lauter fließen hier zusammen. Ein romantischer Saumpfad, mal am Ufer, mal am Hang, führt zum Ausgangspunkt in Lauterbach zurück.

Historische Schrittsteine inmitten geschützter Natur nahe Frischborn.

An der Lauter in Lauterbach. Auch hier gibt es Schrittsteine zur Bachquerung.

Zum Erleben ...

- naturbelassener Saumpfad entlang der Lauter
- Schloss Eisenbach mit Parkanlage und Gastronomie
- Walddidyllen und schöne Solitärbäume
- Weitsichten zur Rhön
- NSG Münchwiesen
- historische Schrittsteine zur Querung der Lauter



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten



Oben: Fachwerkhäuser Am Graben. Unten: Wellenliege mit Fernsicht.



Markierung:



11 km | 3 Stunden

WIESENTOUR MAAR

Schwierigkeitsgrad: leicht**Zum Beginnen ...**

- Am Dorfgemeinschaftshaus
Am Ritterberg 34
36341 Lauterbach-Maar

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Maar: VB-21
alternativ: ab/bis Lauterbach
Nordbahnhof mit Vogelsberg-
bahn RB45, dann Umstieg in
VB-21

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- An der Bilskuppe
- Am Reutersberg

Tourist-Center Stadtmühle

Marktplatz 1, 36341 Lauterbach
Tel. (0 66 41) 184-112, Fax -212
info@lauterbach-hessen.de
www.lauterbach-hessen.de

Die Blütenpracht der Magerrasen lockt
auch Insekten an.



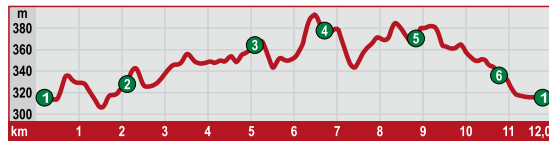
Die Bilskuppe ist weithin sichtbar.



Wiesenweg und Wacholderlandschaft.



Weite Ausblicke über Maar.



WIESENTOUR LAUTERBACH | „Maar von all seinen schönsten Seiten“ zeigt diese Tour, denn sie führt über sanfte Hügelkuppen in weitem Bogen um das Lauterbacher Dörfchen herum. Weit schweift der Blick über die kleinräumige Kulturlandschaft mit bunten Ackerflächen, saftigen Weiden und malerischen Feldgehölzen, denn meist findet sich die Wanderspur auf einer Anhöhe.

Das ist einer geologischen Besonderheit zu verdanken: Während das gesamte Vogelsberg-Gebiet von einer dicken Basaltschicht bedeckt ist, haben sich hier durch die Bewegung der Erdkruste die Gesteinsschichten abgesenkt, sodass sich eine lange Senke, der Lauterbacher Graben, bildete.

An den Rändern und Steilhängen des Grabens finden sich Basaltbrocken und Blockhalden mit seltener Pflanzenpracht – kleine Biotope inmitten der Kulturlandschaft – am verblüffendsten ist der Kalkberg – ein aufgelassener Kalksteinbruch am Rande des Vulkangebirges. Vieles der Blumenpracht, die sich hier auf den mageren Schutthalden tummelt, ist sonst nirgendwo im Vogelsberg zu finden.

Und immer wieder der Blick auf Maar, mal von Nahem, mal von fern – der Ort ist durch den charakteristischen Kirchturm inmitten der ziegelroten Dächer auch durch Baumhecken leicht auszumachen.

**Wegeinfo:**

Eine leichte Tour mit vielen Wiesenwegen und sanften Steigungen.

Wegbeschreibung:

Startpunkt des Weges ist das DGH am Ortsrand von Maar. Von hier geht es geradewegs durch den malerischen Ortskern mit der markanten, aus Stein erbauten Michaelskirche und schön gestalteten Fachwerkhäusern. Am bemerkenswertesten ist das 500 Jahre alte Rathaus, welches als Gemeindegewerkschaft errichtet wurde. In das Fachwerk wurden Figuren aus dem Dreißigjährigen Krieg geschnitten. Hier im Dorfczentrum befinden sich auch zwei Gasthöfe, bei denen sich die Einkehr nach der Wanderung lohnt.

Gleich nach der Kirche führt rechterhand ein Weg hoch ins Feld sowie auf meist geschotterten Wegen bis zum Ossenberg, einer Kuppe mit mächtigen Basaltquadern. Danach über herrliche Magerrasenwiesen weiter zur nächsten Kuppe, dem Steines. Der Weg verläuft durch bunte Hecken und einen alten Baumbestand. In nördlicher Richtung geht es dann auf Schotterwegen über offene Flurlandschaft bis zum Kalkberg. Am Wegesrand lassen sich deutlich sichtbar die grauen und gelblichen Kalkschichten erkennen.

Nach Querung der Landstraße geht es hinter dem Raiffeisenlager entlang und danach bergan auf weichen Wiesenpfaden über die Bilskuppe. Gekrönt mit einem kleinen Kiefernwäldchen, gesäumt von Wacholder und Heidellandschaft, ist diese in ihrer charakteristischen Form schon von weither sichtbar.

Der Abstieg ins nächste Tal erfolgt über Wiesenwege. Vorbei an einem Vogelschutzgehölz mit Magerrasen und Wacholderbestand – hier lässt es sich herrlich unter einem großen Schattenbaum rasten – geht es bis zum nördlichen Punkt der Tour. Unterhalb der Saustallkuppe liegt der Rand der Senke. Wiesenpfade führen hier entlang der Steilhänge mit naturwüchsigen Gehölzen, kleinen Blockhalden und Magerrasenwiesen.

Zum krönenden Abschluss der Tour erschließt sich von der Kuppe des Reutersberges, am Ende dieser Verwerfungszone, noch ein herrliches Vogelsbergpanorama über die Landschaft von Maar mit Fernblicken bis in die Rhön. Ein Feldweg führt von hier zurück nach Maar.

Zum Erleben ...

- Fachwerkensemble mit historischem Rathaus
- Biotop Kalkberg
- viele Magerrasenwiesen
- Basaltquader und Blocksteinhalden
- viele schöne Ausblicke



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums: Hier
investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Weitere Infos zum
Weg und GPX-Daten



Rast am Kalkberg mit Blick über Maar.



Markierung:



13,5 km | 3,5 Stunden

HEINZEMANTOUR**Schwierigkeitsgrad:** mittel**Zum Beginnen ...**

- Wanderportal am Dorfzentrum, Hauptstr. 87, Ehringshausen

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Ehringshausen: Vogelsbergbahn RB45 Gießen - Fulda oder VB-71

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Rastplatz ...
- ... an der Mehlbacher Hütte
- ... an der Spinne
- ... am „Wonnerschie Plätze“
- Waldbar am Heinzemannskopf

Gemeinde Gemünden (Felda)

Rathausgasse 6
35329 Gemünden (Felda)
Tel. (0 66 34) 96 06-0
info@gemuenden-felda.de
www.gemuenden-felda.de

Die Tour ist ein Natura Trail.
www.naturfreunde.de/natura-trails

Backofenkeller mit moosigen Felsbrocken.



Mehlbacher Teich.



HEINZEMANTOUR GEMÜNDEN | Eine abwechslungsreiche Wanderung durch naturbelassene Wälder mit mächtigen Baumriesen, über Felder und Wiesen mit weiten Ausblicken, vorbei an malerischen Teichen, der mäandrenden Felda und dem Geotop und Naturdenkmal „Heinzemann“.

Weginfo:

Naturbelassene Pfade und Wiesenwege mit einem geringen Anteil an geteerten Wirtschaftswegen. Mit einer Höhendifferenz von 250m über den gesamten Weg ist die Tour für den Einstieg ins Wandern gut geeignet.

Wegbeschreibung:

Gestartet wird am Wanderportal am Dorfzentrum von Ehringshausen. Zunächst geht es ein Stück durch den Ort, vorbei an den Streuobstwiesen des Hainesgarten und dann hinauf zum „Haines“, dem Ehringshäuser Hausberg. Hier bietet sich ein schöner Blick auf Ehringshausen und das Feldatal bis hin zur Rabenau.

Begleitet vom Rauschen der Wälder und dem Rascheln der Blätter geht es auf verschlungenen Waldpfaden zum idyllisch gelegenen Mehlbacher Teich. Vom bemoosten Uferpfad aus bieten sich schöne Eindrücke dieses fast magisch wirkenden Ortes.

Eine Bank an einem Steg lädt zum Innehalten und Genießen ein. Ein kurzer Stichweg führt zur nahegelegenen Mehlbacher Hütte, an der

Geotop und Naturdenkmal Heinzemann.



Schüsselrain.

**HEINZEMANTOUR GEMÜNDEN**

sich auch mit einer kleinen Gruppe eine Brotzeit genießen lässt. Von hier führt der Weg sanft ansteigend über die Beerplatte hinweg in das NSG Feldatal, eines der größten Naturschutzgebiete Hessens, und wieder talwärts zum „Holen Grund“, einem der reizvollsten Täler im nordwestlichen Vogelsberg.

Zwischen mächtigen Baumriesen und einem murmelnden Gebirgsbach findet sich hier der „Backofenhausteich“. Er hat seinen Namen von einem Gewölbekeller, der direkt in den Berg hinein gebaut wurde und tatsächlich die Form eines Backofens hat. Die oberhalb des Teiches noch erkennbaren Terrassen im Wald sind letzte Zeugen der aufgelassenen Siedlung Hole, um die sich zahlreiche Mythen und Sagen ranken.

Nach der Überquerung der Felda, die sich in ihrem naturbelassener Flussbett noch richtig ausdehnen darf, bietet der nachfolgende, von bemoosten Felsbrocken durchsetzte Waldpfad, immer wieder schöne Ausblicke auf die im Wiesengrund mäandrende Felda - und mit etwas Glück lässt sich auch der hier heimische Schwarzstorch, der Rotmilan oder eine Herde Mufflons beobachten. Der Pfad führt geradewegs zu den Elsgrabenteichen, an denen der Sage nach die weiße Else in einer Höhle wohnt und den ihr Begegnenden Glück bringt. Auf einem Forstweg geht es durch einen urwüchsigen Buchenmischwald hinauf zur Weggabelung „Spinne“, an der eine Forsthütte zur naturgemäßen Rast einlädt. Hier ist die Hälfte der Strecke geschafft und der höchste Punkt überwunden. Von dort führt der „Stillepfad“ zu den Hügelgräbern aus der Bronzezeit. Schon bald danach öffnet sich der Wald zu einem großen Tor und gibt den Blick frei auf eine tolle Fernsicht auf den Gemündener Ortsteil Hainbach, den hohen Vogelsberg, den Taunus und das Gießener Land. Vorbei am „Wonnerschie Plätze“ geht es auf sonnigen Wiesenwegen weiter bis zum Schüsselrain, immer wieder begleitet von einer schönen Aussicht über die typische kleinräumige Vogelsberger Wiesen- und Heckenlandschaft.

Über die Schüsselwiese hinab führt der Weg in einen lichten Wiesengrund. Auf weichen Feld und Wiesenwegen, vorbei an alten Hutebäumen, gelangt man zum Namensgeber der Tour. Inmitten einer Urwaldfläche zwischen einer ausgedehnten Blockhalde erhebt sich die Felsformation des sagenumwobenen „Heinzemanns“, der Überrest eines alten Lavastroms und Kultstätte in vorchristlicher Zeit. Von hier ist es nicht mehr weit ins Tal der Felda und dem Ausgangspunkt der Rundwanderung.

Zum Erleben ...

- 2. Mehlbacher Teich, NSG Feldatal, mächtige Baumriesen
- 3. Backofenhausteich mit Backofenkeller, mäandrende Felda
- 4. Rastplatz an der Spinne, schöne Aussichten, „Wonnerschie Plätze“
- 5. Schüsselrain
- 6. Geotop und Naturdenkmal Heinzemann mit Waldbar

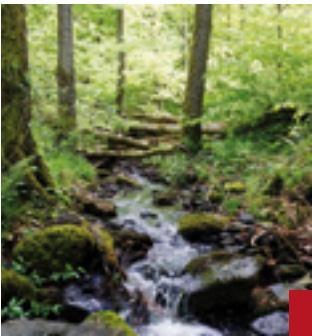


Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten

NSG Feldatal.



Markierung:



9,2 km | 3,5 Stunden

SCHÄCHERBACHTOUR

Schwierigkeitsgrad: leicht**Zum Beginnen ...**

- Stadthallenplatz Homberg unterhalb der hist. Altstadt

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Homberg Rathaus: VB-13, VB-71, VB-81, MR-80, MR-82

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

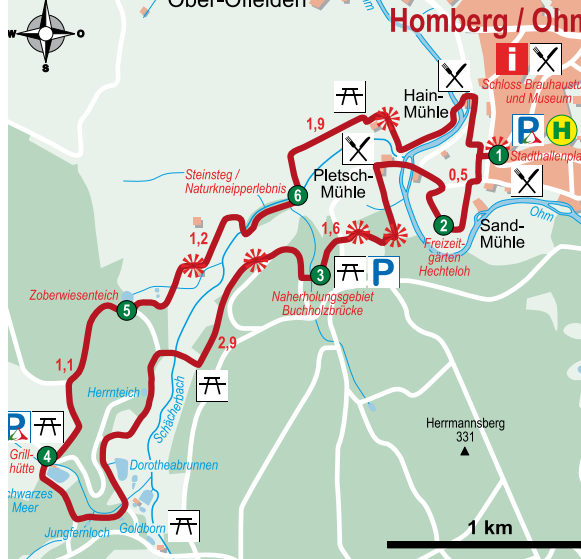
- Naherholungsgebiet Buchholzbrücke (2,1km)
- Am Goldborn (4,7 km)
- Am „Schwarzen Meer“ (5,3 km)

Touristinformation Homberg

Die Buchhandlung
Frankfurter Str. 49
35315 Homberg (Ohm)
Tel. (0 66 33) 184 43
tourist-info@homberg.de
www.homberg.de

Zum Erleben ...

- hist. Mühlen (Pletschmühle, Hainmühle, Sandmühle)
- naturbelassene Pfade
- das Schächerbachtal
- reizvolle Quellen und kleine Teiche mit uralten Sagen
- Freizeitanlage Buchholzbrücke
- Blick zum gr. europ. Basaltwerk
- Schwarzes Meer mit Rastplatz und Grillhütte
- uralte Quarzitsteinbrücke
- Naturkneipperlebnis
- Baudenkmal Eisenbahnbrücke



SCHÄCHERBACHTOUR HOMBERG | In kurzer Zeit viel erleben kann der Wanderer auf der 9 km langen Tour durch das **Sagenhafte Schächerbachtal**. Herrliche Weitblicke wechseln sich mit abwechslungsreichen Waldgebieten ab. Quellen entspringen hier – bei manchen ist das Wasser so klar, dass man es getrost trinken kann. Bächlein gluckern geheimnisvoll durch ihr steiniges Bett, kleine Teiche allenthalben ... Um diese Gewässer ranken sich Legenden und Sagen aus der Zeit, als in diesem Tal noch die „Schächler“ – die Räuber – ihr Unwesen trieben.

Wegeinfo:

Eine leichte Tour zum Entdecken und Genießen, mit geringen Steigungen und insgesamt nur 130 m Höhendifferenz. Daher ist sie eine perfekte Schnuppertour für ungeübte Wanderer und mit ihrem Abwechslungsreichtum auch für Kinder spannend. Wegen der vielen naturbelassenen Pfade ist gutes Schuhwerk empfehlenswert.

Wegbeschreibung:

Anfang und Ende der Tour ist das Wanderportal am Stadthallenplatz in Homberg, nur fünf Gehminuten vom mittelalterlich-historischen Stadtkern. Noch vor Beginn der reizvollen Wanderung genießt man von hier aus eine herrliche Fernsicht ins Ohmtal bis Amöneburg. Durch Park und Gartengebiete, mit Blick auf die hist. Eisenbahn-

Schächerbachquerung auf Schrittsteinen.

Historische Eisenbahnbrücke.



SCHÄCHERBACHTOUR HOMBERG



brücke, führt der Weg talwärts bis zur Pletschmühle. Das alte Mühlrad ist noch in Betrieb und im Herbst besteht die Möglichkeit, im Landgasthof beim Keltern zuzuschauen und frischen Most zu kosten.

Ab hier geht es auf meist schmalen Pfaden durch lichten Buchenwald bis ins Schächerbachtal. Schöne Aussichten, Basaltbrocken, sowie die „Freizeitanlage Buchholzbrücke“, mit überdachtem Rastplatz, Waldkinderspielplatz und sonntäglicher Bewirtschaftung liegen am Weg.

Wiesenwege führen zum idyllischen Herrnteich, einst Dorfteich eines untergegangenen Dorfes (Infotafel und Rastplatz). Ganz in der Nähe wurde ein keltischer Vierknotenring gefunden, der jetzt im Homberger Brauhausmuseum zu bewundern ist. Heckengesäumte Wiesenwege führen zum „Dreimärker“ – Grenzverlauf zwischen Schadenbach, Homberg und Deckenbach – und anschließend zur Waldquelle „Dorotheabrunnen“ und zur Sagentafel am „Heiligen Born“.

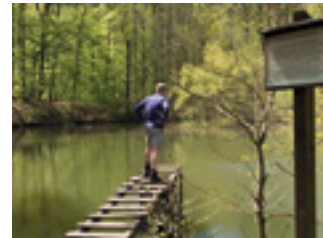
Schmale Naturpfade führen zum Goldborn. Hier sprudelt erstklassiges Grundwasser aus einer naturbelassenen Waldquelle. Auf Trittsteinen geht es weiter über das Bachbett zum „Jungfernlöch“. Eine Tafel informiert zur jahrhundertealten Sage über diesen tiefen Teich. Vorbei an der Grill- und Rasthütte am „Schwarzen Meer“ (Infotafel) geht es zum Zoberwiesenteich, dem letzten der sagenumwobenen Teiche.

Schöne Aussichten auf Homberg (Ohm) begleiten die Wiesenwege auf dem letzten Abschnitt der Wanderung. Beliebt ist das Wegstück nach Überquerung des Schächerbaches auf Naturtrittsteinen, denn stetiges Murmeln und Rauschen des Baches begleitet den Weg. Über eine jahrhundertealte Steinbrücke aus mächtigen Quarzitblöcken, vermutlich die alte Brücke der Wüstung Ellersdorf, erreicht man wieder das andere Ufer. Wer es spannender mag, kann den Bach auch neben der Brücke im knapp kniehohen Wasser durchwaten – ein erfrischendes Naturkneipperlebnis.

Einige hundert Meter weiter erreicht der Wanderer das Pfadfinderhaus mit überdachtem Rastplatz. Aus dem umgebenden Kiefernwäldchen kommend, hat man einen herrlichen Blick auf das erhabene thronende Städtchen Homberg, den man auf einer Ruhebänk genießen kann. Der Rückweg verläuft am Ufer der Ohm. Mächtige Schrittsteine führen über einen Seitenarm des Flusses (für Hochwasser wird eine Wegvariante angeboten). Durch den Hof des Restaurants Hainmühle geht es dann zurück zum Ausgangspunkt „Stadthalle“.



Oben: Blick auf Homberg (Ohm).
Unten: Am Zoberwiesenteich.



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten

Bachquerung mit Rastplatz am „Goldborn“ inmitten des Waldes.



Markierung:



10 km | 4 Stunden

AMANABURCHTOUR

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

- Wanderportal „Rastplatz“ an K30, oberhalb Lindaukapelle
- Wanderportal „Festplatz“ (unterhalb der Schlossruine)

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

ab/bis Amöneburg Rastplatz:
MR-70 und MR-82
www.rmv-marburg-biedenkopf.de

Zum Verweilen ...

- Rastplatz „Am Rabenkopf“
- Rastplatz „Au-Brücke“
- Spielplatz Wenigenburg

Zum Erleben ...

- Ziegenprojekt
- Lindaukapelle
- Waschbach
- Schlossruine
- Wenigenburg

Stadt Amöneburg

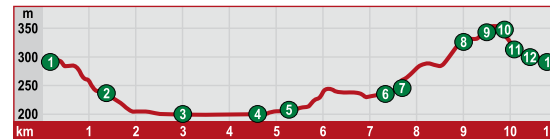
Am Markt 1
35287 Amöneburg
Tel. (0 64 22) 92 95-0
stadtverwaltung@amoeneburg.de
www.amoeneburg.de



Weitere Infos zum
Weg und GPX-Daten

Oben: Silhouette von Amöneburg.
Unten: Weitsicht mit Fernglas.

AMANABURCH-TOUR



AMANABURCH-TOUR AMÖNEBURG | Eine Berg- und Talwanderung rund um die Basaltkuppe, auf der die Stadt Amöneburg thront. Geologie- und Naturerleben bestimmen den Charakter der Tour, die an schroffen Felswänden, Magerrasen und historischen Beweidungsflächen vorbeiführt.

Wegbeschreibung:

Um die Amöneburg verläuft die ehemalige Stadtbefestigung, deren alte imposante Mauer größtenteils noch erhalten ist. Die Wanderung führt durch ein Ziegengehege und zeigt von „oben“ einen herrlichen Rundblick. Der Weg führt vorbei an Wölbwiesen, wo die seltene Bekassine ihre Nahrung sucht. Auch Zeugen der Amöneburger Geschichte finden sich am Wegesrand: Z.B. das Kultur- und Industriedenkmal „Brücker Mühle“, das Wallfahrtsziel Lindaukapelle und die mittelalterliche Altstadt mit ihrer Schlossruine.

Historische Altstadt von Amöneburg.

Ziegengehege.

BERGER-ERLEBNIS-MOMENTE



BERGER-ERLEBNIS-MOMENTE | Geschichte, Religion, Geopark und Natur vereinen sich auf dem Premiumspazierwanderweg. Zwei Schlossruinen, die alte Stadtmauer, drei Spielplätze, eine Säulenbasaltwand, und ein kleiner Urwald gilt es zu erwandern.

Wegbeschreibung:

Das Wanderportal steht unterhalb des ehemaligen Schlosses, das von einer fast vollständigen Stadtbefestigung mit zwei Turmresten umgeben ist. Sie haben von „oben“ einen Blick auf das Amöneburger Becken. Der Weg führt über Magerrasen zur Wenigenburg und sie erblicken eine 25 Meter hohe beeindruckende Basaltwand. Zeugnisse vergangener Tage findet man beim alten Steinbruch „Klopwerk“. Genießen sie die historische Altstadt mit vielen Kulturdenkmälern. Dort werden Sie empfangen von Fachwerkhäusern, die Ihnen über einen QR Code ihre Geschichte erzählen.

Blick ins Ohmtal.

Trockenmauer aus Basalt.

Markierung:



4 km | 2 Stunden

BERGERERLEBNISMOMENTE

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

- Wanderportal: Festplatz (unterhalb der Schlossruine)

Zum Rasten ...

- 3 Spielplätze
- Gastronomie am Marktplatz
- Rastplatz unterhalb Schloss

Zum Erleben ...

- Wenigenburg
- 25 m hohe Säulenbasaltwand
- Schlossruine
- Turmreste der Festung
- Trockenmauern
- Kulturdenkmäler
- Erzählende Fachwerkgebäude

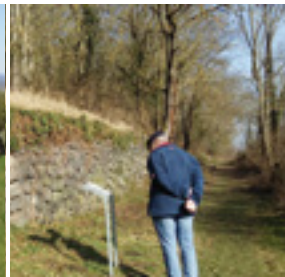
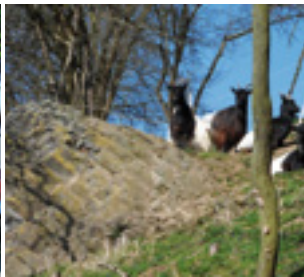
Stadt Amöneburg

Am Markt 1
35287 Amöneburg
Tel. (0 64 22) 92 95-0
stadtverwaltung@amoeneburg.de
www.amoeneburg.de



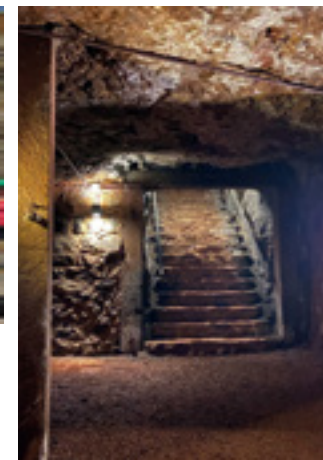
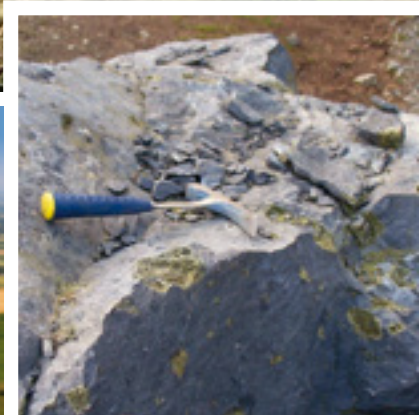
Weitere Infos zum
Weg und GPX-Daten

Turmrest der Stadtbefestigung mit
Bonifatius-Statue.





GEOTOUREN VOGELSBERG



GEOPARK VULKANREGION VOGELSBERG

Natur und Landschaft der Vulkanregion Vogelsberg, die mit etwa 2.500 km² das größte zusammenhängende Vulkangebiet Mitteleuropas darstellt, ist geprägt vom Vulkanismus. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich auch eine eigenständige Vogelsberger Lebensart entwickelt. Das Kennenlernen von Traditionen und die Möglichkeiten, in einer intakten Natur neue Energie zu tanken, sind Beweggründe für eine Reise in die vulkanische Vergangenheit im Herzen Hessens.

Über 200 Geotope, eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, malerische Orte und ein reichhaltiges kulturelles Erbe sind wahre Schätze der Region und können im Geopark Vulkanregion Vogelsberg von Ihnen entdeckt und erlebt werden. Ob Urlauber, Ausflügler oder Seminargast, nicht nur geologische Highlights und Naturdenkmale, sondern auch eine deftige Küche und Gastfreundlichkeit lassen den Vogelsberg nach einer Wanderung zu einem nachhaltigen Erlebnis werden.

Informationen zu geologischen, biologischen und kulturellen Höhepunkten, geführten Wanderungen und Radrouten in der Region, finden Sie unter: www.vogelsberg-touristik.de
Anlaufstellen vor Ort sind das Naturschutz-Informationszentrum auf dem Hoherodskopf sowie das Vulkaneum in Schotten (www.vulkaneum.com), eine interaktive Erlebnisausstellung zum Vulkanismus.

urig, sagenhaft und einzigartig

Markierung:



6,6 km

GEOTOUR FELSENMEER

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen ...

· Wanderportal an der Straße „Zum Hohen Berg“. Anfahrt über Berliner Str. Ri. „GeoTour Felsenmeer“ bzw. „Hoher Berg“.

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

· ab/bis Homberg Rathaus:
VB-13, -71, -81, MR-80, -82

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

· Rastplatz „Dicke Steine“

Zum Erleben ...

· Basaltsteinbruch Nieder-Ofl.
· Schafstränke, Dicke Steine
· Felsenmeer, Kieselgurflöz
· Aussichtsturm an der
ehemaligen Flugwache

Touristinfo Stadt Homberg

Die Buchhandlung
Frankfurter Str. 49
35315 Homberg (Ohm)
Tel. (0 66 33) 184 43
tourist-info@homberg.de
www.homberg.de

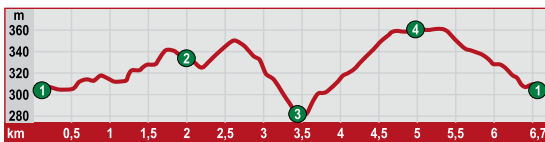
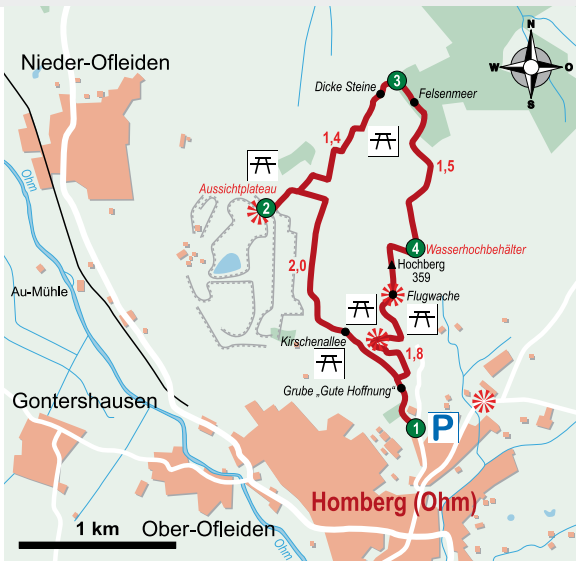


Weitere Infos zum
Weg und GPX-Daten

Blick auf Homberg (Ohm).



GEOTOUR FELSENMEER



GEOTOUR FELSENMEER | Viele geologische Raritäten, herrliche Fernblicke ins Ohmtal, zur Amöneburg und dem Hohen Vogelsberg: eine gemütliche Wanderung, die selbst Kinder begeistert.

Ab dem Wanderportal geht es an der Grube „Gute Hoffnung“ vorbei bis zur Weggabelung. Ab dort geradeaus dem Weg im Uhrzeigersinn folgen. Auf bequemen Graswegen durch die Kirschenallee erreicht man einen Erdfall und später ein Aussichtsplateau mit Blick über die umliegenden Dörfer und in die tiefe Grube des größten Basaltsteinbruchs Europas. Winzig erscheinen die „riesigen“ Abbaumaschinen. Vorbei an einer alten Schafstränke erreicht man den Rastplatz mit kleinem Teich am Naturdenkmal „Dicke Steine“. Ein „Fenster in die Erdgeschichte“ bietet danach eine stillgelegte Sandgrube: die untersten Schichten sind etwa 23 Mio. Jahre alt, die oberen stammen aus der letzten Eiszeit. Das Felsenmeer entlang eines Bachlaufes lädt Kinder zum Balancieren ein, bevor es auf Feldwegen zum „Hohen Berg“ und zur Flugwache geht. Genießen Sie die weite Sicht rundum, bevor es bergab – vorbei an einem Insektenhotel – zum Start zurückgeht.

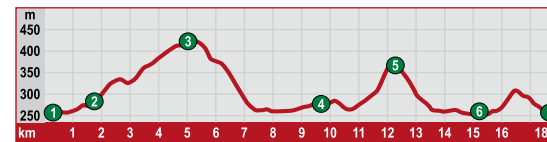
Rastplatz „Dicke Steine“.



Basaltsteinbruch über dem Ohmtal.



ZEITPFAD WARTENBERG



ZEITPFAD WARTENBERG | Auf dem Rundwanderweg durch die Gemarkung Wartenberg-Angersbach erläutern Infotafeln anschaulich Geologie, Erdgeschichte und Lokalgeschichte. In den Weg eingebettet ist der Historische Rundgang (5 km – Markierung weißes „H“ auf schwarzem Grund) mit Informationen zur Ortsgeschichte.

Angersbach liegt in einem kontinentalen Grabenbruch, dem „Lauterbacher Graben“. Hier zeigen sich als geologische Besonderheit Gesteine wie Buntsandstein, Muschelkalk, Keuper und Lias, die es sonst so nirgends im vulkanisch geprägten Vogelsberg gibt.

Zu den Höhepunkten der Tour gehört der „Hainig“ mit seinem Bestand an vielhundertjährigen Eichen und einer beeindruckenden Rundumsicht vom Aussichtsturm.

Auf der gegenüberliegenden Seite Angersbachs bietet die restaurierte Ruine der mittelalterlichen Burg Wartenberg, auf einem Felsen oberhalb der Lauter thronend, einen imposanten Ausblick über das gesamte Tal.

Der 100jährige Hainigturm, aus Vogelsberger Basalt errichtet, bietet herrliche Aussichten.

Burg Wartenberg wurde aus regionalen Buntsandsteinblöcken errichtet.



Markierung:



18 km | 5 Stunden

ZEITPFAD WARTENBERG

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

· Parkplatz Wartenberg Oval,
Stangenweg 26

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

· Bf Ang.: RB-45 Fulda-Gießen
· ab/bis Angersbach Rathaus:
VB-26 und 393 sowie Vulkan-
Express VB-90 und VB-91

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

· Burgruine Wartenberg (WC)
· Grillplatz/Schutzhütte Hainigtrift

Zum Erleben ...

· Burgruine Wartenberg
· Sandgrube Eurich
· NSG Hainig mit Baum-
veteranen und Aussichtsturm
· Viele Aussichtspunkte

Gemeinde Wartenberg

Landenhäuser Str. 11
36367 Wartenberg-Angersbach
Tel. (0 66 41) 96 98-0
www.gemeinde-wartenberg.de



Weitere Infos zum
Weg und GPX-Daten

Markierung:



14 km | 5,5 Stunden

ERZWEG NORD

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen ...

- Parkplatz Holzwiesenteich Atzenhain
- Friedhof Bernsfeld

Zum Verweilen ...

- Bank an Tafel 5
- Hütte mit Bänken an den Tafeln 9, 12 und 13

Zum Erleben ...

- Highlights am Wegesrand Hochwald
- Fernsicht zum Vogelsberg
- Bergwerksteiche

Gemeinde Mücke

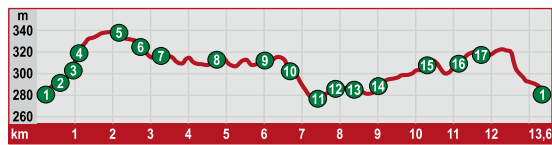
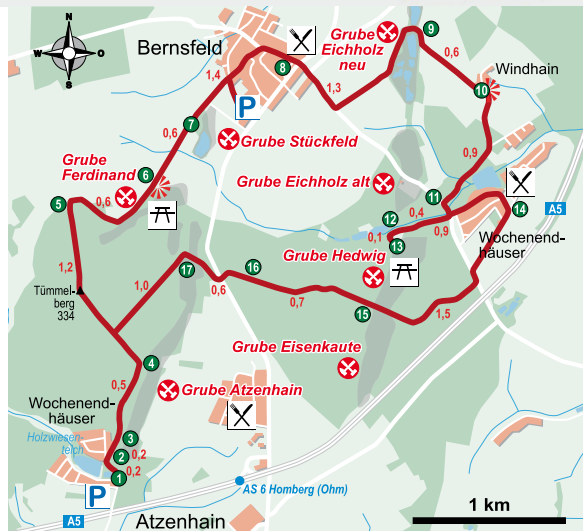
Im Herrnhain 2, 35325 Mücke
Tel. (0 64 00) 91 02-39
info@gemeinde-muecke.de
www.gemeinde-muecke.de



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten

oben: Frischwasserteich; unten: Seilbahnfundament; rechts: Eisenerzeinschluss.

ERZWEG NORD



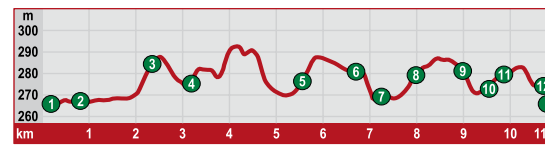
ERZWEG NORD | Rundwanderweg zu ehemaligen Gruben, Gewässern, Schlammteichen und Anlagen des früheren Bergbaus auf Eisenerz und Bauxit in Wald und Flur der Ortsteile Atzenhain, Bernsfeld und Nieder-Ohmen.

Der Erzweg Nord führt durch die Bergbaureviere der ehemaligen Betriebsmittelpunkte „Atzenhain“ bei Atzenhain und „Hedwig/Albert“ zwischen Nieder-Ohmen und Bernsfeld. Die Bauxitförderung entlang der Wegroute ist eine Besonderheit, denn die Vorkommen dieses Aluminiumrohstoffes in der nördlichen Wetterau reichten bis in die Eisenerzlager des nordwestlichen Vogelsberges hinein.

Der Weg beginnt am Standort der ehemaligen Aufbereitung Atzenhain, führt durch prächtigen Hochwald am Tümmelberg vorbei Richtung Weitershain und biegt am Waldrand Richtung Bernsfeld ab. Den Waldrand entlang folgt ein Feld mit weitem Blick zum Vogelsberg. In Bernsfeld säumen eine Reihe gut erhaltener alter Fachwerkhäuser den Weg. Wieder auf offener Flur, führt der Pfad zu teils mit Wasser gefüllten, teils zugeschlämmten Grubenfeldern Eichholz. Von der Kuppe hinter dieser Grube zeigt sich in der Ferne noch einmal der gesamte westliche Vogelsberg. Über das Gelände der ehemaligen Aufbereitung Hedwig/Albert mit ihren Frischwasserteichen, vorbei am Windhainer Teich, geht es in den lichten Wald mit abwechslungsreichem Bewuchs und mehreren Schlammteichen. Nach dem Queren der Straße Atzenhain/Bernsfeld führt die Route über Waldwege nahe der ehemaligen Grube Atzenhain zum Ausgangspunkt zurück.



ERZWEG MITTE



ERZWEG MITTE | Erlebnisweg mit 15 Informationstafeln zur Geschichte des Eisenerz-Bergbaus im Vorderen Vogelsberg.

Vom Bahnhof Mücke geht es südlich entlang der früheren Bahnstrecke Mücke Laubach. Im Talgrund des Ilsbach weiter auf Wiesenwegen. Nach kurzer Strecke wird der Ilsbach überquert, der bis 1806 die Grenze zwischen der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt und der Grafschaft Solms-Laubach kennzeichnete, ein Stück durch den Ort bis zur Grube Ilsdorf. An der nur teilweise verfüllten Grube entlang, lohnt sich am östlichen Ende ein Blick in den noch offenen Bereich.

Entlang der Straße bis zur Wadenhäuser Mühle, wo der Weg auf den großen Schlammteich bei der früheren Erzwäsche Luse abbiegt. Auf Wiesen- und Waldwegen geht es mit schönen Ausblicken auf dem Talgrund leicht ansteigend bis Flensungen. Durch den Ort und dann weiter auf teils naturbelassenen Wegen bis zur B 49, von hier zurück zum Bahnhof.

Zwischen den Gruben Gehalt und Emil.

Rundweg auf dem Damm der Grube Emil.



Markierung:



11 km | 4 Stunden

ERZWEG MITTE

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen ...

- Parkplatz Bahnhof Mücke oder beim Mittelpunkt Flensungen

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Bf Mücke-Flensungen: RB45 Vogelsbergbahn Gießen
- Fulda oder VB-75, -76, -78 sowie Vulkan-Express VB-92

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Bänke bei:
 - Schützenhalle Ilsdorf
 - Backhaus von Solms-Ilsdorf
 - Grube Emil Flensunger Hof

Zum Erleben ...

- Blick in offene Grube Ilsdorf
- Umrundung der Grube Emil auf der Deichkrone – schöne Ausblicke auf den Ilsbach-Talgrund

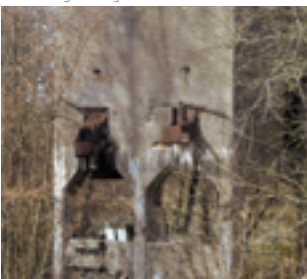
Gemeinde Mücke

Im Herrnhain 2, 35325 Mücke
Tel. (0 64 00) 91 02-0
info@gemeinde-muecke.de
www.gemeinde-muecke.de



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten

ehemaliger Fertigerzbunker heute.



Markierung:



14 km | 4,5 Stunden

ERZWEG SÜD**Schwierigkeitsgrad:** leicht**Zum Beginnen ...**

- Parkplatz an der Eisenkaute in Weickartshain links der Beschilderung Erzweg/ Grillhütte folgen
- Parkplatz DGH Lardenbach oder Friedhof Freienseen

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Weickartshain und Stockhausen: GI-74
- ab/bis Freienseen: GI-74, 372

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Am Hilgesberg

Zum Erleben ...

- Grube Deutschland bei Weickartshain
- Steinbruch Hilgesberg mit schöner Aussicht
- Grube Schöne Aussicht
- Grube Hoffnung
- Infotafeln an hist. Orten

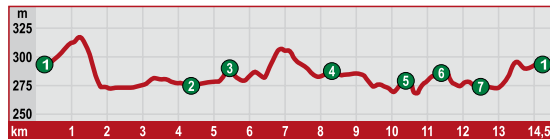
Tourismusbüro Grünberg

Rabegasse 1, 35305 Grünberg
Tel. (0 64 01) 80 41 14
tourismus@gruenberg.de
www.gruenberg.de
www.westlicher-vogelsberg.de

Die Mitnahme einer Karte wird empfohlen.



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten

ERZWEG SÜD

ERZWEG SÜD | Die Region um Mücke und Grünberg wurde gut 100 Jahre vom Eisenerzabbau in großen Tagebauen geprägt, der 1966 endete.

Eindrucksvolle Spuren sind noch erhalten. Der Erzweg erinnert an diese bedeutsame Epoche durch Infotafeln an historischen Stellen. So kann man das Naturerlebnis Wandern mit kulturhistorischen Eindrücken verbinden. Industriegeschichte, die begründet ist durch den Abbau des verwitterten Vulkangesteins, ist ein spannender Aspekt des Geoparks Vulkanregion Vogelsberg.

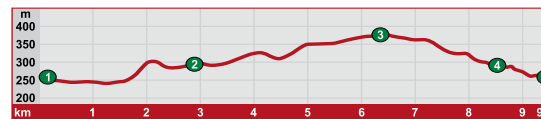
Befestigte Wege, stille Pfade, reizvolle Fernblicke und malerische Ortsansichten führen zu stillgelegten Erzabbaugruben, einem Basaltsteinbruch und zur ehemaligen Verladestation. Die Tour ist auch für Familien mit Kindern geeignet.

Viele Info-Tafeln entlang des Weges laden zum kurzen Verweilen ein. Eine windgeschützte Hütte im Basaltsteinbruch auf dem Hilgesberg bietet einen schönen Pausenrastplatz.

Lore in der Eisenkaute Weickartshain.



Wassergefüllte Grube.

**SPUR DER NATUR**

SPUR DER NATUR | *Naturgenuss pur – das verspricht die Spur der Natur im Schottener Stadtteil Eichelsachsen.*

Das liebevolle Eichelthal punktet mit üppigen Blumenwiesen, malerischen Fernblicken bis zum Taunus und Hoherodskopf, dem pittoresken Fachwerkensemble von Eichelsachsen und dem prächtigen Jagdschloss Zwielfalten.

Blühende Wiesen, das Gezitscher der Vögel und das sanfte Plätschern von Bächen begleiten den Weg. Neben der herrlichen Flora und Fauna ist die Geologische Baumhecke das Highlight der Tour. Zahlreiche Stein-Exponate und Erläuterungstafeln bieten dort einen Einblick in die vulkanische Vergangenheit des Vogelsberg. Ein Rastplatz lädt zum Verweilen und zum Genuss der Fernsicht ein. Neben fußfreundlichen Graswegen und Pfaden erfreuen sich Wanderer an lauschigen Heckenwegen, den „grünen Tunneln“. Ein aufgelassener Steinbruch am Weg lädt zur Entdeckung ein.

Startpunkt ist das Backhaus in der Ortsmitte. Durch zwei Wegspannen kann die Spur der Natur in verschiedenen Variationen gelaufen werden. Familienfreundliche Touren mit 3,5 km, 5,5 km und 7,5 km sind möglich. Führungstermine und weitere Informationen finden sich unter www.eichelthal.de/ige.html

Steinbruch in der Geologischen Baumhecke.



Jagdschloss Zwielfalten.



Markierung:



10 km | 3,5 Stunden

SPUR DER NATUR**Schwierigkeitsgrad:** mittel, einige Anstiege**Zum Beginnen ...**

- Parkplatz DGH – Backhaus Schotten-Eichelsachsen

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Eichelsachsen: VB-60

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Geologische Baumhecke

Touristinfo Schotten und Vulkaneum

Am Vulkaneum 1
63679 Schotten
Tel. (0 60 44) 66 51, Fax 66 79
info@tourist-schotten.de
www.tourist-schotten.de



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten



oben: Rast an der Geologischen Baumhecke
unten: Blick über das Eichelthal.



Markierung:



23 km | 7 Stunden

EISENPFAD GEDERN**Schwierigkeitsgrad:** mittel**Zum Beginnen ...**

- Parkplatz Schloss Gedern (hier: Info-Zentrum „Alte Schmiede“ und 10 Info-Tafeln)

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Gedern: FB-21, FB-22, FB-23, FB-24, FB-80, FB-85, 391 sowie Vulkan-Express VB-90 und VB-94
- ab/bis Hirzenhain: FB-21, FB-22, FB-80, FB-85 sowie Vulkan-Express VB-90 und VB-94

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Rastplatz im Weiler Schönhausen (4,7 km)
- Biotop mit Sitzgruppe bei Merkenfritz (9 km)
- Rastplatz am Vulkanradweg in Hirzenhain (13 km)

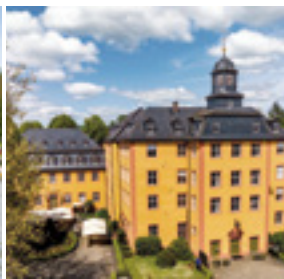
Zum Erleben ...

- 10 Infotafeln (Natur/Geologie/ Kulturgesch. des Niddertals)
- Gederner See mit Bademöglichkeit, Camping, Restaurant
- Erlebnis-Schloss Gedern: Info-Zentrum „Alte Schmiede“, Kulturhistorisches Museum
- Eisenkunstgussmuseum Hirzenhain
- Schöne Aussichten auf umliegende Mittelgebirge

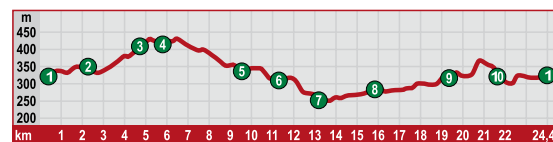
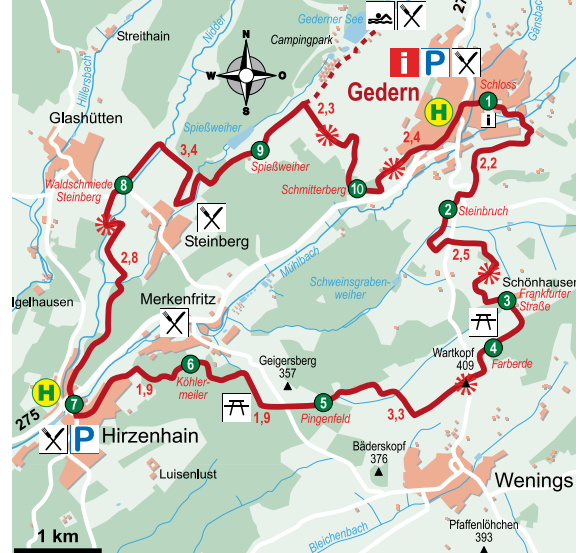
Der Gederner See.



Schloss Gedern.



Steinbruch Gedern.



EISENPFAD GEDERN | Kulturhistorisch-geologischer Rundweg zwischen Gedern und Hirzenhain mit zehn Infotafeln, malerischen Aussichtspunkten und idyllischen Rastplätzen.

Wegeinfo:

Wald- und Feldwege, schmale Pfade und Wiesenwege wechseln sich ab. Die Tour weist einige Steigungen auf. Trittsicherheit auf steilen Abschnitten ist erforderlich, gute Kondition Voraussetzung. Für kleine Kinder ist die Tour nicht geeignet.

Laufvariationen:

Dank guter ÖPNV-Anbindung ist die Tour in zwei Etappen teilbar (10 und 13 km). Busse fahren zwischen Gedern und Hirzenhain.

Wegbeschreibung:

Der Weg besticht durch seine abwechslungsreiche Wegführung, herrlichen Aussichten, schön zu laufenden Wald- und Wiesenwege sowie zahlreiche Naturschönheiten. Von Schloss Gedern aus sind über Feld- und Waldwege bald die ersten Highlights erreicht: der mächtige Steinbruch und der Aussichtspunkt „Schau-ins-Land“.

EISENPFAD GEDERN

Durch Wälder, in denen einst Köhler arbeiteten, geht es weiter nach Hirzenhain. Hier lohnt (an Sonntagen) der Besuch des Kunstgussmuseums mit seiner einzigartigen Sammlung. Ein Waldweg führt in das von reicher Flora und Fauna geprägte Tal unterhalb des ehemaligen Bergbauortes Steinberg, wo die alte Eselsbrücke zur Überquerung des Baches genutzt wird. Begleitet vom Flüschen Nidder ist bald die Abzweigung zum Gederner See erreicht, der zur Abkühlung oder Einkehr verlockt.

Nach steilem Anstieg zur Höhe über Gedern erfreuen weite Fernsichten. Der Weg zieht bergab vorbei an Spuren von Basalt- und Eisenerzabbau, dann ein kurzer steiler Anstieg und die Aussicht auf den Steinbruch ist erreicht. Bei der Durchquerung des Ortes sind Café und Eisdielen eine willkommene Erfrischung, bevor es zurück zum Schloss geht.

Kultur- und Tourismusbüro der Stadt Gedern
Schlossberg 9 (Torbogenhaus)
63688 Gedern
Tel. (0 60 45) 60 08-25
touristinfo@gedern.de
www.vulkanstadt.de



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten

Kunst-Stelen und Orientierungstafel am Aussichtspunkt „Schau ins Land“.



ERLEBNISPFAD: GEOPFAD

Markierung:



7 km | 2,5 Stunden

GEOPFAD

Schwierigkeitsgrad: leicht**Zum Beginnen ...**

- Vor dem Café Baumhaus, Hoherodskopf (gr. Parkplatz). Ab da geht es sanft bergab.
- Alternativ: Hochwaldhausen, am Waldrand direkt am Parkplatz der Vogelsbergklinik (Jean-Berlit-Str. 31). Ca. 200 m bis zum großen Parkplatz am Kurpark (Waldstr.) gegenüber Gaststätte „Zum Felsenmeer“

Zum Verweilen ...

- Tische und Bänke an jeder Station, Wetterschutzhütte nach 1 km ab Hochwaldhausen und am Hoherodskopf.

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Hoherodskopf: VB-60, Vulkan-Express VB-91, VB-92, VB-93, VB-94 und VB-95
- ab/bis Ilbshausen/Hochwaldhausen: 391, Vulkan-Express VB-90, VB-91 und VB-95

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Informations-Zentrum Hoherodskopf

63679 Schotten-Hoherodskopf
Tel. (0 60 44) 96 69 33-0
hoherodskopf@tourist-schotten.de
(siehe auch Seite 10/11)



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten



GEOPFAD | Abenteuer Erdgeschichte – Einladung zu einer Zeitreise durch die Erdzeitalter. Wir erleben in unserer winzigen Lebensspanne Gesteine und Landschaften als feste, unveränderliche Konstanten. Nur manchmal fühlen wir, dass auch die Erde lebendig ist und sich bewegt, z.B. bei einem Erdbeben. Die obermillionen Jahre, in denen sich Veränderungen abspielen, liegen jenseits unserer Vorstellungskraft. Erst im Zeitraffer betrachtet, zeigt sich das beständige Werden und Vergehen: Festland wird zu Meer, Meere werden zu Wüsten, diese werden zu Gebirgen gefaltet, werden von Gletschern wieder glatt geschliffen. Gletscher schmelzen und vergrößern die Meere. Diese Erdgeschichte können Wissenschaftler aus der Abfolge der Gesteinsschichten herauslesen.

Wegbeschreibung:

Ab dem Infozentrum verläuft der Geopfad über einen 7 km langen Waldweg bis Hochwaldhausen. Er beginnt mit der „jüngsten“ Vergangenheit als Vulkangebiet und macht eine Zeitreise bis ins Erdaltertum. Viele der Steine am Weg sind ganz „alltäglich“, sie lassen sich überall finden: im Straßenpflaster, in Häusern, am Rand von Flüssen, da, wo die Autobahn durch einen Hang gebaut wurde. Aber wer kennt schon ihren Werdegang?

- Eine Reise durch die Erdgeschichte kann spannend sein für den,
- der sich mitnehmen lässt von einem Zeitreisenden, der dabei war, als im Vogelsberg ein Lavadom in eine riesige Glutwolke kollabierte.
 - der erfährt, dass ein Granit einen Lebenslauf haben kann wie ein Mensch – na ja, fast genauso – denn er lebt ein paar Millionen Jahre länger.
 - der sich vorstellen kann, was für eine Katastrophe der Meteoriteneinschlag vom Nördlinger Ries im Vogelsberg ausgelöst hätte.
 - der erfahren möchte, warum Vulkane nicht nur Katastrophen verursachen, sondern lebensnotwendig sind,
 - der verfolgt, wie ein Felsbrocken durch Skandinavien reiste – und das ohne Füße oder Busfahrkarte.

Die Steine am Geopfad lassen uns durch kleine Spalten in die geheimnisvollen Tiefen der Erdgeschichte schauen. Wer ihre Geschichten gehört hat, wird Steine mit anderen Augen anschauen und auch manche Landschaftsform besser zu deuten wissen.

GEFÜHRTE GEO-TOUREN

Entlang verschiedener Wander- und Radwege finden sich informative Tafeln, die geologische, naturkundliche oder kulturhistorische Besonderheiten erläutern. Es ist nur eine Auswahl dieser Themenwege mit Infotafeln aufgeführt. Außerdem können Geotouren mit Geopark- und/oder Naturparkführern gebucht werden. Die ausgebildeten Guides führen ihre Gäste an besondere Stellen mit besonderer Geschichte. Neben den naturwissenschaftlichen Besonderheiten rankt um fast jeden Felsen auch eine Sage. Eine Reise in die heiße Geschichte längst vergangener Zeiten.

**Vulkanerlebnis Vogelsberg**

Rundgang, Wanderung oder Radtour zum geolog. Ursprung des Vogelsbergs. Geotope, erdgeschichtliche Entwicklung, Gesteine und die Bedeutung der Vulkane für den Menschen.

Länge und Dauer: nach Absprache
Buchung:
Infocentrum Hoherodskopf
Tel. (0 60 44) 96 69 33 0
hoherodskopf@tourist-schotten.de

**Führung im Vulkanium**

Eine interaktive Ausstellung, die das Thema Vulkanismus anschaulich erklärt. Auf mehreren Etagen erleben Sie eine Reise durch die Vergangenheit, in der die Vulkane noch aktiv waren.

Dauer: 1 Std. | Max. 20 Pers.
Vulkanium Schotten
Am Vulkanium 1
Tel. (0 60 44) 66 51
info@vulkanium.com
www.vulkanium.com

**Wanderungen auf den Erzwegen**

Führungen auf den Erzwanderwegen. Reste des historischen Brauneisensteinabbaus, Gruben und Naturschönheiten erleben, Informationen zu Geologie und Geschichte der Region.

Dauer: 6 Std. | Länge: 13 km
Max. 25 Pers.
Start: Grünberg/Mücke
Führung: Karl Rudi
Anmeldung: Tel. (0 66 45) 16 13
info@rudi-schreinerrei.de

**Nationaler Geopark Vulkanregion Vogelsberg**

Der Nationale Geopark hält unzählige geologische, biologische und kulturelle Besonderheiten bereit, die die Vielfältigkeit und Einzigartigkeit der Region zum Ausdruck bringen.

Die Geopark-Infocentren, Geo-Stationen und Geotope führen Sie auf Entdeckungstour durch die vulkanischen und erdgeschichtlichen Phänomene.
www.geopark-vogelsberg.de

**Fein, stark, schwarz – der Basalt!**

Informationen zum typischen Vogelsberger Vulkangestein Basalt: Ursprung, Besonderheiten am Hoherodskopf-Gipfel. Das Mineral Olivin und die Dimension des Vulkan Vogelsberg.

Dauer: nach Absprache 1-2 Std.
Max. 30 Pers.
Start: Schotten, Hoherodskopf
Führung: Kerstin Bär
Anmeldung: Tel. (0 64 02) 50 48 70
k.baer@dvg-vb.de

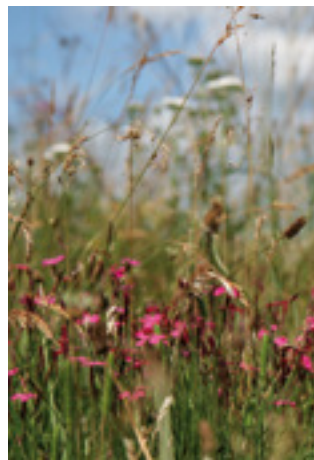
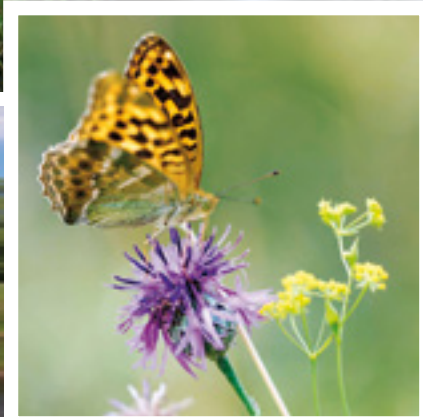
**Informationen und Touren zum Vulkanismus**

Informationen zu geologischen, naturkundlichen und kulturhistorischen Besonderheiten auf Rundgängen, Wanderungen und Radtouren sowie bei Vorträgen oder bei Bustouren durch die

Vulkanregion Vogelsberg:
Deutsche Vulkanologische Gesellschaft,
Sektion Vogelsberg
info@dvg-vb.de
www.dvg-vb.de



NATURPARK
Vulkanregion Vogelsberg



NATURERLEBNIS VOGELSBERG



NATURPARK VULKANREGION VOGELSBERG

Im Herzen der Vulkanregion Vogelsberg ist der älteste Naturpark Deutschlands beheimatet und bietet Schutz und Lebensraum für eine Vielzahl von Lebewesen. Die wald- und wasserreiche Mittelgebirglandschaft ist ein Refugium für Besonderheiten wie das Hochmoor von Breungeshain, die artenreichen Bergmähwiesen, gefördert als Naturschutzgroßprojekt, und Huteflächen mit selten gewordenen Pflanzen und Kleinstlebewesen, auf denen Schafe seit Urzeiten Naturschutz betreiben.

Eindrucksvolle Naturschönheiten, mächtige Basaltfelsen, kleine Bäche, typische Heckenlandschaften, Laubwälder und Ruhe prägen den Lebensraum Vulkanregion Vogelsberg. Besonders erlebnis- und lehrreich sind geführte Naturpark-Touren und die beschilderten Naturerlebnispfade auf dem Hoherodskopf.

Das Infozentrum auf dem Hoherodskopf beherbergt die sehenswerte Naturschutz-Erlebnisausstellung. Auf 120 m² haben Geopark, Naturpark und Naturschutzgroßprojekt eine interaktive Erlebnisausstellung konzipiert. Aufbereitet für alle Altersklassen informiert sie sehr ansprechend akustisch, visuell und haptisch über Themen wie Geologie, Fließgewässer und Quellen, Naherholung und Wald sowie Hochmoor und Bergmähwiesen. www.naturpark-vogelsberg.de

Wunderwelt Fauna und Flora

NATURSPUR:



(Laufrichtung im Uhrzeigersinn)
ca. 1,5 km | 45 Minuten

SINNESPFAD:



(Laufrichtung geg. Uhrzeigersinn)
ca. 1,5 km | 45 Minuten

NATURSPUR | SINNESPFAD

Zum Beginnen ...

- **Naturspur:** Wandertafel vor dem Café Baumhaus auf dem Hoherodskopf, großer Parkplatz vorhanden.
- **Sinnespfad:** Ab Naturspur als Erweiterung zu gehen, oder direkt ab Parkplatz vor der Taufsteinhütte, unterhalb des Hoherodskopfes.

Zum Verweilen ...

- Sitzbänke sind am Sinnespfad

Zum Verbinden ... (ÖPNV)

Siehe Höhenrundweg Seite 9.
Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Informations-Zentrum

Hoherodskopf mit
Naturerlebnisausstellung

63679 Schotten-Hoherodskopf
Tel. (0 60 44) 96 69 33-0
hoherodskopf@tourist-schotten.de
www.naturerlebnisvogelsberg.de

Sinnliches Erfahren: den Tieren ganz nah.



ERLEBNISPFAD AB DEM HOHERODSKOPF

Erleben und Bewegen, Erfühlen und Erfahren

Drei Naturerlebnispfade führen auf eine Erkundungsreise rund um die Natur. Ziel ist nicht die Vermittlung von möglichst viel Wissen – *dafür sind heutzutage die Lehrer oder das Fernsehen zuständig* – sondern Neugierde zu wecken und eigenes Erleben zu fördern. Auf der Naturspur lässt sich die Welt aus der Perspektive von Pflanzen und Tieren entdecken. Der Sinnespfad macht empfänglich für unsere eigene, innere Natur. Der Geopfad gibt Einblicke in die Naturgeschichte unserer Erde.

NATURSPUR | Der Natur auf der Spur. Die Naturspur macht neugierig auf den Wald und seine Bewohner. Sie bietet Einsichten in unterschiedliche Lebensweisen von Tieren und Pflanzen. Dafür gibt es an vielen Stationen das Angebot, in Rollen zu schlüpfen und die Welt aus der Perspektive von Bäumen und Tieren zu erleben.

Wegbeschreibung:

Start ist am Übersichtsplan vor dem Café Baumhaus am Hoherodskopf. Quer durch den Wald geht es vorbei am Felsengipfel des Hoherodskopfes. Hier steht ein „Dia“, das den Vulkan vor 8 Mio. Jahren zeigt. Weiter geht es zur Waldstation, die Fragen beantwortet: Wie fühlt es sich an ein Baum zu sein, und was hat eine 200-jährige Eiche hier im Vogelsberg erlebt? Am Waldrand gibt es einen herrlichen Fernblick und Anregungen, sich die Landschaft gerahmt oder auch aus Käferperspektive zu betrachten.

Balance testen unter freiem Himmel.



Geführte Tour: Naturparkführer.



ERLEBNISPFAD: NATURSPUR + SINNESPFAD



„Glaube mir, denn ich habe es erfahren. Du wirst mehr in den Wäldern finden als in den Büchern, Bäume und Boden werden Dich lehren, was du von keinem Lehrmeister hörst.“ (Bernhard von Clairvaux)

Die Naturspur führt rechts wieder in den Wald, während der Besucher geradeaus zum Start des Sinnespfades gelangt. Über eine Bodenkundestation, quer durch einen uralten Steinbruch und vorbei an der Station der Jäger geht es zur Sehstation. Wie sehen Tiere die Welt, sind Schärfe und Farbwahrnehmung für jeden so wichtig wie für uns Menschen? An der folgenden Tierstation kann man sich mit den Leistungen verschiedener Tiere messen. Auf der letzten Station gibt es eine „Fertighausausstellung“: Da sind nicht nur Nistkästen für Tiere, sondern sogar einer für Menschen. Probieren Sie aus, wie Sie sich als einer der Bewohner fühlen könnten.

SINNESPFAD | Entdecke und erwecke Deine Sinne. Eine Entdeckungsreise in die Natur des eigenen Körpers bietet der Sinnespfad, eine intensive Erfahrung, die den Alltag ausblendet, um wieder im Körper mit seinen leisen Impulsen und Gefühlen zu landen. Das tut nicht nur der Seele gut, sondern sensibilisiert für das Erlebnis Natur und die kleinen, unscheinbaren Sinneswahrnehmungen: dem Wispern der Blätter im Wind, dem Gefühl von weichem Gras unter den Schuhsohlen, dem Wechselspiel von Licht und Schatten ...

Wegbeschreibung:

Den Sinnespfad erreicht man vom Infozentrum aus über die Naturspur. Beide Pfade lassen sich gut kombinieren. Alternativ kann man direkt ab dem Parkplatz vor der Taufsteinhütte beginnen.

Erste Station ist der „Spielraum“. Das Laufen und Balancieren über Hindernisse und Seile fördert die Bewegungsimpulse und schult das äußere und innere Gleichgewicht. Die Stationen „Waldmusik“ und „Sehstation“ richten die Wahrnehmung auf das Gehör und das Sehverhalten. Die letzte und größte Station umfasst ein ganzes Waldstück, den „Verzauberwald“, der idealerweise barfuß durchschritten wird. Hier geht es um das Fühlen: des Waldbodens, der Kraft eines Baumes, des Windes auf der Haut und nicht zuletzt um die Selbstwahrnehmung, die inneren Gefühle und Träume.

Der Sinnespfad richtet sich in erster Linie an Heranwachsende und Erwachsene, weniger an Kinder, da diese die selbstreflexiven Angebote, die auf vielen Texttafeln eingebaut sind, noch nicht nutzen können.



oben: Infotafeln geben Aufschluss.
unten: Schwarze Teufelskralle im Detail.



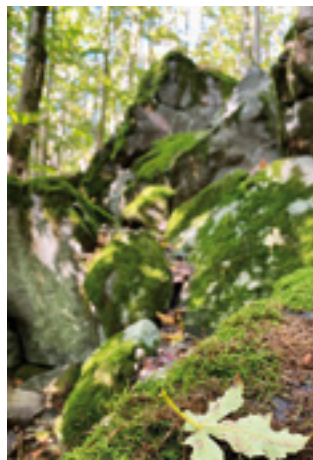
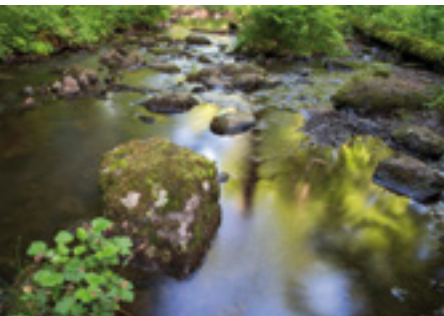
Geologische Baumhecke –
Rendezvous mit der Vergangenheit.



Wandern in der
Vulkanregion
Vogelsberg



MEHRTAGESTOUREN VOGELSBERG



TAG FÜR TAG – RUND UM DEN VULKAN

Sechs Tage Genusswandern, die man verteilt über drei Wochenenden nach Wahl oder als einwöchiges Wanderabenteuer en bloc laufen kann, hält der **Vulkanring Vogelsberg** als Mehrtagestour bereit. Der 118 km lange Rundwanderweg verknüpft die natürlichen und kulturellen Höhepunkte rund um den Vulkan Vogelsberg. Der Start der Etappen ist in Ulrichstein, Laubach, Rainrod, Burkhardts, Grebenhain oder Herbstein möglich. Unerhört dramatisch ist der Durchstieg durch die Felsentumulte zwischen Grebenhain und Lanzenhain, berauschend der Blick vom Schlossberg in Ulrichstein auf die weite Landschaft des unteren Vogelsberges. Die Faszination der Stille erlebt, wer entlang des Niddertals und über das Völzberger Köpfchen zur Herchenhainer Höhe wandert. Wie gemalt liegen die Bergstädtchen und Dörfer Herbstein, Ulrichstein, Stornfels auf erloschenen Vulkanschloten. Laubachs Altstadt ist ein Ensemble aus Schloss, Park, Marktplatz, Gassen und Fachwerk. Das Museum zu Forst und Jagd im ehemaligen Vorwerk in Ulrichstein ist unbedingt einen Besuch wert. Die VulkanTherme in Herbstein mit Saunalandschaft entspannt und vitalisiert nach einem erlebnisreichen Wandertag die Glieder.

Von Schloss zu Schloss führt der **Residenzenring** über 70 km durch die vier Kleinstädte Laubach, Grünberg, Lich und Hungen. Ein abwechslungsreicher Weg vorbei an pitoresken Ortszentren mit teils spätmittelalterlichen Kulissen, Schlössern, ehemaligen Klöstern, trutzigen Stadtbefestigungen, typischen Fachwerkstraßen und gemütlichen Plätzen mit Kneipen, Cafés und Restaurants. Eingebettet in das Landschaftsidyll zwischen den Tälern von Wetter und Horloff findet sich ein reicher regionaler Kulturschatz, gespickt mit vielen Geschichten.

Wanderfreundliche Gastgeber – zur Einkehr und zur Übernachtung – finden sich entlang der Wege. Auch **Wandern ohne Gepäck** ist möglich.

MEHRTAGESTOUR

Markierung:



118 km rund um den Vulkan.
Zertifizierte Tour in 6 Etappen.

ETAPPEN 1-6

- 1 LAUBACH – RAINROD
17 km | 6,0 Stunden
- 2 RAINROD – BURKHARDS
19,5 km | 6,0 Stunden
- 3 BURKHARDS – HERCHENHAIN
16 km | 5,5 Stunden
- 4 HERCHENHAIN – HERBSTEIN
15,5 km | 6,0 Stunden
- 5 HERBSTEIN-ULRICHSTEIN
23 km | 7,0 Stunden
- 6 ULRICHSTEIN-LAUBACH
23 km | 7,0 Stunden

Wandertafeln/-Parkplatz an der Strecke ...

ETAPPEN 1+2

- Laubach, Parkplatz Festplatz „Auf der Helle“
- Eichelsdorf an der Bushaltestelle „Bürgerhaus“ (B455)
- An der „Ziegelhütte“ nach Querung der L 3138
- Am Landgasthaus „Zur Birke“ in Burkharde

ETAPPEN 3+4

- Völzberg, Salzbachstraße
- Herchenhainer Höhe Wanderparkplatz am Berggasthof
- Hochwaldhausen, Wanderparkplatz Bushaltestelle Waldstraße

ETAPPEN 5+6

- Herbstein am Kolping Feriendorf, Adolph-Kolping-Str. 22, Rettungspunkt VB 40
- Totenköppel (Kapelle/Sippenfriedhof) außerhalb Meiches
- Ulrichstein, Am Lindenplatz
- Schreinersmühle im Seenbachtal außerhalb Freiensee

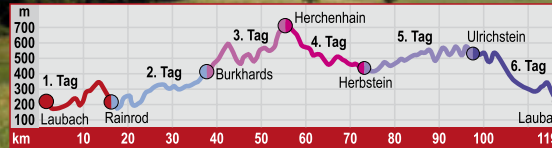
Schloss Laubach inmitten der mittelalterlichen Altstadt von Laubach.



1. WANDERTAG: LAUBACH – RAINROD | Eine leichte Tour, überwiegend auf festen Wegen fast ohne Steigungen, weich zu gehen sind die erdigen Waldwege. Man quert herrliche alte Buchenwälder und weite Bachtäler wie das der Horloff und der Ulfa. Die über 1200 Jahre alte Fachwerk-Altstadt Laubach strahlt mittelalterliche Idylle aus. In engen Gassen stehen bis zu 500 Jahre alte Fachwerkhäuser, überragt vom 600 Jahre alten Schloss der Grafen von Solms-Laubach mit Schloss- und Kurpark, altem Baumbestand, Schwanenteich und Kneippanlage. Tipp: Bei öffentlichen Führungen zu besichtigen ist das Schlossmuseum und eine der größten Bibliotheken in Privatbesitz. Erbaut auf einem ehemaligen Vulkanschlot, thront nach steilem Anstieg der kleine Fachwerkkort Stornfels wie ein Adlerhorst über die sanfte Hügellandschaft der Wetterau mit ihren Streuobstwiesen.

2. WANDERTAG: RAINROD – BURKHARDS | Viele Ausblicke bietet diese Tour: Am Startpunkt (Grillplatz Rainrod) überblickt man das obere Niddatal. Nach dem ersten Aufstieg hat man vom Eichköppel, einem Naturschutzgebiet mit ursprünglicher Heidelandschaft, seltenen Tieren, Pflanzen und knorrigen Bäumen auf einem Basaltrücken, einen schönen Blick auf die Stadt Nidda. Hinab ins Eichelbachtal geht es durch geschützte artenreiche Magerrasenwiesen und eine liebevolle Auenlandschaft mit Ausblick zum Hoherodskopf. Am Gederner See lohnt eine Rast, ob zum Baden oder Verweilen in idyllischer Umgebung. Weitere Höhepunkte sind das Tal des Eichelbachs, des Hillersbachs und der Nidder mit seinen Wiesenlandschaften.

3. WANDERTAG: BURKHARDS – HERCHENHAIN | Bestimmendes Element der mittelschweren Etappe ist der Wechsel zwischen Wiesen, Weiden und Waldgebieten in einem sanften Auf und Ab. Basaltische Höhepunkte im wahrsten Sinne des Wortes sind die „Alte Burg“ (617 m), eine von Moosen und Buchen bewachsene Felsformation, das „Völzberger Köpfchen“ (571 m) und die Herchenhainer Höhe (733 m). Völzberg ist ein typisches Dorf mit einem alten Forsthaus, einer Schmiede, malerischen alten Höfen und ohne Durchgangsverkehr. Hier leben mehr Pferde als Menschen! Bei klarer Sicht bietet die Herchenhainer Höhe einen der besten Ausblicke über den südlichen Vogelsberg. Oberhalb des Wanderparkplatzes steht am Waldrand eine Panoramatafel mit den wichtigsten Landmarkierungen. In der Nähe ist das Geotop „Bonifatiuskanzel“ (Felsbrocken mit Basaltsäulen).



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten



4. WANDERTAG: HERCHENHAIN – HERBSTEIN | Eine äußerst abwechslungsreiche, mittelschwere Strecke erwartet den Wanderer. Von den aussichtsreichen Höhen geht es in tiefe Wälder. Ein rauschender Gebirgsbach, Felsformationen und Felsengalerien, Waldpfade und eine Allee aus mächtigen Linden machen die Tour erlebnisreich. Uhuklippen, Spitze Steine, Felsenruhe und andere Basaltblöcke zeugen von der einstigen vulkanischen Tätigkeit und stehen im Mittelpunkt zahlreicher Geschichten und Sagen. Als höchstgelegenes Heilbad Hessens bietet Herbstein vielseitige Entspannungsmöglichkeiten in der Vulkantherme. Erbaut auf einem ehemaligen Vulkanschlot, thront die Altstadt in Ringbauweise. Von der begehren Stadtmauer aus hat man einen weiten Blick.

5. WANDERTAG: HERBSTEIN – ULRICHSTEIN | Die längste Tour mit einigen stärkeren Anstiegen erfordert mittlere Kondition. Das Naturerlebnis beginnt an den Schalksbachteichen, Rast- und Brutplatz seltener Wasservögel, Lebensraum von Libellen, Schmetterlingen und Lurchen. Das gesamte Gebiet (31 ha) ist wegen seiner seltenen Grünland- und Wasserpflanzen heute Naturschutzgebiet. Den weiteren Wegesrand um Herbstein säumen historische Grenzsteine und interessante kulturelle Stätten, wie der Galgen bei Hopfmansfeld und der Totenköppel bei Meiches mit Sippenfriedhof, uralten Buchen und Wallfahrtskirche. Das Etappen-Ziel, der Schlossberg in Ulrichstein, belohnt mit einem fantastischen Ausblick. Dazwischen die parkartige Landschaft mit Feldern, offenen Wiesen und Hecken. Tipp: das Museum im Vorwerk in Ulrichstein.

6. WANDERTAG: ULRICHSTEIN – LAUBACH | Auf dieser leichten und abwechslungsreichen Etappe faszinieren vor allem Laubwälder, durchsetzt mit Wiesen- und Bachtälern und herrliche Ausblicke. Ulrichstein – angesiedelt auf einem Vulkanschlot – ist Hessens höchstgelegene Stadt. Unterhalb der Burgruine auf dem Schlossberg (614 m) liegt der Vogelsberggarten, eine botanische Schauanlage mit typisch Vogelsberger Kulturlandschaft. Von hier führt der Weg durch das romantische „Gründchen“ und durch Kölzehain, ein typisches Vogelsbergdorf mit verschnidelter Fachwerkkirche, vorbei an Basaltbrocken (Naturdenkmale „Schleuningsteine“ und „Mullsteine“). Reste ehem. Mühlen säumen malerisch das Seenbachtal. Oberhalb der Höresmühle liegt die Wüstung Baumkirchen, wovon rekonstruierte Fundamente der Kirche und Infotafeln zeugen. Durch Wälder und zuletzt den Schlosspark geht es zurück in die Altstadt von Laubach.

DER VULKANRING IN KÜRZE

Topographie/Wege/Eignung:

Alle Etappen eignen sich für jeden halbwegs „bewanderten“ Naturfreund. Die Wege führen über erdige Forstwege, teils über Wiesen- und Waldpfade. Bei nasser Witterung ist Trittsicherheit nötig und gutes Schuhwerk.

Gerade in Wachstumsperioden sollte wegen des Strauchwerks auf Beinschutz geachtet werden. Geschotterte Forstwege und asphaltierte Strecken sind vor allem in der Nähe von Siedlungen anzutreffen.

Anspruchsvolle Anstiege gibt es vor Stornfels und zum Naturschutzgebiet Eichköppel sowie der „Alte Burg“ (617 m). Auch der Anstieg zum Schlossberg mit Vogelsberggarten in Ulrichstein (614 m) fordert noch einmal alle Kräfte, belohnt aber durch eine herrliche Weitsicht.




Geotop und Naturdenkmal „Uhuklippen“ bei Grebenhain-Hochwaldhausen.



Wanderbares Deutschland – Qualitätsgastgeber erkennen



LEGENDE:

-  Vulkanring Vogelsberg
-  Premiumwanderwege Vogelsberg
-  Bonifatius-Route

Hinweis für alle Gastgeberbeiträge: Die Vulkanregion Vogelsberg Tourismus GmbH ist weder Veranstalter noch Vermittler der genannten Angebote. Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen.

Ausschließlich zertifizierte Betriebe dürfen mit dem Logo für Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland werben. Sie erkennen sie an Urkunde, Hausschild und Qualitätsversprechen.

Jeder zertifizierte Betrieb erfüllt die vorgegebenen 22 Kernkriterien und mindestens 8 Wahlkriterien für Unterkunftsbetriebe. Die Kriterien werden durch einen geschulten Prüfer vor Ort überprüft. Alle drei Jahre müssen sich Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland erneut einer Prüfung unterziehen.

Bundesweit sind aktuell ca. 1.500 Betriebe als Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland zertifiziert. Darunter finden sich die unterschiedlichsten Kategorien: Vom Fünf-Sterne Hotel, über den kleinen Gasthof, das Wanderheim bis zum Campingplatz ist für jeden Geschmack etwas dabei. Mehr Informationen zu den Qualitätsgastgebern: www.wanderbares-deutschland.de/gastgeber

Mehr Gastgeber in der Vulkanregion Vogelsberg finden Sie unter www.vogelsberg-touristik.de/uebernachten

TIPP: GEFÜHRTE WANDERUNGEN

Wander-, Naturpark- und Geoparkführungen

Für alle die mehr wollen, bieten die geschulten und zertifizierten Wander-, Naturpark- und Geoparkführer begleitete Touren mit Mehrwert an. Die Naturpark- und Geoparkführer*innen zeigen auf geführten Wanderungen zu Heide und Hochmoor, Quellen und Seen, zu Gipfeln oder zum Felsenmeer die Wunder der Natur. Erfahren Sie fachlich Fundiertes bei z.B. Kräuter-, Fachwerk- oder Vogelstimmenwanderungen. Lassen Sie sich unterhalten bei Märchenwanderungen und Touren zu historischen Kleinodern mit kulinarischen Leckerbissen. Wer es sportlicher mag, bucht eine Motorradtour unter versierter Leitung und erkundet die Region auf dem Mountainbike. Die Möglichkeiten sind zahlreich:

www.vogelsberg-touristik.de/fuehrungen



 
Landgasthof Kupferschmiede (G *)**



Mühlstraße 10
63679 Schotten-Rainrod
Tel. (0 60 44) 98 00 0-0
Fax (0 60 44) 98 00 0-50
info@landgasthof-kupferschmiede.de
www.landgasthof-kupferschmiede.de



Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
12 DZ: ab 56,00 €
5 EZ: ab 59,00 €
Pauschalen, HP und
Abendessen auf Anfrage.
1 km bis zum Vulkanring

 
Hotel-Herbstein * superior**



Blücherstraße 4
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 79 89 60
Fax (0 66 43) 79 89 636
info@hotel-herbstein.de
www.hotel-herbstein.de



Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
DZ: 49,00 €
EZ: 70,00-80,00 €

1 km bis zum Vulkanring
Ruhetag im Restaurant: Mi

 
Landgasthof Groh * superior**



Hauptstraße 1
35327 Ulrichstein
Tel. (0 66 45) 3 10
Fax (0 66 45) 80 02
info@landgasthof-groh.de
www.landgasthof-groh.de



Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
9 DZ: ab 52,50 €
4 EZ: ab 65,00 €
(Änderung vorbehalten)
300 m bis zum Vulkanring
Ruhetag im Restaurant: Mo

 
Hotel Ristorante Ätna **



Marktstraße 1
35327 Ulrichstein
Tel. (0 66 45) 91 88-24
Fax (0 66 45) 91 88-26
info@hotel-ristorante-aetna.de
www.hotel-ristorante-aetna.de



Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
9 DZ: 43,00 €
2 EZ: 50,00-65,00 €

300 m bis zum Vulkanring
Ruhetag im Restaurant: Mi

 
Landgasthaus Zur Birke * superior**



Niddergrund 7
63679 Schotten-Burkharde
Tel. (0 60 45) 45 37
Fax (0 60 45) 46 18
info@zur-birke.com
www.zur-birke.com



Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
24 DZ: 54,00-57,00 €,
davon 9 als MBZ: 35,00-41,00 €
3 EZ: 59,00 €
Direkt am Vulkanring
Mi Ruhetag

 
AKZENT Hotel Haus Sonnenberg * superior**



Laubacher Straße 25
63679 Schotten
Tel. (0 60 44) 96 21-0
Fax (0 60 44) 96 21 88
info@hotel-haus-sonnenberg.de
www.hotel-haus-sonnenberg.de



Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
30 DZ: ab 60,00 €
17 EZ: ab 74,00 €
inkl. Hallenbad und Sauna
3 km Eschenrod-Stausee-Tour, 5
km Vulkanring

Wanderwoche auf dem Vulkanring

Still und unberührt, fast wie vergessen, ist das Niddertal. Hier, mitten im Wandergebiet, liegt das Landgasthaus „Zur Birke“ mit seinen geschmackvollen Zimmern, der gemütlichen Gaststätte und traditioneller Küche.

Leistungen im Preis enthalten:

7x Übernachtung im DZ (DU/WC) mit Frühstück und Abendessen, Bring- und Abholservice zur Wanderung, Kartenmaterial.


Pauschalpreis pro Pers. im DZ: 663,00 €
im DZ als Einzelnutzung: 747,00 €; im EZ: 677,00 €

Wandern auf dem „Grünen Vulkan“

Leistungen im Preis enthalten:
Übernachten im Doppelzimmer inklusive
· reichhaltigem Frühstücksbuffet
· abends 3-Gang Menü oder Buffet
· 1x Lunchpaket
· Hallenbad, Sauna und Fitnessraum

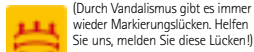
Pauschalpreis pro Pers. im DZ:

2 Übernachtungen: ab 195,00 €
5 Übernachtungen: ab 454,00 €

EZ-Zuschlag 10,50 €/Nacht
Gruppenpreise auf Anfrage.

Klimaneutral übernachten. Bei uns ist dies möglich.

MEHRTAGESTOUR

Markierung:



(Durch Vandalismus gibt es immer wieder Markierungslücken. Helfen Sie uns, melden Sie diese Lücken!)

Gesamt: 72,3 km

Tageswanderungen:

LAUBACH – GRÜNBERG:

13,2 km | 4,5 Stunden

GRÜNBERG – LICH:

23,8 km | 7,0 Stunden

LICH – HUNGEN:

19,0 km | 5,5 Stunden

HUNGEN – LAUBACH:

16,3 km | 5,5 Stunden

RESIDENZENRING

Schwierigkeitsgrad:

leicht bis mittelschwer

Zum Beginnen ...

Der Weg führt direkt durch die Stadtkerne. Beginnen Sie am:

- Marktplatz in Laubach
- Marktplatz in Grünberg
- Marktplatz Hungen (Obertorstr)
- Kirchenplatz in Lich

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Hungen: Siehe Seite 58 od. 79
- Laubach: Siehe Seite 66 od. 80
- Grünberg Bahnhof: RB45 Vogelsbergbahn
Busse: GI-64, GI-71, GI-73, GI-74, GI-77 und 371 sowie Vulkan-Express VB-92
- Lich Bahnhof: RB46 Lahn-Kinzig-Bahn; Busse: FB-52, GI-63, GI-64, 372, 375

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Tourismus und Service GmbH

Bahnhofstr.1, 35321 Laubach
Tel. (0 64 05) 921-321
tourist-info@laubach-online.de
www.laubach-online.de

Tourismusbüro Grünberg

Rabegasse 1, 35305 Grünberg
Tel. (0 64 01) 804-0 (-114)
tourismus@gruenberg.de
www.gruenberg.de

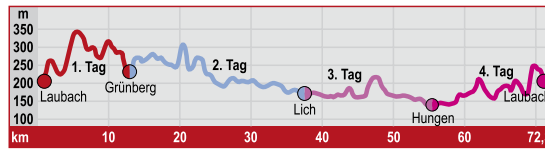
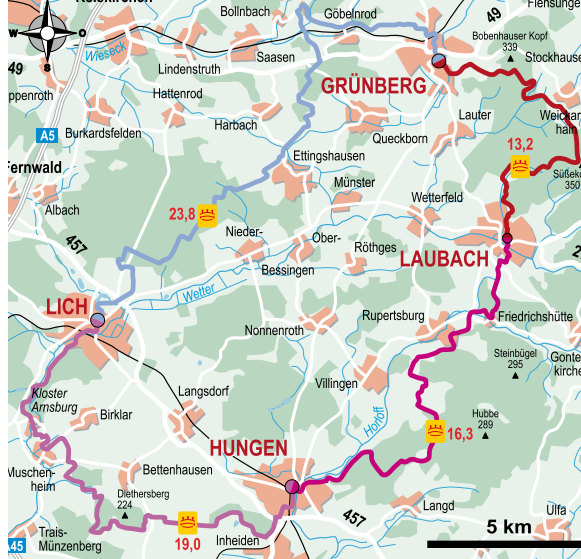
Stadt Hungen,

Kultur & Tourismus

Kaiserstraße 7, 35410 Hungen
Tel. (0 64 02) 85-0
info@hungen.de
www.hungen.de

Bürgerbüro Stadt Lich

Kirchenplatz 12, 35423 Lich
Tel. (0 64 04) 806-100
buergerbueero@lich.de
www.lich.de



RESIDENZENRING | Entdecken Sie vier Kleinstädte im westlichen Vogelsberg mit ihren herrschaftlichen Residenzen, mittelalterlichen Stadtkernen und historischen ehemaligen Klosteranlagen. Der Residenzenring verbindet Geschichte, Kultur und dazwischen Natur pur in den Tälern von Wetter und Horloff und den Ausläufern der Vulkanregion Vogelsberg.

Panoramawege über Wiesen und Felder bieten weite Aussichten. Schattige Mischwälder sorgen für Abwechslung. Kleine Teiche, urige Baumsolitäre oder romantische Waldrandeckchen verführen zur Rast.

Geschichtlich ist die Region geprägt durch die Herrschaft der Solmser Grafen mit den wunderschönen Schlössern in Hungen, Laubach und Lich. Grünberg dagegen wurde vom Landgrafen zu Hessen-Thüringen regiert und zeichnete sich durch ihre bedeutenden Klosteranlagen aus. Der Landgraf hinterließ seiner Frau das ehemalige Antoniterkloster als Witwensitz, weshalb dieses auch als Schloss bezeichnet wird. Kloster Arnsburg, ein ehemaliges Zisterzienserkloster, wurde im 19. Jh. den Solmser Linien zugesprochen. Der romantische Klosterbezirk ist heute ein beliebtes Naherholungsziel nahe Lich. Viele Hügelgräber zeugen von dem alten Siedlungsgebiet, das auch von wichtigen Handelsstraßen, der „Langen und der Kurze Hessen“ durchzogen wurde. Im südlichen Abschnitt der Wanderung, vor Hungen,

Schloss Lich.



Schloss Hungen.



RESIDENZENRING: VON SCHLOSS ZU SCHLOSS



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten



kreuzt der Weg den Obergermanisch-Rätischen Limes. Im nahen Limesinformationszentrum Hof Grass erfährt man Anschauliches zum Limes in der Region.

Wegeinfo:

Flachere Wegeabschnitte wechseln sich mit kürzeren schmalen und auch steilen Strecken ab. Die Wege sind meist gut begehbarer Wald-, Feld- und Wiesenwege. In Ortsnähe sind Asphaltwege anzutreffen. Eine gute Wanderausrüstung, wie entsprechendes Schuhwerk, sind bei einer Vier-Etappen-Wanderung zu empfehlen. Die insgesamt 969 Höhenmeter sind zum großen Teil im Osten in den Gemarkungen der Großgemeinden Laubach und Grünberg zu bewältigen. Ein Gepäcktransport kann über Ihren Gastgeber organisiert werden.

Wegbeschreibung:

Grundsätzlich können Sie in jeder Stadt in den Residenzenring einsteigen. Schloss Laubach ist ein idyllischer Beginn einer abwechslungsreichen Etappe. Angenehme Wege führen durch Buchenwald, Wasserflächen tauchen überraschend auf und verführen zur Rast. Durch die Weickartshainer Schweiz und das malerische Brunntal erreichen Sie Grünberg mit seinem Wahrzeichen, dem Diebsturm.

Vom historischen Marktplatz in Grünberg vorbei am Bahnhof, geht es in nordwestlicher Richtung weiter durch Felder und Wiesen. Vom Wirberg (ehem. Prämonstratenser-Kloster mit kleiner Kirche) geht es bergab durch das Wiesektal. Im Wald, südlich der B49, gibt es die ersten Hügelgräber aus vorgeschichtlicher Zeit zu entdecken.

Von Lich aus gelangt man entlang der Wetter durch das Gottesackertal zum ehemaligen Kloster Arnsburg, dann auf die Hochfläche bei Muschenheim. Hier wird der Limes gequert. Kleine Wälder, in denen erneut Hügelgräber zu finden sind, wechseln sich ab mit Wegabschnitten über freies Feld mit herrlichen Weitsichten. Am Stadtrand von Hungen trifft der Weg erneut auf den Limes.

Ab Hungen gibt das Tal der Horloff die Richtung vor. Panoramawege über Wiesen und Felder, schattige Mischwälder, im Frühjahr mit einem Meer von Buschwindröschen, sorgen für Abwechslung. Friedrichshütte ist geprägt von traditionsreichen Gebäuden der Eisengießerei. Über den Berg durch Wald geht es nach Laubach.

Zum Verweilen ...

Wenige Einkehrmöglichkeiten am Weg, dafür lockt am Ende jeder Etappe die Einkehr im Zentrum der Fachwerkstädten.

Etappe: Laubach – Grünberg

Km 4: Tiergärtner Teich

Km 8: Weickartshainer Teich

Etappe: Grünberg – Lich

Km 5: Wirberg mit fantastischem Blick
Km 9: Elsaruh (Eiche – Naturdenkmal mit Bank)

Km 16: Rastmöglichkeit am Waldrand mit Teichen oberhalb Nieder-Bess.

Etappe: Lich – Hungen

Km 5: Landhaus Klosterwald
Kloster Arnsburg

Tel. (0 64 04) 910 10

Km 9: Waldhäuschen

Etappe: Hungen – Laubach

Km 6,5: Wanderparkplatz Eichkoppel

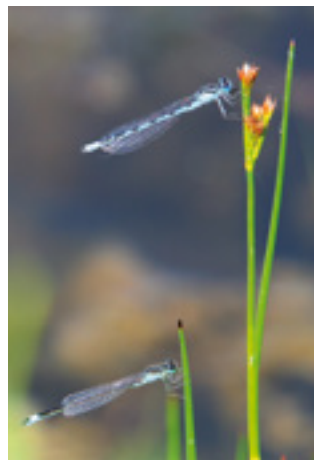
Km 10: Ruppertsburg (Teich)

Marktplatz Grünberg.





THEMENWEGE VOGELSBERG



WANDERN FÜR DIE SINNE UND MIT SINN

Spannende Wege, gespickt mit zahlreichen Infotafeln, machen die Themenwege besonders wertvoll – insbesondere auch für Kinder. So ergänzen sich landschaftlich reizvolle Pfade mit einem großem Wissenschatz zu den Besonderheiten vor Ort.

Auf Schäfers Spuren nahe Hungen ist es spannend zu erfahren, warum gerade dieser scheinbar kahle, basalthaltige Hang in der Natur so eine bedeutende Rolle hat und welche Rolle Schafe dort spielen. Auf dem Grünberger **Naturpfad Brunmental**, wo das Wasser ein treuer Begleiter des Weges ist, wird der große Schatz von Biotopen und Geotopen durch erklärende Tafeln sichtbar. Jahrmillionen alte Gesteinsformationen und sakrale Kultstätten, an denen einst schon Bonifatius gestanden haben soll, finden sich bei Freiensteinau auf dem Rundweg **Geologie und Geistliches**. Inmitten dichten Buchenwäldes nahe Grebenhain liegt das beeindruckende **Schwarzbachtal** mit den mächtigen Basalt-Naturdenkmälern „Uhuklippen“ und „Felsenburg“. Auch auf der **Basalttour Schwalmtal** gibt es im alten Steinbruch „Im Winkel“ tiefe Einblicke in die Erdgeschichte, während bei der **Schwalm-Musel-Tour** lauschige Bachtäler und weiten Sichten stetig wechseln. Aktueller denn je ist die wertvolle Information der knackig kurzen **Wald-Klima-Tour** bei Kirtorf mit Mitmachstationen zum Thema Wald und Klimawandel. Auf dem **Berchtaweg** bei Alsfeld sind alte Sagen über den „Hessischen Blocksberg“, die ehemalige keltische Opfer- und Gerichtsstätte, aber auch wertvolles Wissen zu Flora, Fauna und Geologie das Thema. In Laubach führt der **Müllerweg** durch idyllische Landschaft entlang genüsslich plätzschernden Bachläufen an ehemalige Mühlenstandorte und informiert über die einst wichtigen Produktionsstätten für Lebensmittel.

Naturgenuss mit Mehrwert.

THEMENWEG

Markierung:



AUF SCHÄFERS SPUREN

Schwierigkeitsgrad:

leicht, wenige kleine Anstiege

Zum Beginnen ...

An der Hungener Käsescheune (Brauhoferstr. 3-7), Parkplatz „Bürgerpark“ oder Stadthalle

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Bahnhof Hungen: RB46 Lahn-Kinzig-Bahn
- Bushaltestelle Hungen
- Bahnhof: GI-60, 363, 375 und Vulkan-Express VB-92

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Ruhebänk an der Schaftränke (Info-Tafel 5)
- Rastplatz am Feldheimer Wald (Info Tafel 6)

Zum Erleben ...

- Erlebnisraum „Schaf & Natur“ in der Hungener Käsescheune
- Schloss Hungen

Magistrat der Stadt Hungen

Kultur- und Tourismus
Kaiserstr. 7, 35410 Hungen
Tel. (0 64 02) 85 56 od. 85-0
info@hungen.de
www.hungen.de



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten

Hungens Stadtschäfer mit seiner Herde.

AUF SCHÄFERS SPUREN



AUF SCHÄFERS SPUREN | Wandern als Entdeckungsreise! Der Erlebnisweg „Auf Schäfers Spuren“ führt Sie zu markanten Punkten rund um Hungen, die mit Schafen, Schäferei sowie der Flora und Fauna auf Magerrasen zu tun haben. Auf 9 Info-Tafeln finden Sie viele spannende Informationen und zahlreiche historische wie aktuelle Bilder. Herrliche Fernsichten bis in den Taunus und Hohen Vogelsberg erwarten Sie. **Beschilderung im Rahmen des Projektes „Wetterauer Hutungen“.**

Wegbeschreibung:

Beginnen Sie an der Hungener Käsescheune (S). Von hier aus folgen Sie der Beschilderung nach Norden, vorbei am Schäferstein neben der Stadthalle und der Gesamtschule in die Natur. Wandern Sie auf alten, heute noch genutzten Triebwegen entlang des Limes, durch Streuobstwiesen zu idyllischen Wäldern.

Laufvariation:

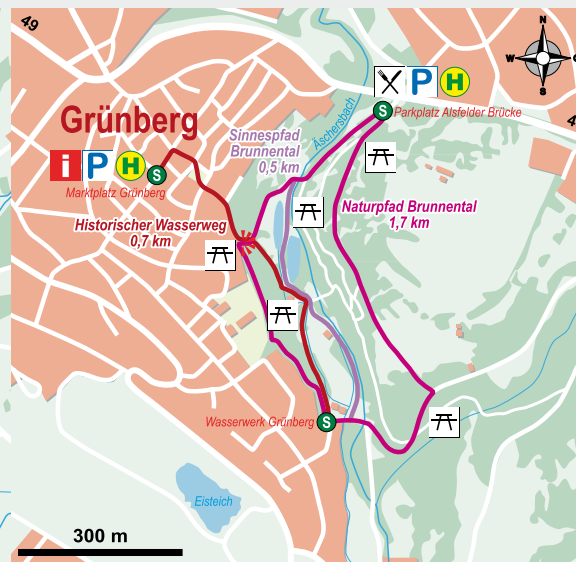
Wem der Weg zu lang ist, kann an der Hauptstraße zwischen Punkt 5 und Punkt 6 den kürzesten Weg zurück in die Stadt wählen. Vor oder nach der Wanderung empfiehlt sich ein Besuch im Erlebnisraum „Schaf & Natur“ im ersten Stock der Käsescheune.

Schafbeweidung pflegt die wertvollen Magerrasen.

Saumpfad entlang der Horloff.



NATURPFAD BRUNNENTAL



NATURPFAD BRUNNENTAL | Das Landschaftsschutzgebiet Brunntental weist zahlreiche Bio- und Geotope mit Ausläufern der Vulkanregion Vogelsberg auf und ist dank des Quellenreichtums ein einzigartiger sowie bedeutender Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Starten Sie den Spaziergang am Wanderparkplatz Alsfelder Brücke. Hinab ins Brunntental queren Sie über eine malerische Holzbrücke den Äschersbach, der sich durch das Tal schlängelt. Rechts am See vorbei erreichen Sie Tafel A „Quellhang“. Das frische Quellwasser plätschert den Hang hinab und landet später im Teich. Den Weg hinauf finden Sie Tafel B „Stehendes Gewässer“ mit einem wunderschönen Blick über die zwei Teiche. Weiter bergauf und an einem Rastplatz vorbei, treffen Sie auf eine große Felswand, an der die geologischen Besonderheiten des Brunntentals sichtbar werden. Hier biegen Sie links ab und folgen dem Weg entlang bis zum Ende, wo Sie links abbiegen und die Treppenstufen hinuntergehen. Folgen Sie weiter dem verschlungenen Pfad durch den Hang, bis Sie wieder im Tal ankommen und nun rechts gehen, wo Sie die Ausstellung im ehem. Wasserwerk und den Wasserspielplatz erreichen. Weiter geht es über die Brücke, hier steht die Tafel D „Fließendes Gewässer“. Geradeaus folgen Sie dem Weg an der Tafel E „Sumpfwiese“, die Sie auf der rechten Seite sehen und gehen um den sog. „Spitzen Stein“, wo Sie Erklärungen zum „Magerrasen“ auf der Tafel F erhalten. Vorbei an Streuobstwiesen (Tafel G), biegen Sie als nächstes links ab und gelangen durch ein schönes Waldstück (Tafel H) und vorbei an ehem. Acker-Terrassen (Tafel J) zurück zum Parkplatz.

Barrierefreiheit: Der Weg am Osthang ist barrierefrei. Als alternative Route für den Westhang folgen Sie dem hist. Wasserweg (800 m) quer durch das Tal vom Wasserwerk Stadtmühle 50 m hinauf zum Marktplatz Grünberg. Das Geotop „Basalt“ finden Sie auch an der Tafel F. Quer durch das Brunntental verläuft auch der Sinnespfad mit sinnlichen Erlebnissen zum Wasser.

Begleitend wurde ein Flyer mit Karte erstellt, der über das Tourismusbüro der Stadt Grünberg bestellt werden kann.

THEMENWEG

1,7 km Naturpfad
0,8 km Hist. Wasserweg

NATURPFAD BRUNNENTAL

Schwierigkeitsgrad: leicht**Zum Beginnen ...**

- Wanderparkpl. Alsfelder Brücke

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Haltestelle „Alsfelder Brücke“: GI-71, GI-72, GI-74
- mit Vulkan-Express VB-92 bis Haltestelle „Grünberg Schloss“
- ab/bis Bf Grünberg: RB-45 Vogelsbergbahn Gießen-Fulda

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- zahlreiche Bänke am Wegesrand
- Rastplatz im Tal
- Gastronomie am Einstieg oder in der Altstadt

Zum Erleben ...

- 9 Erklär-Stationen am Weg zu Bio- und Geotopen
- Wasserspielplatz Stadtmühle
- Ausstellung zur historischen Wasserversorgung

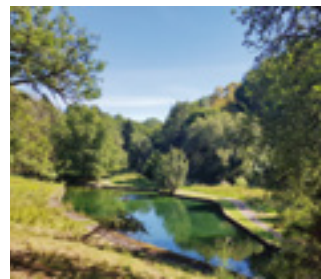
Tourismusbüro Grünberg

Rabegasse 1, 35305 Grünberg
tourismus@gruenberg.de
Tel. (0 64 01) 80 40
www.gruenberg.de
www.westlicher-vogelsberg.de



Audiotour zum Historischen Wasserweg

Das idyllische Brunntental im Frühling.



Markierung:



12,8 km | 3,5 Stunden

HIST. RUNDWANDERWEG

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen ...

- Parkplatz am Ortseingang Freiensteinau/Nieder-Moos in/aus Ri. Grebenhain

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Nieder-Moos: VB-50

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Geotop Steinbruch Gunzenau
- Plateau Bonifatiuskanzel
- Reichloser Weiher
- Gedenkstein Adalbert von Schleifras

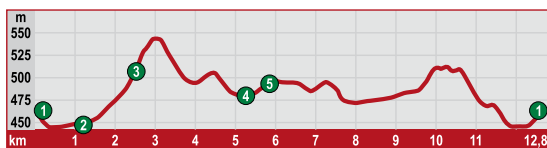
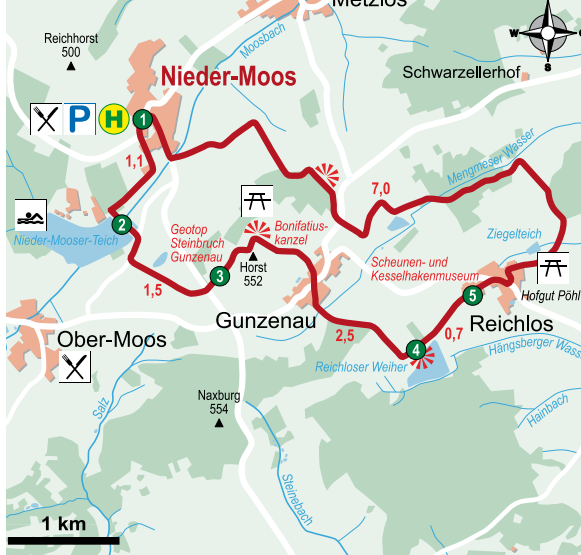
Zum Erleben ...

- Nieder-Mooser See
- Vulkanpark
- Scheunen- u. Kesselhakenmuseum nur bei Tel. Anm. 06669-222
- Kutsch- und Planwagenfahrten Karlheinz Fehl, Tel. 06666/660
- Nieder-Mooser Konzertsommer www.nieder-mooser-konzertsommer.de

Gemeinde Freiensteinau

Alte Schulstraße 5
36399 Freiensteinau
Tel. (0 66 66) 96 00 21
info@freiensteinau.de
www.freiensteinau.de

Hofgut Pöhl mit dem „Schleifras-Stein“.



GEOLOGIE UND GEISTLICHES FREIENSTEINAU | Auf dem landschaftlich abwechslungsreichen Weg finden sie Informationen zur vulkanischen Vergangenheit und erfahren was das „Blaue Eck“ mit dem Dom zu Fulda verbindet.

Start der Tour ist der Parkplatz am Ortseingang von Freiensteinau/Nieder-Moos. Der Weg führt vorbei am Nieder-Mooser See und am Vulkanpark in Richtung Steinbruch Gunzenau, wo sich Einblick in die vulkanische Vergangenheit der Region Vogelsberg bietet. Ein atemberaubender Ausblick öffnet sich dann an der Bonifatiuskanzel Nähe Gunzenau. Der Weg geht weiter über Gunzenau, vorbei am Reichloser See nach Reichlos. Wer möchte, kann hier das Kesselhaken- oder Scheunenmuseum besuchen – nur nach telefonischer Anmeldung, Tel. (0 66 69) 222. Ein Gedenkstein am Hofgut Pöhl erinnert an „Adalbert von Schleifras“ aus Reichlos, dem Erbauer des Fuldaer Doms. Auf abwechslungsreichen Wald- und Wiesenwegen geht es weiter Richtung Gunzenau und wieder zurück zum Ausgangspunkt nach Nieder-Moos.

Wegeinfo:

Die Tour ist durch gepflegte Wald- und Feldwege gut zu laufen, wir empfehlen festes Schuhwerk auf den teils naturbelassenen Wegen.

Am Nieder-Mooser See gibt es zahlreiche Ruhebänke mit herrlichen Ausblicken.

**GEOLOGIE UND GEISTLICHES FREIENSTEINAU**

Die Route hat eine geringe Steigung, mit 100 m Höhendifferenz, sie ist leicht zu begehen und daher auch für ungeübte Wanderer zu empfehlen. Da der Weg unmittelbar am Vulkanpark vorbeiführt und auch viele Uferwege hat, kann er auch Kinder begeistern.

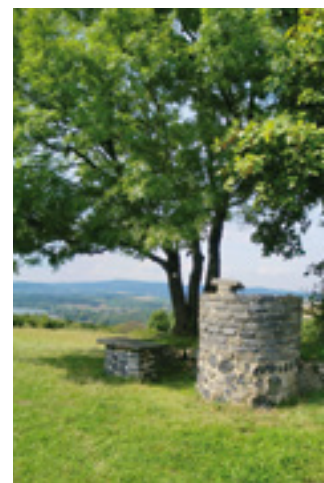
Laufvariation:

Die Tour kann auf 5,9 km verkürzt werden, die Abkürzung ist ausgeschildert. Einkehrmöglichkeiten befinden sich in Nieder-Moos.

Wegbeschreibung:

Ausgangspunkt der Wanderung ist der große Parkplatz Ortseingang von Nieder-Moos, Richtung Campingplatz. Der Weg verläuft vom Ausgangspunkt ein kurzes Stück im Dorf zum Nieder-Mooser See. Wir laufen an einer gepflegten Reitsportanlage, dem Sportplatz und einem Tretbecken vorbei über den Damm, vorbei am Teichhaus des Nieder-Mooser Sees Richtung Café Jöckel. Der Weg verläuft dann ein kurzes Stück über die Gemeindestraße, um dann auf einem naturbelassenen Weg hinter dem Vulkanpark, zum Geotop „Steinbruch Gunzenau“ zu gelangen. Wer mit Kindern unterwegs ist, sollte einen Besuch im Vulkanpark einplanen. Beim Steinbruch Gunzenau erhält man interessante Informationen zum Basalt und der Entstehungsgeschichte. Nun geht es weiter zur Bonifatius Kanzel, ein wunderschöner Aussichtspunkt mit Weitblick in die Rhön und perfekter Ort für eine Rast in herrlicher Naturlandschaft. Ab hier lässt sich die Tour auch auf 5,9 km verkürzen.

Weiter geht es ins Dorf Gunzenau und zum Reichloser Weiher, mit schönem Rundblick über den Weiher. Wir erreichen nach kurzer Wanderung Reichlos, wo auch das Scheunen- und Kesselhakenmuseum beheimatet ist. Beim Hofgut Pöhl steht der Gedenkstein an den berühmten Reichloseren Bürger „Adalbert von Schleifras“, dem Erbauer des Fuldaer Doms. Nach dieser kurzen geschichtlichen Zeitreise laufen wir weiter über gepflegte Feld- und Waldwege Richtung Eichesweiher, der Weiher wird vom Angelsportverein Lauterbach e.V. bewirtschaftet und ist nicht öffentlich zugänglich. Wir laufen weiter Richtung Gunzenau und überqueren die L 3079, oberhalb der Straße werden wir erneut mit einem wunderschönen Weitblick in die Rhön belohnt. Nun laufen wir Richtung Nieder-Moos zurück zum Ausgangspunkt, in den ortsansässigen Gaststätten können wir diese schöne und abwechslungsreiche Wanderung ausklingen lassen.



Bonifatius-Kanzel bei Gunzenau.



Weitere Infos zum
Weg und GPX-Daten

Der Reichloser Weiher.



Markierung:



9,3 km | 2,5 Stunden

VULKANFELSEN IM SCHW...

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen ...

Vogelsbergklinik Hochwaldhausen-Ilbeshausen, Parkpl. gegenüber Gasthof „Zum Felsenmeer“

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

• Bushaltestelle Ilbeshausen-Hochwaldhausen, VB-91, VB-95 (Vulkan-Express), 391

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Teufelstisch
- Hütte an den 3 Kanälen
- Bankgruppe am Ludwigsteich
- Flößerhaus

Zum Erleben ...

- Naturdenkmale und Geotope Uhuklippen und Teufelstisch
- Ludwigsteich
- Flößerhaus
- Naturdenkmal Felsen-Burg
- Nonnenstein

Tourist-Info Grebenhain

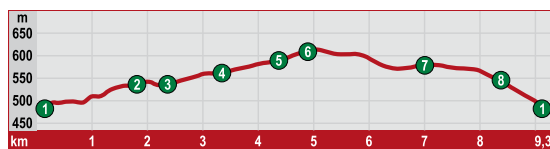
Hauptstr. 51,
36355 Grebenhain
Tel. (0 66 44) 96 27-0
info@gemeinde-grebhain.de
www.grebhain.de



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten

Mächtig erhebt sich das sagenumwobene Geotop „Uhuklippen“ im Buchenwald.

VULKANFELSEN IM SCHWARZBACHTAL



VULKANFELSEN IM SCHWARZBACHTAL GREBHAIN | Zwei beeindruckende Naturdenkmäler kann man auf dieser Tour finden. Die Uhuklippen sind gut zehn Meter hoch und haben eine Länge von einem halben Kilometer. Die Felsenburg ist rund 5 Meter hoch und liegt auf 588 m Höhe.

Wegbeschreibung:

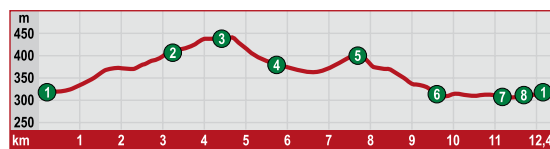
Beginnend an der Vogelsbergklinik in Ilbeshausen-Hochwaldhausen auf 485m Höhe erreicht man nach wenigen Schritten den Oberwald. Über eine Holzbrücke, die den naturbelassenen Wildbach „Schwarzer Fluss/Schwarzbach“ überquert, gelangt man hinauf zum alten „Pflanzgartenhaus“. Weiter ansteigend geht es nun entlang dem Überbleibsel eines ehemaligen Lavastromes, den mächtigen Uhuklippen (Geotop des Jahres 2017). Von dort führt der Weg vorbei am „Teufelstisch“ und der Schutzhütte „Drei Kanäle“ im schattigen Buchenwald den Schwarzbach entlang. Über die Oberwaldstraße und die Burgschneise geht es zurück in Richtung Klinik. „Felsenburg“ und „Spitzer Stein“ sind weitere Zeugen der vulkanischen Vergangenheit.

Fast magisch plätschert der „Schwarzbach“ lautstark über moosiges Basaltgestein.

Geoparkführer erzählen spannende Geschichten vom sagenhaften Basaltriesen.



BASALTTOUR SCHWALMTAL



BASALTTOUR SCHWALMTAL | Die Basalttour umkreist ein bedeutendes Basaltabbaugebiet mit herrlichen Fernblicken.

Wegbeschreibung:

Vom Sportplatz Brauerschwend mit Infotafel zu den Schwalmthal Wanderwegen geht es durch den „Bachgarten“ und entlang der Musel zum Ortsausgang. Über einen Wiesenweg zur hist. Heristrata (Infotafel), die vor über 1.000 Jahren eine West-Ost-Hauptverbindung war, führt der Weg nahe des FFH-Schutzgebietes (Infotafel) hinauf zum Brauerschwender Hausberg, dem Kohlhaupt, mit herrlicher Fernsicht nach Alsfeld und ins Becken der Schwalm. Beim Blick in den Steinbruch „Im Winkel“ faszinieren die verschiedensten Abbau- und Basaltstrukturen sowie ein vom NABU betreutes Biotop (Infotafel). Über einen verwunschenen Weg durch den Wald geht es an der Wüstung Lenzenrod und der Grillhütte am Teich vorbei zum Mehrgenerationenplatz von Rainrod. Den Ort querend ist der Selfie-Point „Herzliches Schwalmthal“ mit Wellenliege erreicht, bevor es entlang des Waldrandes hinab zum Naturdenkmal „Zigeunereiche“ (Infotafel) geht. Entlang der Bahnstrecke Gießen-Fulda mit Blick auf die Basaltdurchbrüche, wird Renzendorf erreicht und durchquert. Dem Lauf der Musel folgend, über Wiesenwege wird der Ausgangspunkt am Sportplatz Brauerschwend wieder erreicht.

Alter Steinbruch „Im Winkel“ mit Biotop und Fernsicht auf das Schwalmthal.

Selfie-Point mit Wellenliege und Fernsicht.



Markierung:



12,4 km | 4 Stunden

BSALTTOUR SCHWALMTAL

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

• Sportplatz Brauerschwend

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- alter Steinbruch „Im Winkel“
- Selfie-Point mit Wellenliege am Ortsrand oberhalb Rainrod

Zum Erleben ...

- Infotafel „Wanderwege“ am Sportplatz Brauerschwend
- Bachlauf der Musel mit Trittssteinquerung
- Heristrata mit Infotafel
- Berg Kohlhaupt mit Fernsicht
- Steinbruch „Im Winkel“ mit Biotop und Infotafel
- Wüstung Lenzenrod
- Mehrgenerationenplatz Rainrod
- Selfie-Point „Herzliches Schwalmthal“ mit Wellenliege
- Naturdenkmal „Zigeunereiche“ mit Infotafel
- Basaltdurchbrüche für die Bahn

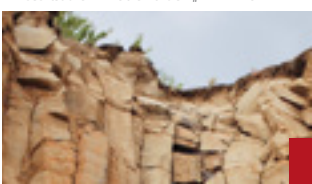
Gemeinde Schwalmthal

Alsfelder Str. 72
36318 Schwalmthal
Tel. (0 66 38) 91 85-0
rathaus@schwalmtal-hessen.de
www.schwalmtal-hessen.de



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten

Basaltsäulen im Steinbruch „Im Winkel“.



Markierung:



10,2 km | 3,5 Stunden

SCHWALM-MUSEL-TOUR

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

· Sportplatz Brauerschwend

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Dorfplatz mit Brunnen u. Biotop
- Schutzhaus auf dem Schwalmberg mit Fernblick
- Ruhebänk am Kählsborn mit Fernblick
- Grenzsteinlapidarium (Infotafel) und Kirchlein

Zum Erleben ...

- Infotafel „Wanderwege“ am Sportplatz Brauerschwend
- Bachlauf Musel mit Querung
- historische Kirche Hopfgarten
- Waldpfad mit Grenzsteinen und 13 Muster-Nistkästen
- Naturdenkmal „Linde“
- Grenzsteinlapidarium
- Heristrata (Infotafel)

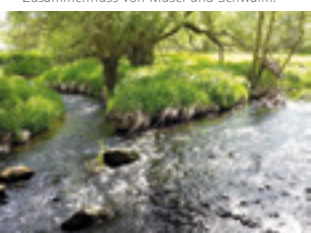
Gemeinde Schwalmtal

Alsfelder Str. 72
36318 Schwalmtal
Tel. (0 66 38) 91 85-0
rathaus@schwalmtal-hessen.de
www.schwalmtal-hessen.de

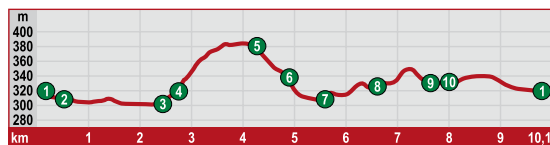


Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten.

Zusammenfluss von Musel und Schwalm.



SCHWALM-MUSEL-TOUR



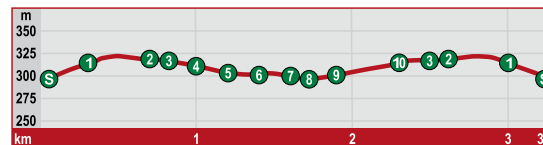
SCHWALM-MUSEL-TOUR | *Verwunschene Bachtäler und tolle Ausblicke in das Schwalmtal mit kulturellen Höhepunkten.*

Wegbeschreibung:

Beginnend am Sportplatz Brauerschwend wird die Musel auf Trittsteinen überquert. Entlang des Baches, vorbei an der Ruine der Schlagmühle (Infotafel), bis kurz vor der Mündung in die Schwalm. Weiter zur Schwalm, die auf einem hist. Sandsteinsteig überquert wird. Das umliegende Auengebiet ist Heimat von Storch und Bieber. Vorbei am Spielplatz lädt der idyllische Dorfplatz mit altem Baumbestand, Biotop und neuem Brunnen zur Rast ein. Die Bergstraße hinauf, vorbei an der historisch wertvollen Kirche (Infotafel) geht es über Wiesenwege zum Schwalmberg, wo man vom Schutzhaus Aussicht auf sechs Dörfer hat. Kurz vor dem kulturtherapeutischen Dorf Melchiorgrund (Infotafel) verläuft der Weg parallel zur Höhentour durch den Wald, dann rechts am Waldrand Richtung Ober-Sorg. Auf einem verwunschen, historischen Pfad mit alten Grenzsteinen sind am Kählsborn-Rastplatz musterhaft 13 verschiedene Nistkästen für heimische Vögel aufgehängt. Ab der „Dorfalm“ in Ober-Sorg geht es über einen Radwegeabschnitt zum Rastplatz. Den Wasserlauf der „Alore“ (Infotafel) querend, am „Weinberg“ vorbei führt der Weg in Richtung Hergersdorf zum Naturdenkmal „Linde“. Gottesacker, Grenzsteinlapidarium unter Bäumen (Infotafel) und Kirchlein sind Plätze mit Geschichte und Natur zum Verweilen. Von Hergersdorf führt der Weg über die Heristrata (Infotafel) und zwei Muselstege auf der Basalttour durch Brauerschwend zurück zum Ausgangspunkt.



WALD-KLIMA-TOUR KIRTORF



WALD-KLIMA-TOUR KIRTORF | *Rundweg (3 km) mit Informations- und Mitmachstationen zum Thema Wald und Klimawandel.*

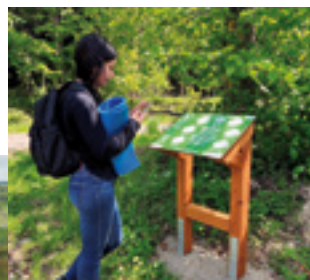
Wegbeschreibung:

Die Wald-Klima-Tour startet am AZN-Naturerlebnishaus Heideberg. Dort befindet sich ein kleiner Park- und Rastplatz. Auf befestigten Wegen verläuft sie am Waldrand oder durch den Wald am Heideberg.

Die zehn am Wegrand aufgestellten Infotafeln thematisieren beispielsweise Windenergie im Wald, den Wald als Klimaarchiv, seine Funktion als CO₂- und Wasserspeicher, Bäume im Stress und den Wald der Zukunft. Es gibt Mitmachaktionen, ein kleines Experiment und auf jeder Tafel Vorschläge zum Aktivwerden sowie einen QR-Code für weitere Informationen.

Die Wald-Klima-Tour möchte zum Nachdenken und Diskutieren anregen und wurde durch das hessische Umweltministerium gefördert. Weitere Infos unter: www.azn-vogelsberg.de

Infostation mit QR-Code zum Mitmachen.



Auf schattigen Wegen durch den Wald am Heideberg.



Markierung:



3 km | 2 Stunden

WALD-KLIMA-TOUR KIRTORF

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen ...

· Erbenhäuser Weg, 36320 Kirtorf (Adolf-Böhm-Platz, AZN-Naturerlebnishaus)

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

· Buslinien: VB-13, X35: Kirtorf, Haltestelle Alsfelder Straße

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

· Rastplatz am AZN-Naturerlebnishaus (Start/Ziel)

Zum Erleben ...

· 10 Informations- und Mitmachstationen entlang des Weges

Stadt Kirtorf

Neustädter Str. 10-12
36320 Kirtorf
Tel. (066 35) 18 31
gebauer@stadt-kirtorf.de
www.stadt-kirtorf.de



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten.

Inmitten des Waldes ein kleiner Teich.



Markierung:



7,5 km | 3 Stunden

BERCHTAWEG ALSFELD**Schwierigkeitsgrad:** mittel**Zum Beginnen...**

- in 36304 Alsfeld-Berfa
- Sportplatz Berfa
- Zum Sportplatz 6
- Kulturscheune Berfa
- Braunsbach 4

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Ab Alsfeld-Bahnhof bis Berfa Ortsmitte Buslinie 394
- Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen...

- Schutzhütte
- Sängerbühne
- Rhönblick
- Hexenkaute

Zum Erleben...

- Bechtelsberg, der „Hessische Blocksberg“
- Hexenkaute
- Basaltkegel Rumpelskuppe
- Parklandschaft Bechtelsberg
- Sängerbühne im Rosengarten
- Braunsbachquelle und „Jahrtausendbaum“ (alte Buche)
- Basaltsteinbrüche
- Ev. Kirche aus dem Jahr 1748
- Biberbrunnen in Berfa

Tourist-Center Alsfeld

Rittergasse 3, 36304 Alsfeld
Tel. (0 66 31) 182-165
tourismus@stadt.alsfeld.de
www.alsfeld.de



BERCHTAWEG | Auf diesem Wanderweg geht es rund um den ehemaligen „hessischen Blocksberg“, der der Überlieferung nach eine keltische Opfer- und Gerichtsstätte war. Weite Fernblicke und eine naturnahe Landschaft prägen den Charakter der Tour. Infotafeln am Wegesrand erzählen die alten Sagen und geben Informationen zu Flora, Fauna und Geologie.

Wegeinfo:

Der Weg verläuft überwiegend auf weichen Wiesenwegen und naturnahen Feldwegen. Trotz einiger Steigungen ist die Tour dank vieler Ruhebänke und Rastmöglichkeiten für die ganze Familie geeignet, es sollte jedoch auf festes Schuhwerk geachtet werden.

Wegbeschreibung:

Vom Parkplatz am Sportplatz aus führt der Weg im Uhrzeigersinn rund um den Bechtelsberg. Zunächst geht es querfeldein durch eine offene Wiesenlandschaft bis zur Sängerbühne, einer historischen Freiluftbühne. Dort wendet sich der Weg nach links und führt durch ein kleines Waldstück. Hier befindet sich die ehemalige Skihütte des örtlichen Sportvereins, die heute als Schutzhütte für Wanderer dient. Am Ende der kleinen Waldquerung öffnet sich wieder ein schöner Blick auf Berfa. Dem Waldrand nach rechts folgend geht es dann wieder durch eine schöne Wiesenlandschaft und vorbei an

BERCHTAWEG ALSFELD

zwei aufgelassenen Steinbrüchen. An der Steilwand zur Linken lassen sich Säulen der erstarrten Lava gut erkennen, Zeugen der vulkanischen Tätigkeit des Vogelsberges vor vielen Millionen Jahren.

Weiter führt der Weg um den Berg herum bis zum höchsten Punkt des ehemaligen „hessischen Blocksberges“. Immer wieder gibt es herrliche Ausblicke über die sanft hügelige Umgebung und die benachbarten Mittelgebirge. Der schönste Blick eröffnet sich vom parkähnlichen Gipfelplateau. Hier bietet sich eine herrliche Rundumsicht, weit schweift der Blick über die hessische Mittelgebirgslandschaft, bei klarer Sicht bis ins Sauerland, zum Naturpark Kellerwald und nach Süden bis zu den Gipfeln von Vogelsberg und Rhön.

Der Rundweg führt an manch sagenumwobenen Orten vorbei, wie dem Basaltkegel „Rumpelskuppe“, wo es die Götter donnern liebend und der „Hexenkaute“. Von der Hexenkaute sieht man nur noch eine kleine Vertiefung. In vorchristlicher Zeit vermuteten die Menschen hier den Eingang zum Schloß der Götter.

Ab hier führt der Weg entlang des Südhangs des Bechtelsberges sanft bergab. 500 m unterhalb des höchsten Punktes plätschert die Braunsbachquelle. Diese war zu historischen Zeiten eine wichtige Wasserversorgung des Dorfes, heute dient sie als Tränke einer Herde uriger Galloway-Rinder und speist den „Jahrtausendbaum“, eine mächtige, alte Buche.

Die letzte Etappe führt zurück nach Berfa, vorbei am sehenswerten Biberbrunnen und der evangelischen Kirche, einem Saalbau aus dem Jahr 1748, zurück bis zum Ausgangspunkt der Wanderung.

Verlängerungsvariante:

Von Alsfeld aus lassen sich Berfa und der Berchtaweg auch zu Fuß erreichen. Vom Wohnmobilstellplatz am Erlenstadion (Fulder Weg) ist ein überwiegend befestigter, rund sieben Kilometer langer Weg durch offene Flurlandschaft und den Steinfirster Wald markiert.



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten.



oben: „Jahrtausendbaum“.
unten: Berfa und der Biberbrunnen.

Rastplatz Sängerbühne.

Wasserspaß am Biberbrunnen.

Ausblick von der Sängerbühne.

Blick auf den Bechtelsberg.



THEMENWEG

Markierung:



8,5 km | 2 Stunden

MÜLLERWEG LAUBACH

Schwierigkeitsgrad: mittel**Zum Beginnen...**

- Parkplatz Freienseen
Glashüttenweg

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- an/ab Freienseen: Gi-74, 373

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen...

- Sitzgelegenheiten am Weg

Zum Erleben...

- Wüstung Baumkirchen
· Mühlengeschichte im
Westlichen Vogelsberg

Tourismus und Service GmbH

Bahnstr. 1, 35321 Laubach
Tel. (0 64 05) 92 13 21
tourist-info@laubach-online.de
www.laubach-online.de



Weitere Infos zum
Weg und GPX-Daten.

Entdeckungen am Wegesrand.



MÜLLERWEG | Dieser Rundwanderweg führt in idyllischer Naturlandschaft an einstigen Mühlenstandorten entlang und informiert über diese einst so wichtige Infrastruktur, die den Menschen Lohn und Arbeit gab und nicht zuletzt das Mehl für das tägliche Brot lieferte.

Wegbeschreibung:

Vom Parkplatz und der ersten Infotafel aus führen Sie die Hinweisschilder auf dem Glashüttenweg zur zweiten Infotafel an der Glashütte. Weiter geht es über einen schönen Wiesenweg zur Löbsackmühle, hier befindet sich die dritte Infotafel. Auf dem Waldweg geht es nun weiter zur Schreinersmühle und der vierten Infotafel, wo sich auch die Wasserabgrabung befindet. Schließlich gehen Sie zu der letzten Mühle, der Höresmühle; in der Nähe befindet sich auch die Wüstung Baumkirchen. Die Hinweisschilder führen Sie auf diesen Rundkurs wieder zurück zum Startpunkt.

Blütenpracht im Park.



MÜLLERWEG LAUBACH

**Weitere Themenwege in Laubach****Botanische Runde (1 km)**

Mit Hilfe des Flyers Alleen, Teiche und Baumriesen erfährt man, wie aus dem einstigen französischen Renaissancegarten ein Englischer Landschaftsgarten geschaffen wurde, und welche botanischen Besonderheiten wo zu finden sind.

Poesie am Wegesrand – Wege zur Poesie (3 km)

23 kleine, feine Gedichte laden zum Innehalten und zur Entschleunigung ein. Abgestimmt auf den Entstehungskontext finden sich hier Gedichte aus dem 19. Jahrhundert sowie zeitgenössische Werke.

Seenbachtal Freienseen.

**BOTANISCHE RUNDE****Schwierigkeitsgrad:** leicht**POESIE AM WEGESRAND****Schwierigkeitsgrad:** mittel**Zum Beginnen...**

- Parkplatz Hungener Straße/
Bahnhofstraße

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Laubach GI 74,
363, 372, 373 und
Vulkan Express VB-92

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen...

- Sitzgelegenheiten
an beiden Wegen

Zum Erleben...

- Schlosspark Laubach
- Schloss Laubach mit Museum
und Bibliothek
- Poesie am Wegesrand:
Aussicht Ramsberg

Poesie im Park.



THEMENWEG

Markierung:

R1
R2 KHW

12 km | 4 Stunden

KULTURHIST. WANDERWEG

Schwierigkeitsgrad: mittel**Zum Beginnen ...**

- Rathauspl. Lich-Muschenheim
- P1 Radweg Ri. Bettenhausen
- P2 Berger Mühle
- P3 Heiliger Stein
- P4 Landstraße zw. Muschenheim und Bettenhausen
- P5 Kloster Arnsburg

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis „Muschenheim Rathausplatz“ FB-52 und GI-63

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

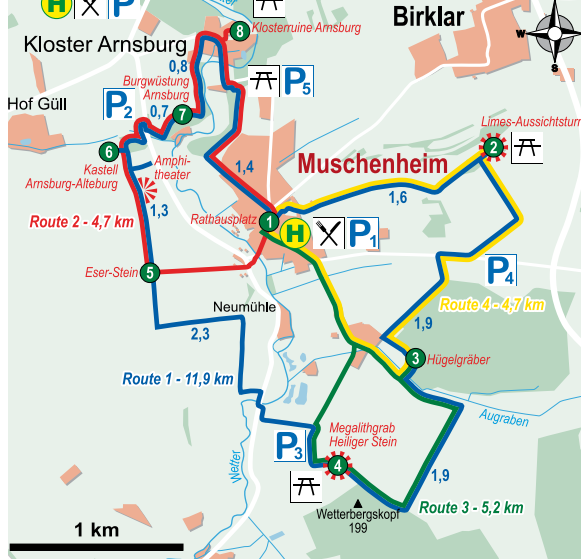
Zum Verweilen ...

- Rastplatz Kloser Arnburg
- Ruhebank Kastell Arnsburg
- Rastplatz Heiliger Stein
- Rastplatz Limesaussichtsturm
- Rastplatz Sporthalle Muschenheim

Stadt Lich, Bürgerbüro

Kirchenplatz 12, 35423 Lich
Tel. (0 64 04) 806-100
buergerbueero@lich.de

www.lich.de
www.westlicher-vogelsberg.de
www.natur-muschenheim.de



KULTURHISTORISCHER WANDERWEG LICH | Auf dem Kulturhistorischen Wanderweg rund um den Licher Stadtteil Muschenheim durchläuft man mehrere Jahrtausende Geschichte unterschiedlichster Ausrichtung.

Wegeinfo:

Am Kulturhistorischen Wanderweg (KHW) finden sich zahlreiche Stellen, an denen die vergangenen Jahrhunderte ihre Spuren hinterlassen haben – manche noch deutlich sichtbar, manche nur durch archäologische Untersuchungen nachgewiesen.

An den einzelnen Standorten stehen Nachbildungen und Schautafeln, die Ihnen Erläuterungen geben und anhand von Rekonstruktionen sichtbar machen, was nicht sichtbar ist.

Entdecken Sie entlang des Weges das ehemalige Zisterzienser Kloster Arnsburg und die Burgwüstung Arnsburg. Das römische Kastell Arnsburg Alteburg zeugt vom Lagerleben der am obergermanisch-rätischen Limes stationierten Soldaten. Ein Amphitheater sowie zwei Badeanstalten lassen auf den Lebensstandard der Soldaten schließen. Schautafeln am Wegesrand informieren über diese besonderen Bodenschätze entlang des Weges.

links: Klostrerruine Arnsburg.
unten: Kirche Muschenheim.

Megalithengrab „Heiliger Stein“.



KULTURHISTORISCHER WANDERWEG LICH

**Wegbeschreibung:**

Starten Sie Ihre Tour am Rathausplatz im Stadtteil Muschenheim. Die Infotafel mit Karte gibt einen Überblick über die Hauptroute sowie die farblich gekennzeichneten Unterrouten, die in Etappen gelaufen werden können. Während die Route 2 (rot gekennzeichnet) besonders geschichtlich interessierte Wanderer anspricht und durch Kloster Arnsburg und zu den Bodenschätzen führt, lädt die Route 3 (grün gekennzeichnet) zur Wanderung durch die Naturlandschaft vorbei an Biotopen zu den Grabmalen ein. Die Ruhe und der Ausblick werden Sie begeistern.

Wer hoch hinaus möchte, wählt die Route 4 (gelb gekennzeichnet), vorbei an Hügelgräbern hinauf zum Limesaussichtsturm. Der Aufstieg wird mit einem Fernblick in den Vogelsberg und den Taunus belohnt. Über einen Wiesenweg gelangt man nach Muschenheim und zu der im 13. Jahrhundert errichteten Kirche.

Alle Routen sind als Rundwege angelegt und auch einzeln laufbar.



oben: Ruhebank mit Tafel zum ehem. Kastell mit Blick auf Muschenheim.
unten: Kloster Arnsburg.

Zum Erleben ...

- Ehemaliges Zisterzienser Kloster Arnsburg
- Burgwüstung Arnsburg
- Kastell Arnsburg-Alteburg
- Megalithgrab „Heiliger Stein“
- Biotop
- Hügelgräber im Wald
- Limesaussichtsturm
- Kirche Muschenheim

Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten

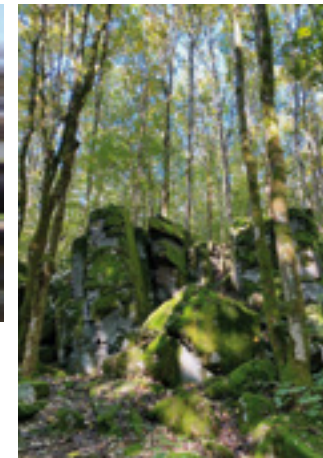


Wegespinne mit R1 bis R4.
Rast am Wegesrand.

Wandern in der
Vulkanregion
Vogelsberg



LOKALES WANDERWEGENETZ



KLEINODE FÜR ENTDECKER

Manch regionaler Geheimtipp verbirgt sich hinter den lokalen Wanderwegen in der Vulkanregion Vogelsberg. So abwechslungsreich die Landschaft und die Orte sind, so abwechslungsreich sind auch die Wege. Ob ein kleiner Gang oder eine ausgedehnte Wanderung, es gibt viel zu entdecken.

Wo in **Antrifttal** der Stausee die Blicke magisch auf sich zieht, besticht in **Feldatal** das architektonische Kleinod der Fachwerkkirche in Köddingen, aber auch die sensationell klare Sicht auf die Sterne. Gleich drei Orte umrundet der Kirch(bracht)-Maus(winkel)-(Il)nsen Rundweg bei **Birstein**. Im Kirchlein in **Frauornbach** finden sich sogar alte Secco-Malereien an den Wänden. Beeindruckte Fernblicke über die Kulturlandschaft und auf das im Tal gelegene **Altenschlirf** bietet der Andreasweg. Naturdenkmäler der vulkanischen Vergangenheit und sehenswerte Kulturdenkmäler von vier typischen Vogelsberg-Dörfern finden sich im Gemeindegebiet von **Grebenhain**. Wer das Glück sucht, sollte den Glücksweg rund um die Fachwerkstadt **Grünberg** gehen. Die Klostersruinen von Arnsburg, ein Wildgehege und uralte Eichen sind nur ein paar Besonderheiten der Fernblicktour **Lich**. Immer entlang dem romantischen Wasserlauf des plätschernden Flüsschens bietet die Horlofftalschleife eine Mixtur aus Wiesenauen und dichten Mischwäldern bei **Laubach**. Ein Idyll für Ornithologen sind die Schalksbachteiche bei Herbstein, unweit der idyllisch im Wald gelegenen Kreuzkapelle an der Kesselgehänneseje-Tour **Lautertal**. In **Hungen** steht eine weitere architektonische Besonderheit, ein Fachwerkschloss. Die Erweiterung des Hungen-Rundweges führt zum Naturidyll Inheidener See. Malerische Aussichten und viel Ruhe bietet das Seemental bei **Gedern**. Und im **Schwalmtal** fällt die Auswahl zwischen Panoramawegen und schattigen Waldgebieten mit Geotopen schwer.

Für jeden der passende Weg.

ANTRIFTTALER DORFWANDERWEG

FELDTAL PANORAMAWEG 1

Markierung:

DW

16,5 km | 4,5 Stunden

ANTRIFTTAL RUNDWEG

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

- Fest- und Sporthalle Antrifftal, Weihersweg 24

Zum Verweilen ...

- Bänke in regelm. Abständen
- Grillhütte in Seibelsdorf

Zum Erleben ...

- wunderschöne Ausblicke
- Burgruine mit Ausstellung in der Gemeindeverwaltung
- Antrifftalsperre, Fisch- und Vogellehrpfad
- Denkmal 30-Jähr. Krieg (Ohmes)
- Mariengrotte in Vockenrod
- ehem. Hofgut des Deutschen Ordens in Seibelsdorf
- 200-jährige Kirche Ruhlkirchen

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Seibelsdorf und Ruhlkirchen: ALT VB-12

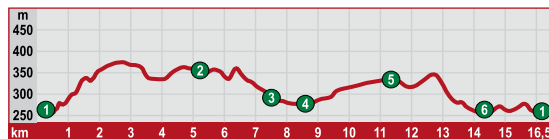
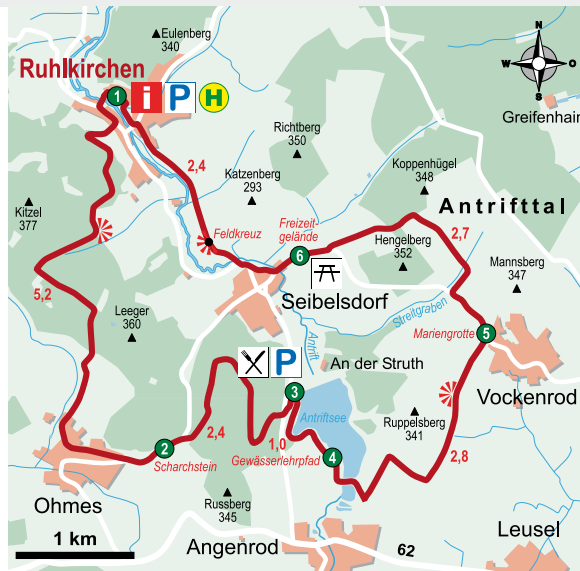
Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Gemeindeverwaltung Antrifftal

Weihersweg 24,
36326 Antrifftal-Ruhlkirchen
Tel. (0 66 31) 91 80 50
kontakt@antrifftal.de
www.antrifftal.de



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten.



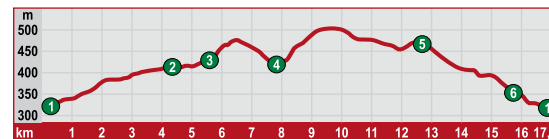
ANTRIFTTALER DORFWANDERWEG AM STAUSEE | Einfache Tour von rund 16 km auf gut befestigten Wegen mit schönen Aussichtspunkten rund um Antrifftal und das Naherholungsgebiet der Antrifftalsperre.

Der Weg startet und endet an der Niederungsburg in Ruhlkirchen und führt mit einem leichten Anstieg durch den Wald nach Ohmes. Am sogenannten Scharchstein blickt man bei klarem Wetter bis in den hohen Vogelsberg. Durch den Wald gelangt man zur Antrifftalsperre mit einer Rastmöglichkeit am Seehotel Michaela. Entlang des Stausees informiert ein Lehrpfad über die Tierwelt, deren einzigartige Vogelarten man direkt erleben kann. Hier besteht die Möglichkeit, direkt über Seibelsdorf zurück (Abkürzung, rund 10km) oder weiter zur Mariengrotte nach Vockenrod zu laufen. Übers Feld geht's zur Grillhütte Seibelsdorf mit ihrem Storchennest. Im Hofgut aus der Zeit des Deutschherrenordens kann ein Puppenmuseum besichtigt werden. Über den Katzenberg geht es schließlich zurück nach Ruhlkirchen.

Blick über Ruhlkirchen.

Burghügel mit Ruine in Ruhlkirchen.

Bootssteg an der Antrifftal-Sperre.



FELDTAL PANORAMAWEG 1 | Die Strecke ist geprägt von vielen sehenswerten Ausblicken, vorbei an Wiesen, Feldern und Teichen verbindet die Tour die Ortsteile Groß-Felda, Stumpertenrod, Köddingen, Windhausen und Kestrich der Gemeinde Feldatal.

Wegbeschreibung:

Vom Start in Groß-Felda führt der Weg durch die „Trockenau“ nach Stumpertenrod, wo die schönste und größte Fachwerkhallenkirche Hessens zu besichtigen ist. Weiterhin befindet sich in diesem Ortsteil eine Sternwarte. Nächstes Etappenziel ist Köddingen. Hier kann an dem Badeteich mit der Freizeitanlage eine Rast eingelegt werden. Auf dem Weg nach Windhausen liegt der 496m hohe Bildsteinkopf und Fraustein. Dort erwarten den Wanderer wunderbare Ausblicke bis zum Dürsberg bei Gießen, die Amöneburg oder den Rimberg. Durch den Ortsteil Windhausen geht es weiter über den „Stollberg“ nach Kestrich zum Steinbrück. Es heißt, auf dieser Erhebung habe eine Burg gestanden, in der Raubritter ihr Unwesen trieben. In Kestrich kann man eine kleine Synagoge besichtigen oder sich im Sonnenbad erfrischen.

Auf dem Panoramaweg 1.

Markierung:



18 km | 4,5 Stunden

FELDTAL PANORAMAWEG 1

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

- Am Rathaus, Schulstr. 2, 36325 Feldatal/Groß-Felda

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- VB-15, Haltestelle Schulstraße

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Teich an Trockenau, Schutzhütte mit Teich und Grillplatz
- Grillhütte Windhausen
- Ruhebänke am Wegesrand

Zum Erleben ...

- älteste hessische Hallenfachwerkkirche in Stumpertenrod
- Sternwarte Stumpertenrod,
- Geotop Dicke Steine, Aussicht
- Bildsteinkopf, herrliche Aussicht
- Freibad „Sonnenbad Kestrich“

Gemeinde Feldatal

Schulstraße 2
36325 Feldatal/Groß-Felda
Tel. (0 66 37) 96 02-0
info@feldatal.de
www.feldatal.de



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten

Ruhebänk am Wegesrand.



RUNDWANDERWEG

Markierung:



9,5 km | 2,5 Stunden

KIRCH-MAUS-HAUSEN (K4)

Schwierigkeitsgrad: mittel**Zum Beginnen ...**

- Dorfgemeinschaftshaus in Mauswinkel (am Denkmal)

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Gipfelkreuz
- Sonnenliegen

Zum Erleben ...

- Ponywanderung für Kinder, Anmeldung nötig: Franzehof, Tel. (0 60 54) 908 705
- Horstbach und Horstmühle
- Nikolauskirche Kirchbracht
- Schützenberg und Gipfelkreuz
- Aussichtspunkte mit Waldsofas

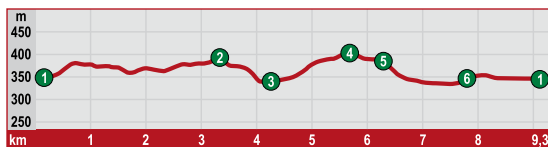
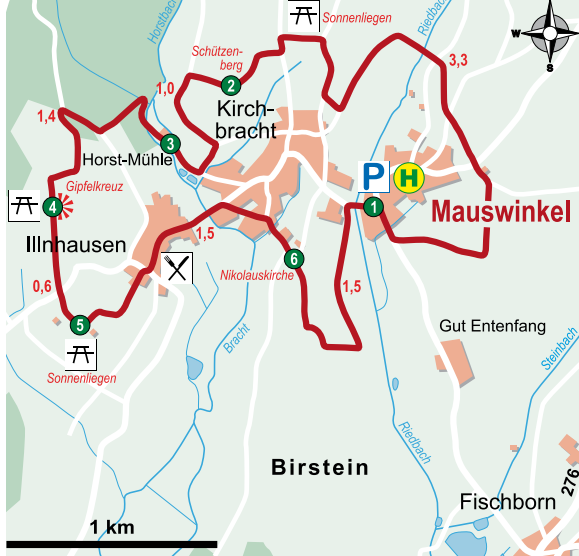
Gemeinde Birstein

Carl-Lomb-Str. 1, 63633 Birstein
Tel. (0 60 54) 808 26
tourismus@birstein.de
www.birstein.de



Weitere Infos zu den Birsteiner Wegen...

SB-Hofladen am Franzehof.



KIRCH-MAUS-HAUSEN (K4) | Der Rundweg führt durch die drei Ortsteile Kichbracht, Mauswinkel und Illnhausen. Am Wegesrand laden zahlreiche Bänke zum Verweilen ein. Vom höchsten Punkt der Tour hat man einen tollen Blick über die Landschaft.

Wegbeschreibung:

Der „K 4“ ist eine schöne und erlebnisreiche Tour. Über Feld- und Wiesenwege gelangt man von Mauswinkel nach Kirchbracht. An der Horstmühle vorbei, nach Überquerung der Horstbach, geht es auf idyllischen Wald- und Wiesenwegen zum Gipfelkreuz, dem höchsten Punkt der Tour mit 404 m über NN.

Auf dem Weg nach Illnhausen laden Ruhebänke zur gemütlichen Rast ein. In Illnhausen angekommen geht es durch den Ortskern am Gasthaus „Zum Grünen Stern“ vorbei weiter nach Kirchbracht. Die Nikolauskirche passierend, verläuft der Weg nun auf Feldwegen zurück nach Mauswinkel.

Die Wanderung ist für Kinder auch auf einem Pony möglich. Buchungen sind über den Franzehof möglich.

Weidehühner am Wegesrand.



Brücke über die Horstbach.



KIRCH-MAUS-HAUSEN (K4) BIRSTEIN

**WEITERE WEGE IN UND UM BIRSTEIN:****WEIHER WEGE:**

- (B1) FREIHÖLZERWEIHER WEG
(R2) ROMBACHSWEIHER WEG
(S3) WASCHWEIHER WEG

Die drei Weiher Wege erschließen das schöne Birstein, das sich liebevoll die „Perle zwischen Vogelsberg und Spessart“ nennt. An den Weihern finden sich zahlreiche Tierarten wieder, Ruhebänke laden hier zur Rast ein. Auch die kulturellen Highlights kommen nicht zu kurz.

SPESSARTSPUREN:

WETTGESER STEINCHES SPUR UND SÄLZERWASSER RUNDE (gesamt 8,7 km)

Im Birsteiner Orsteil Wettges gibt es gleich zwei Spazierwanderwege. Die Spessartspur „Wettgeser Steinches-Spur“ umrundet den „Steinches“, den Hausberg von Wettges (466 m). Von dort gibt es reizvolle Ausblicke in die Landschaft des Vogelsbergs. Die „Sälzerwasser-Runde“ ist eine tolle Wanderstrecke durch Wiesen, Felder und Wald. Über die Sangmühle geht es zum Ausgangspunkt zurück.

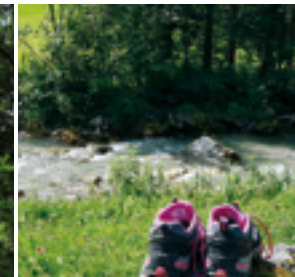
LICHENROTHER SALZTALSPUR (5,2 km)

Der Weg führt vom Startpunkt am Friedhof in Lichenroth durch offenes Feld und das Salztal und trifft auf den Südbahn-Radweg. Herrliche Ausblicke in den Vogelsberg und ein schöner Rastplatz für Wanderer und Radfahrer lohnen den Weg.

Die Nikolauskirche bei Kirchbracht.



Rast an der Horstbach.



Markierung:



B1: 10,5 km | 2,5 Stunden
R2: 13,5 km | 3,5 Stunden
S3: 8,4 km | 2,0 Stunden

WEIHER WEGE BIRSTEIN**Schwierigkeitsgrad:**

B1 leicht, R2 mittel, S3 leicht

Zum Beginnen ...

- B1: Freihölzerweiher Weg, Birstein, Carl-Lomb-Str. 1
- R2: Rombachsweiher Weg, Unterreichenbach, Hauptstr. 1
- S3: Waschweiher Weg, Obersotzbach, Schnurgasse 27

Zum Erleben ...

- Naturerlebnis an den Weihern
- Weg des Wassers, Fischborn
- Sotzbacher Feuerwehrscheune
- „Vogelsberger Dom“ – Kirche in Unterreichenbach

Ponyreiten am Franzehof.



Markierung:



13 km | 3,5 Stunden

FRAUOMBACHTOUR

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen ...

Parkplatz am Damenweg (Freibad) rechts – über die „Hallenbrücke“ geradeaus, L4143 quer – gerade bis zur Hütte in der Kahl

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Schlitz Kreissparkasse: 393, 591 und Vulkan-Express VB-90 und -91
- ab/bis Frauombach: 393

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Hütte mit Blick auf Pfordt

Zum Erleben ...

- Mischwald und Fulda-Aue
- Kirche mit Secco-Wandmalereien www.frauombach.org
- Dorfmuseum „Buisch ahl Huss“ www.dorfmuseum-frauombach.de
- Burgenblick/Altstadt Schlitz

Tourist-Info im Rathaus

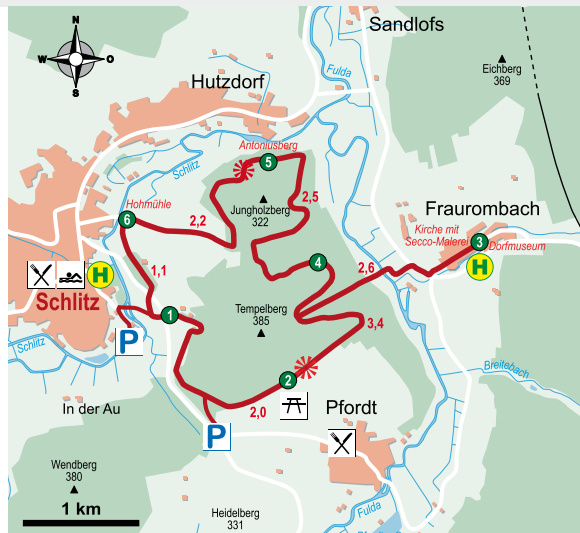
An der Kirche 4, Schlitz 36110
Tel. (0 66 42) 970-0, Fax-56
info@schlitz.de
www.schlitz.de



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten.

Secco-Wandmalereien der Pfarrkirche in Frauombach.

FRAUOMBACHTOUR SCHLITZ



FRAUOMBACHTOUR SCHLITZ | Wanderung zum Kirchlein.

Über die Hallenbrücke geht es stadtauswärts. Den Einstieg in den Weg am Fuße des Tempelberges säumt eine Allee aus majestätischen, alten Eichen. An deren Ende geht es am Wiesenrand entlang und dann rechts in einen abwechslungsreichen Mischwald. Oberhalb von Pfordt folgt der Weg dem Waldrand. Von hier gleitet der Blick ins Fuldataal und zu den Pfordter Seen, im Sommer Ausflugsziel von Surfern und Anglern. Auch eine urige Schutzhütte mit Rastbänken findet sich hier.

Nach einem kurvigen Weg durch den Wald geht es steil ins Tal hinab, durch die Wiesenau der Fulda und über eine Holzbrücke bis Frauombach. Hier gibt es gleich zwei kulturelle Highlights: Das kleine Museums-Bauernhaus „Buisch ahl Huss“ (Besichtigung nach Voranmeldung, Tel. 06642/5110) und die romanische Pfarrkirche (ganzjährig offen) mit den mittelalterlichen Secco-Wandmalereien, die den Bilderzyklus der Herakliuslegende darstellen.

Der Rückweg führt wieder über die Fulda-Brücke, bergauf in den Wald und dann rechts um den Jungholzberg bis ins Tal der Schlitz, durch ein kleines Wäldchen zur Gräfin-Anna-Straße und von dort zum Anfang.

An der saftigen Wiesenau der Fulda.

Blick auf Schlitz.

ANDREASWEG ALTENSCHLIRF

Zu-/Abweg:
rote Pfeile |
Markierung:



12 km | 3 Stunden

ANDREASWEG ALTENSCHLIRF

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

- Parkplatz DGH Altenschlirf, Zum Hehrhain 2
- Parkplatz Am Wilden Stein

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- VB-48, 391

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Sitzgruppe am Pilzhäuschen
- ehem. Mittelpunkt der BRD
- Sitzgruppe Südblick
- Sitzgruppe Heerhain im Wald

Zum Erleben ...

- Anderaskirche Altenschlirf
- Natur Geotop Wilder Stein
- Steinbruch Altenschlirf
- Die Bergmähwiesen
- Aussicht Vier-Dörfer-Blick

Kurverwaltung Herbstein

Marktplatz 7, im Rathaus
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 96 00-19
kurverwaltung@herbstein.de
www.herbstein.de

VulkanTherme Herbstein

Thermalbad · Sauna · Café-Bistro
Zum Thermalbad 1
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 16 66
www.vulkantherme.de

Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten.



ANDREASWEG ALTENSCHLIRF | „Aussichtsreich – Sagenhaft – Natürlich“ ist das Motto der kleinen Rundwanderung rings um Herbstein-Altenschlirf, die nach der Andreaskirche im Herzen des Ortes benannt ist. Der für den Vogelsberg eher ungewöhnliche Zwiebelturm der Ev. Kirche ist von weiten Teilen des Weges sichtbar.

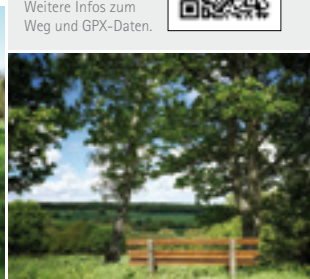
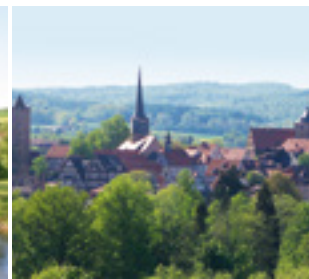
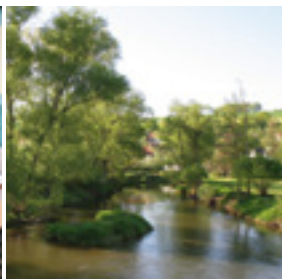
Die gut markierte Strecke führt zu aussichtsreichen, geschichtsträchtigen und sagenhaften Orten in der Gemarkung. Höchster Punkt der Strecke ist die bewaldete Kuppe des fast 500 m hohen Heerhain. Von dort aus geht es ins Tal der Altfell mit seinen bunten Bergmähwiesen. Hier soll auch der kopflose „Schafhöfer“ spuken, weswegen vor nächtlichen Besuchen gewarnt wird!

Zu den Höhepunkten des Weges gehören neben der tollen Aussicht am Vier-Dörfer-Blick und dem ehemaligen Mittelpunkt der BRD auch der Basaltsteinbruch, der tief ins Innere des ehemaligen Vulkans blicken lässt und der Wilde Stein, eine malerische Felsformation und Geotop des Jahres 2017. Hier ist die „Weiße Frau“ zuhause, der man auch nicht gerne im Dunkeln begegnen möchte.

An den Einstiegspunkten zum Weg sind Flyer erhältlich, die nicht nur die Sagen erzählen, sondern auch die Highlights und zahlreichen Rastmöglichkeiten am Weg auf einer Karte abbilden.

Einer der vielen Blicke auf Altenschlirf und die namensgebende Andreaskirche.

Die „Kaale Mill“ (Kalte Mühle).



RUNDWANDERWEG

Markierung:



22 km | 6 Stunden

HIST. RUNDWANDERWEG

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen ...

- Parkplatz am Sportplatz Grebenhain, Im Teich

Weitere Einstiege:

- Parkpl. Sportplatz Grebenhain
- Parkplatz Reinhold Juling Haus Nösberts-Weidmoos
- Parkplatz Friedhof Crainfeld
- Parkplatz Info-Haus Hochwaldhausen

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Grebenhain Sparkasse: VB-48, VB-50, VB-56, 391 und Vulkan-Express VB-90 und VB-95
- ab/bis Ilbeshausen/Hochwaldh.: 391 und Vulkan-Express VB-90, VB-91 und VB-95

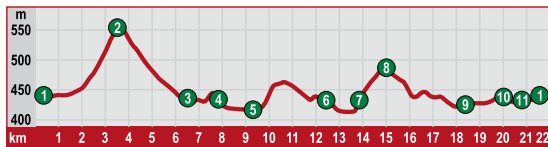
Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Rastplatz Katzenteich
- Grill- und Zeltplatz Oberwald
- Schutzhütte Spitzer Stein
- Aussichtspunkt Bannerrod

Tourist-Info Grebenhain

Hauptstr. 51
36355 Grebenhain
Tel. (0 66 44) 96 27-0
info@gemeinde-grebenhain.de
www.grebenhain.de



HISTORISCHER RUNDWANDERWEG GREBEHAIN | Eingebettet in eine abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft verbindet er sehenswerte Kulturdenkmäler von vier typischen Vogelsberg-Dörfern im Gemeindegebiet Grebenhain.

Wegeinfo:

Der Weg verläuft überwiegend auf gut befestigten Feld- und Waldwegen. Durch die geringen Höhendifferenzen ist er leicht zu begehen. Nur für die Länge ist eine gute Kondition erforderlich.

Verlängerungsmöglichkeiten:

An den Historischen Rundwanderweg sind alle Grebenhainer Rundwanderwege angeschlossen (Wanderkarte bei der Gemeinde).

Wegbeschreibung:

Vom Sportplatz am Rathaus Grebenhain führt die Markierung in Richtung Westen aus dem Ort heraus. Schon öffnet sich der Blick auf den Oberwald mit dem Höhenzug der Herchenhainer Höhe (733m). Durch eine idyllische Wiesenlandschaft, vorbei am Katzenteich und dem Zeltplatz Oberwald geht es sanft bergauf. Nach der Querung der Schwarza taucht der Weg ein in den Schutz des Oberwaldes. Auf den nächsten Kilometern zeigt sich die vulkanische Natur des Vogelsberges deutlich, denn Basaltbrocken in allen Größen säumen den Weg. Die „Spitzen Steine“, Überbleibsel

Die Teufelsmühle in Ilbeshausen.

Der Schwarzbach inmitten des Waldes.

HISTORISCHER RUNDWANDERWEG GREBEHAIN



eines Kraterrandes, bilden den höchsten Punkt der Wanderung. Im nächsten Tal folgt der Weg dem Schwarzbach, der direkt in den Luftkurort Ilbeshausen Hochwaldhausen führt. Hier finden sich Einkehrmöglichkeiten, ein Freibad, ein Wassertret-Becken und das Infohaus. Mit Glück lässt sich beim Vorbeiwandern aus dem nahen Kurpark das sommer-sonntägliche Kurkonzert belauschen. Auch an der sagenumwobenen Teufelsmühle führt der Weg vorbei. Das 1691 erbaute Fachwerkhaus ist Zeugnis bester Fränkischer und Vogelsberger Zimmermannskunst. Beim Verlassen des Ortes wird die unscheinbare, aber historisch bedeutsame „Disseler Brücke“ passiert, das älteste Bauwerk der Gemeinde aus dem Jahr 935.

Am alten Friedhof vorbei, dann durch das Tal der Schwarza wird Nösbert-Weidmoos umgangen. Oberhalb des Ortes, eingebettet in eine liebliche Wiesenlandschaft, findet sich ein exotischer Augenschmaus: Im Arboretum der Familie Müller stehen über 50 Jahre alte 3-5m hohe Rhododendrenbüsche, im Mai und Juni wandelt man durch ein wahres Blütenmeer.

Talabwärts geht es weiter durch den Pfaffengrund und über Vaitshain in das älteste Dorf der Gemeinde: nach Crainfeld. Im Ortszentrum direkt neben der evangelischen Kirche, deren Turm gerne als „Vogelsberger Bleistift“ bezeichnet wird, liegt der Edelhof, ebenso von Zimmermann Muth erbaut, wie die Teufelsmühle in Ilbeshausen. Nach zwei Kilometern ist Grebenhain wieder erreicht. Dort sollte noch ein kurzer Abstecher zum „Historischen Tanzplatz“ unternommen werden. Alljährlich im Juli wird hier die Backhauskirmes unter den Bäumen gefeiert. Nach 500m durch den Ort ist der Ausgangspunkt am Rathaus dann erreicht.

Zum Erleben ...

- Naturdenkmale: Spitzer Stein, Teufelskanzel, Uhuklippen, Nonnenstein, Teufelstisch
- Teufelsmühle Ilbeshausen
- Disseler Brücke Ilbeshausen
- Rhododendrogarten Weidmoos
- Edelhof Crainfeld
- Kirchturm „Vogelsberger Bleistift“, Crainfeld
- Tanzplatz Grebenhain

Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten.



Oben: Die Disseler Brücke.
Unten: Rhododendrogarten Weidmoos.



RUNDWANDERWEG

Markierung:



9,5 km | 3 Stunden

KESSELGEHÄNNESJE-TOUR

Schwierigkeitsgrad: mittel**Zum Beginnen ...**

- DGH-Hopfmannsfeld mit Parkplätzen

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Hopfmannsfeld: VB-65

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Vogelsbergdorf – Kolping-Feriedorf mit Bibelpark
- Am Schalksbachteich

Zum Erleben ...

- Alter Steinbruch
- Bibelpark am Vogelsbergdorf
- Kreuzweg und Kreuzkapelle
- Schalksbachteich
- Hopfmannsfeld mit 22 Baudenkmalern

Gemeinde Lautertal

Rathausstr. 3, 36369 Lautertal
Tel. (0 66 43) 96 10-0
info@lautertal-vogelsberg.de
www.lautertal-vogelsberg.de

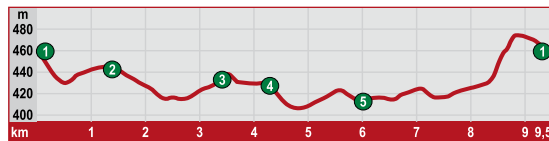
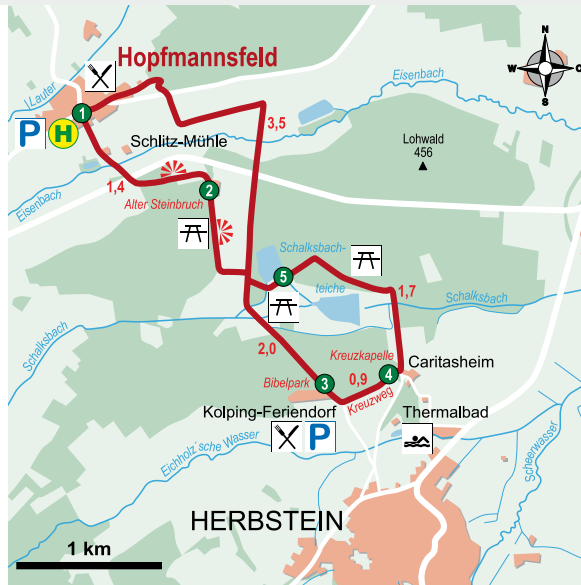


Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten.

Kirche Hopfmannsfeld.



KESSELGEHÄNNESJE-TOUR



KESSELGEHÄNNESJE-TOUR | Abwechslungsreiche Tour mit vielen Erlebnissen ganz unterschiedlicher Art.

Wegbeschreibung:

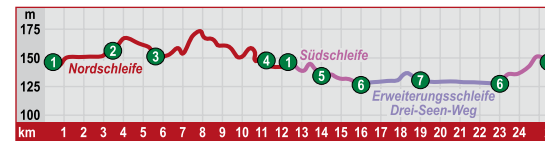
Vom Dorfgemeinschaftshaus Hopfmannsfeld führt der Weg hinab in den Talgrund des Schlitzbaches/Eisenbaches, der dem 4 km entfernten Stammsitz der Familie Riedesel zu Eisenbach den Namen gab. Weiter geht es zwischen dem ehemaligen Basaltbruch „Am Heiligenwald“ und der L3139 bis zum verlassenen Eingang des Steinbruchs.

Von hier rechts abbiegend und dem Waldrand folgend, führt der Weg auf einer gut ausgebauten Straße bis zum Vogelsbergdorf (Kolping-Feriedorf) mit herrlicher Fernsicht auf Herbstein. Am Waldrand lädt der erste Bibelpark Deutschlands zum Entdecken ein, der mit und ohne Führung besichtigt und bespielt werden darf.

Dem Höhenzug folgend gibt es zwei Laufvarianten zur Kreuzkapelle von 1854: einmal ein Teilstück des historischen Grenzweges mit einer Handvoll Grenzsteinen, die 1775 als Abmarkung zwischen dem kath. Herbstein und dem ev. Junkerland gebaut wurden, oder den geschlängelten südlicheren Weg, 14 Leidensstationen Jesu Christi begleiten.

Auf dem sagenhaften Kesselgehännese-Weg, an einer privaten Steinkapelle vorbei, gehen wir hinab zu den im 18. Jahrhundert angelegten Schalksbachteichen, die beide aufgrund der seltenen Flora und Fauna unter Naturschutz stehen. Hier stand einst das Dorf „Schalksbach“, das, wie viele kleinere Siedlungen im Vogelsberg, schon im 16. Jahrhundert untergegangen ist. Die Teiche bieten für allerlei Wildvögel ein ideales Brutgebiet und Rast für viele Zugvögel auf ihrem Weg nach Süden. Steil nach Norden führt der Weg an neueren Fischteichen vorbei zum Ausgangspunkt zurück.

HUNGENRUNDWEG



DER HUNGENRUNDWEG | Die drei Schleifen des Hungen Rundweg verbinden die unterschiedlichsten Naturschönheiten mit bedeutenden kulturellen Highlights.

Schöne Fachwerkhäuser, ein malerischer Marktplatz, ein romanisches Schloss und Hessens einzige Schaukäserei (Hungener Käsescheune) finden sich in der Altstadt.

An der Nordschleife laden die „Drei Teiche“ zur Erholung ein, während an der Südschleife das Limesinformationszentrum Hof Grass ein kulturelles Highlight am Wegesrand ist. Für Freunde des Wassersports ist der Inheidener/Trais-Horloff See eine willkommene Abwechslung, während der Obere Knappensee mit seiner reichen Population an Wasservögeln von einem Holzunterstand aus zur Vogelbeobachtung einlädt.

Befestigte und geschotterte Wege wechseln mit bequemen Graswegen ab. Die drei Module des Weges können einzeln oder kombiniert begangen werden.

Limesinformationszentrum Hof Grass.

Schloss Hungen mit stimmungsvollem Innenhof.



RUNDWANDERWEG

Markierung:



Nordschleife: 12,1 km
Südschleife: 9,2 km
Nord- u. Südschleife: 18,5 km
Erweiterungsschleife: 7,5 km
(Drei-Seen-Weg)

HUNGENRUNDWEG

Schwierigkeitsgrad: leicht**Zum Beginnen ...**

Infotafel am Parkplatz Stadthalle Hungen, Am Grassee

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Bahnhof Hungen: RB46 Lahn-Kinzig-Bahn
- Bushaltestelle Hungen Bahnhof: GI-60, 363, 375 und Vulkan-Express VB-92
- Trais-Horloff: RB46 Lahn-Kinzig-Bahn

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- An den Drei Teichen
- Grillplatz Feldheimer Wald
- Rastplatz Sauerbrunnen

Zum Erleben ...

- Drei Teiche
- Limesinfozentrum Hof Grass
- Schaukäserei Hungen
- Inheidener/Trais-Horloff See
- NSG Oberer Knappensee
- 350 Jahre alte Meßfelder Eiche

Stadt Hungen, Kultur & Tourismus

Kaiserstraße 7, 35410 Hungen
Tel. (0 64 02) 85 56 oder 85-0
info@hungen.de
www.hungen.de



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten.



RUNDWANDERWEG

Markierung:



16,7 km | 4 Stunden

HORLOFFTALSCHLEIFE

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

· Parkplatz Hungener Str. 2

Zum Verweilen ...

· Schutzhütte an der Wetter

Zum Erleben ...

· Furt über die Horloff
· Aussicht auf Laubach
· Blick ins Silbachtal

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

· ab/bis Laubach:
Gl-74, 363, 372, 373 und
Vulkan-Express VB-92

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

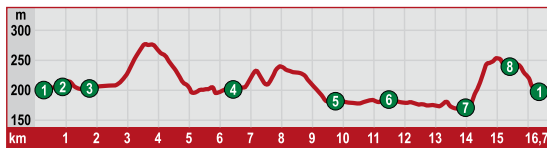
Tourismus und Service GmbH

Bahnhofstr. 1, 35321 Laubach
Tel. (0 64 05) 92 13 21
tourist-info@laubach-online.de
www.laubach-online.de



Weitere Infos zum
Weg und GPX-Daten.

Das romantische Schloss Laubach
im Herzen der Stadt.



HORLOFFTALSCHLEIFE LAUBACH | *Abwechslungsreich führt die Schleife durch den dichten Laubacher Wald und folgt dem Flüsschen Horloff an seinem romantischen Wasserlauf.*

Wegbeschreibung:

Der Rundweg bietet eine Mixtur aus Wiesenauen und dichten Mischwäldern, die das Wandern erlebnisreich macht. Startpunkt ist der Parkplatz „Helle“ in der Hungener Strasse, zunächst durchquert die Schleife das Schlossareal, bevor es zur Wetter geht, der man eine Weile folgt.

Durch den Wald hinauf zum Steinbach-Kopf taucht man in den Mischwald ein. In Gonterskirchen angekommen und durch das Wochenendgebiet erreicht man die Horloff und eine der Besonderheiten der Schleife, die Furt. In dieser können sie die Füße kühlen oder dem Wasser beim Gurgeln lauschen, ehe es nochmals in den dichten Mischwald geht.

Aus dem Wald heraus lädt das Hotel Tannenhof zur Rast ein, bevor es nun durch das Örtchen wieder an die Horloff geht. Nun folgt man dem Flüsschen bis Friedrichshütte, ehe es wieder nach Laubach mit einem tollen Panoramablick auf die Residenzstadt zum Startpunkt zurück geht.

Klipsteinturm in Laubach.

Rast mit Flair bietet die mittelalterliche Altstadt Laubachs mit ihren engen Gassen.

WEITERE WEGE IN UND UM LAUBACH:



DORFBlickSCHLEIFE LAUBACH (13,3 km)

Mit einer herrlichen Sicht auf die an Laubach angrenzenden Dörfer zur rechten und linken Seite der Wanderschleife und schattigen Waldwanderwegen bietet diese Route Abwechslung nicht – nur für das Auge.



PANORAMAWEG LAUBACH (9 km)

Der Panoramaweg Laubach ist eine schöne Runde um die Residenzstadt und bietet weite Aussicht in die Landschaft, gutbefestigte Wege und viele idyllische Rastplätze. Auch in der Winterzeit lässt sich die Strecke meistens gut begehen.

HORLOFFTALSCHLEIFE LAUBACH



DORFBlickSCHLEIFE UND PANORAMAWEG

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen ...

· Parkplatz Hungener Str. 2

Zum Verweilen ...

· Sitzgelegenheiten an beiden Wegen
· Panoramaweg:
Schutzhütte am Ramsberg und an der Ringelshöhe

Zum Erleben ...

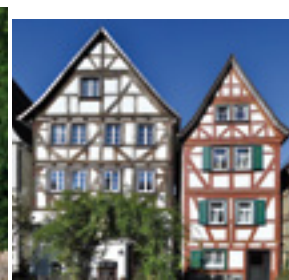
· Schöne Blickachsen auf verschiedenen Dörfern und Laubach
· Panoramaweg:
Schlosspark Laubach

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

· ab/bis Laubach
Gl-74, 363, 372, 373 und
Vulkan-Express VB-92

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Hinter Schloss Laubach erstreckt sich ein herrlicher Schlosspark mit alten Bäumen.



RUNDWANDERWEG

Markierung:



ca 10 km | 3 Stunden
13 km | 4 Stdn. mit Verläng.

GLÜCKSWEG GRÜNBERG

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

- Wanderparkplatz Alsfelder Brücke oder P+R Bahnhof Grünberg

Zum Verweilen ...

- Rastplatz „Glückspilz“ bei Göbelnrod
- Schutzhütte Queckbörner Höhe
- Rastplätze Brunntental

Zum Erleben ...

- Stationen des Glücks (Glücks-Schaukel, Wandertagebuch, etc.)
- Sinnespfad
- Wasserspielplatz

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Bahnhof Grünberg: RB-45 Gießen – Fulda
- Bushaltestelle Alsfelder Brücke (GI-71, GI-72, GI-74)
- mit Vulkan-Express VB-92 bis Haltestelle „Grünberg Schloss“

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Tourismusbüro der Stadt Grünberg im Rathaus

Rabegasse 1, 35305 Grünberg
Tel. (0 64 01) 804-114
tourismus@gruenberg.de
www.gruenberg.de
www.westlicher-vogelsberg.de



GLÜCKSWEG GRÜNBERG | *Wunderschöne Tour rund um die Fachwerkstadt Grünberg mit Stationen zum Innehalten und Glücklichein. Was bedeutet Glück für mich? Wie kann ich andere glücklich machen?*

Wegbeschreibung:

Der Rundweg um Grünberg begeistert durch abwechslungsreiche Wegestrecken, die über Berg und Tal führen und immer wieder neue Aussichten versprechen.

Beginnen Sie gleich mit dem Highlight Brunntental, mit seinen zahlreichen Quellen und Biotopen. Genießen Sie wohlthuende Sinneseindrücke anhand des Elementes Wasser und spazieren Sie entlang des Äschersbaches. Das ehemalige Wasserwerk sowie alte Mühlen säumen den Wegesrand. Vorbei geht es am Gelände des Reitvereines bis man die Landstraße überqueren muss und nach einem kurzen Abstecher durch das Wohngebiet den idyllischen Eisteich erreicht.

Weiter geht es langsam bergauf durch ein kleines Waldstück zur Queckbörner Höhe, von dort aus haben Sie einen wunderschönen Ausblick auf die Stadt und die Region bis in den Vogelsberg und Taunus. Bei klarem Wetter können Sie sogar die Silhouette Frankfurts am Main erkennen.

GLÜCKSWEG GRÜNBERG mit Schlemmerschleife



Nachdem Sie den 360° Panoramablick ausgiebig genossen haben, geht es weiter Richtung Göbelnrod. Hier überqueren Sie die Bahnschienen und folgen dem Weg durch sanft hügelige Feld- und Wiesenlandschaften. Vorbei an Streuobstwiesen sehen Sie auf einer Anhöhe den Wartturm, zu dem sich ein kleiner Abstecher lohnt.

Ansonsten geht es an Kleingärten vorbei Richtung Innenstadt. Sie passieren den Bahnhof, der sich auch als Start- und Endpunkt anbietet, sollten Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. Durch das Viadukt gelangen Sie in ein Wohngebiet und gehen geradeaus, bis ein Pfad links hinab zum Äschersbach führt. Halten Sie sich links und folgen dem Weg, der sie nach dem Abstieg zum Bach wieder hinauf zur Alsfelder Brücke und dem Wanderparkplatz führt.

Abenteuerlustige können den verwunschenen Pfad durch den Tunnel unter der Alsfelder Brücke nehmen (Achtung hier ist es dunkel), bevor Sie wieder den Parkplatz ansteuern.

Ein Wanderweg auf dem Sie Ihr Glück finden können ...

WEITERE WEGE IN UND UM GRÜNBERG:



PFANNENWEG (32 km)

2-Etappen-Tour zwischen Grünberg und Laubach

RESIDENZENRING (Seiten 56/57)

ERZWEIG SÜD (Seite 40)

SPAZIERWEGE BRUNNTENTAL

(Naturpfad Brunntental, Seite 61)

Tipp für Familien:

Starten Sie den Glücksweg am Winterplatz in der Altstadt und erleben Sie Glücksmomente an der neuen XXL-Holzspielbahn, die über sieben Stationen hinweg ins Tal verläuft. Die letzte Station liegt direkt am Glücksweg. Eine Kugel können Sie für 1,- € am Automaten erwerben.



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten.



Oben: Ausblick übers Land.
Unten: Offene Wiesen und Felder.

Entlang des Eisteiches.

Station „Wandertagebuch“.

Teich im Brunntental.

Rast am Glücksweg.

Wasserfall im Brunntental.



RUNDWANDERWEG

Markierung:



9,8 km | 3,0 Stunden

FERNBLICKTOUR LICH

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

- Bahnhof in Lich

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Bahnhof Lich:
RB-46 Gießen-Gelnhausen
- Bus FB-52, GI-62, GI-64, 372, 375, ALT GI-63

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Bänke am Wegesrand
- Erbprinz-Phillip-Hütte
- Dorfmitte und an der Kirche in Lich-Birklar

Zum Erleben ...

Auf der Tour eröffnen sich immer wieder schöne Aussichten. Die tollen Fernsichten bis hin zum Vogelsberg und in die Wetterau zeichnen diesen Weg aus. Die Mischung aus Wald-, Feld- und Wiesenwegen bieten Abwechslung und erfordern eine gewisse Kondition und Trittsicherheit. Rast und Ruhebänke am Wegesrand laden zum Verweilen ein.

Bürgerbüro der Stadt Lich

Kirchenplatz 12, 35423 Lich
Tel. (0 64 04) 806-100
buergerbueero@lich.de
www.lich.de
www.westlicher-vogelsberg.de

Blick auf die Licher Privatbrauerei.



FERNBLICKTOUR LICH | *Wildgehege, Uralte Eichenbestände, überragende Fernsichten, Dorfmitte mit alter Linde, Kirche ehemals Klosterbibliothek des Klosters Arnsburg, historischer Wasserhochbehälter, ergonomische Ruhebänke.*

Wegbeschreibung:

Vom Bahnhof aus führt die Tour vorbei an der Licher Privatbrauerei hinauf in den Hardtberg. Am Waldrand entlang läuft man auf Waldpfaden oberhalb der Stadt und genießt immer wieder den Ausblick auf das beschauliche Residenzstädtchen.

Nach kurzer Querung des Wohngebiets gelangt man zu dem im Wald gelegenen Wildgehege mit seinem beeindruckenden Bestand an weißem Damwild und von dort zur Erbprinz-Phillip-Hütte, die zu einer Rast einlädt. Aus dem Wald heraus eröffnen sich immer wieder neue Fernsichten, so auf den Vogelsberg und später auch in die Wetterau und den Taunus.

Ein Feldweg führt in den Stadtteil Birklar. Die alte Linde und die Kirche bieten dem Wanderer ein schattiges Plätzchen zur Rast bevor man über Feld- und Wiesenwege vorbei am hist. Wasserhochbehälter durch den Wald zurück nach Lich gelangt.

Birklaer Blick auf Münzenberg.

FERNBLICKTOUR LICH



WEITERE WEGE IN UND UM LICH:



LICHER STADTRUNDWEG (9,4 km)

Die Wanderung führt Sie durch das Fachwerkensemble der Altstadt vorbei an Stadtturm, Kirche und Schloss auf naturbelassenen Wegen rund um die Stadt und eröffnet an vielen Punkten ungeahnte Ausblicke. Leicht begehbar, ist der Weg für Familien und Senioren geeignet.



WETTERAUENWEG (10 km)

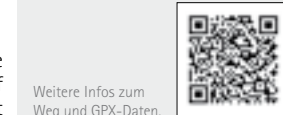
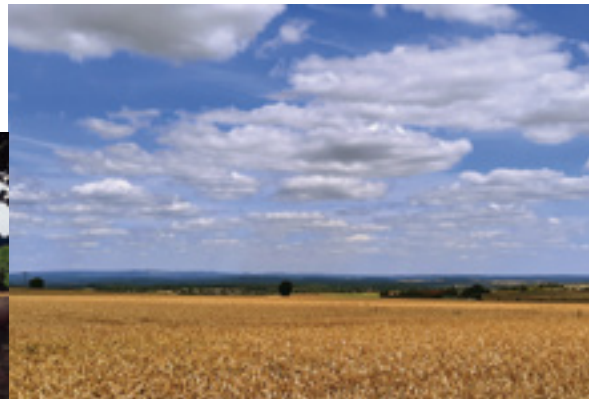
Auf der Rundtour durch die Auenlandschaft der Wetter fasziniert eine vielfältige Fauna und Flora. Ausgewählte Aussichtspunkte laden zum Beobachten ein. Die Wüstung Hausen, Überreste einer Siedlung und der Bürgersee in den angrenzenden Wäldern bieten sich für eine schattige Rast an.



ARNSBURGTOUR (6 km)

Auf naturnahen Wegen entlang der Wetter führt die Tour rund um die imposante Klosteranlage. Die Besichtigung der Klosteranlage, der Besuch des Spielplatzes, des Tierparks sowie der Gastronomie machen diese Wanderung zum Erlebnis für die ganze Familie.

Birklaer Blick in den Vogelsberg.



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten.



oben: Kloster Arnsburg (Arnsburgtour).
unten: Mohnwiese mit Blick auf Lich.



RUNDWANDERWEG

Markierung:



20 km | 6 Stunden

SEEMENTAL WANDERWEG

Schwierigkeitsgrad: mittel**Zum Beginnen...**

- Parkplatz Seementalhalle in Gedern/Mittel-Seemen
- Wanderportale/Parkplätze

Zum Verbinden ... (ÖPNV)

- FB-24 von Gedern nach Ober-, Mittel- und Nieder-Seemen (weiter bis Bhf Büdingen)

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Rastpl. Kirche Nieder-Seemen
- Rastplatz zw. Ober-Seemen und Aussichtspunkt Funkfeuer
- Grillhütte Nieder-Seemen
- einige Bänke am Wegesrand

Zum Erleben ...

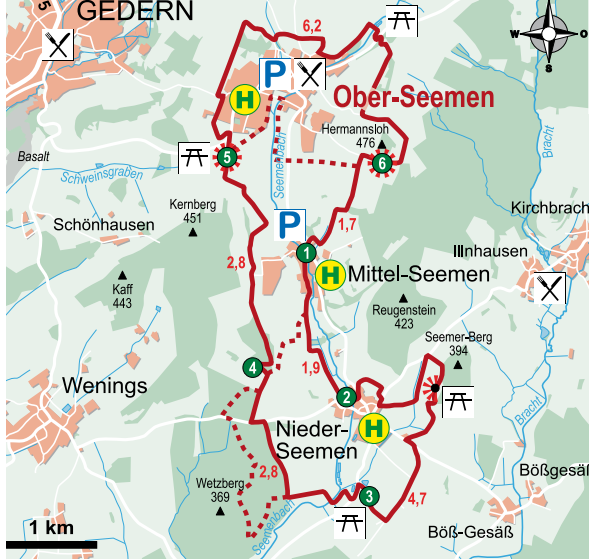
- Infotafeln in Ober-, Mittel- und Nieder-Seemen
- Aussichtspunkt Funkfeuer bei Ober-Seemen
- Grabstein-Sammlung Kirche Nieder-Seemen
- Biber-Biotop bei Nieder-Seemen
- Herrliche Aussichten auf umliegende Mittelgebirge

Kultur- und Tourismusbüro der Stadt Gedern

Schlossberg 9 (Torbogenhaus)
63688 Gedern
Tel. (0 60 45) 60 08-25
touristinfo@gedern.de
www.vulkanstadt.de



Weitere Infos zum Weg und GPX-Daten.



SEEMENTAL WANDERWEG | *Malerische Fernsichten und Ruhe prägen die idyllische Tour auf den Höhen beiderseits des Seemenbaches. Ausgewiesene Abkürzungen ermöglichen zahlreiche Tour-Varianten.*

Wegbeschreibung:

Der Seemenbach, der dem Tal und dem Wanderweg den Namen gab, entspringt nördlich von Ober-Seemen. Über die Talseiten beiderseits des Baches verläuft der 20 km lange Hauptweg, der von herrlichen Aussichten und einem steten auf und ab geprägt ist. Durch zwei ausgewiesene

Abkürzungen können auch drei kurze Rundwege um Ober-, Mittel- und Nieder-Seemen gelaufen werden. In der Gemarkung Nieder-Seemen ist zudem eine Waldschleife beschildert. Ruhe und Naturgenuss kennzeichnen den Weg, auf dem sich die üppige Flora und Fauna des Vogelsberges erkunden lässt. Gepflegte Fachwerkhäuser und kleine Kirchen kennzeichnen die Dörfer, für die der Seemenbach früher von großer Bedeutung war. Zufrieden grasende Weidetiere säumen heute die Wege und erfreuen den Wanderer.

Aussicht vom „Funkfeuer“.



SEEMENTAL WANDERWEG GEDERN


WEITERE WEGE IN GEDERN:
WANDERWEG WENINGS – NORDSCHLEIFE (BLAU)
– SÜDSCHLEIFE (ROT)

Kulturhistorische Schönheiten und malerische Fernsichten prägen die 4,3 km lange Nordschleife, die im Burgtor hinter der Ev. Kirche von Wenings beginnt. Highlights sind die Burg Moritzstein, der Aussichtspunkt „Schau ins Land“ und die Ruine der Marienkirche. Ein Abstecher zur Rast am Stauweiher lohnt immer.

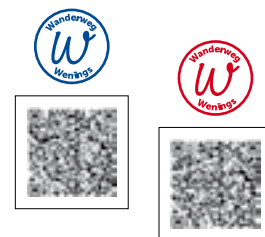
Die Waldschleife mit 3,6 km schließt an die Nordschleife an. Sie führt durch den Weiler Schönhausen mit seinem idyllischen Kirschenwäldchen zur Bleichenbach-Quelle und erschließt dabei Infotafeln zur regionalen Kultur- und Wirtschaftsgeschichte.

Die 5,9 km lange Südschleife schließt an die Nordschleife an oder kann ebenso ab dem Burgtor eigenständig gelaufen werden. Feste Wege, die auch Fernsicht bieten, führen über den historischen Pfaffenweg zur Infotafel der ehemaligen Kirche Floßbach, die in einem idyllischen Wiesental liegt. Weitere Stationen sind die Wolfsbachquelle und der schaurige Galgenberg, der vor 300 Jahren zuletzt genutzt wurde. Die Südschleife ist barrierearm und kann auch mit Rad oder Kinderwagen genutzt werden.

Biber-Biotop bei Nieder-Seemen.



Markierung:



Nordschleife (Blau) 4,3 km
Südschleife (Rot) 5,9 km

WANDERWEG WENINGS**Schwierigkeitsgrad:** leicht**Zum Beginnen ...**

- Gedern-Wenings, Burgstraße, hinter der Ev. Kirche

Zum Erleben ...

- Geologische Besonderheiten
- Altstraßen und Quellen
- Burg Moritzstein
- Ausblick „Schau ins Land“
- Ruine Marienkirche
- Stauweiher (zum Verweilen)
- ErlebnisSchloss Gedern



Markierung:



Panoramaweg 9,4 km
Höhentour 12,5 km

PANORAMAWEG

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

- Wohnmobilstellplatz Stordorf

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Wellenliegen und Ruhebänke
- Schutzhütte am Waldrand (Stollberg)
- Aussichtshügel mit Fernrohr
- Aussichtspunkt „Nadlersrast“
- Dorf-Alm Obersorg
- Rastpl. Kählsborn (Höhentour)

Zum Erleben ...

- Infotafel am Wohnmobilstellplatz in Stordorf
- Passage am Stollberg
- Einige Ausblicke mit Fernsicht
- Judenfriedhof in Stordorf
- kulturtherapeutisches Dorf Melchorsgrund (Höhentour)

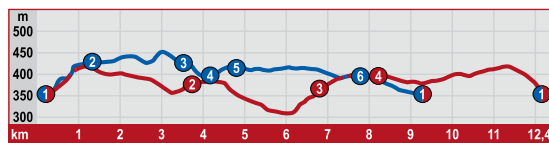
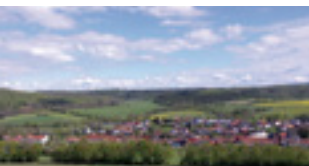
Gemeinde Schwalmtal

Alsfelder Str. 72
36318 Schwalmtal
Tel. (0 66 38) 91 85-0
rathaus@schwalmtal-hessen.de
www.schwalmtal-hessen.de



Weitere Infos zum
Weg und GPX-Daten

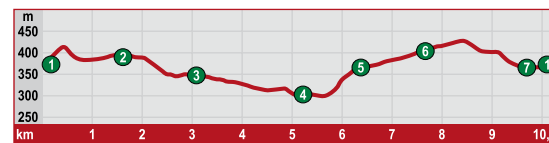
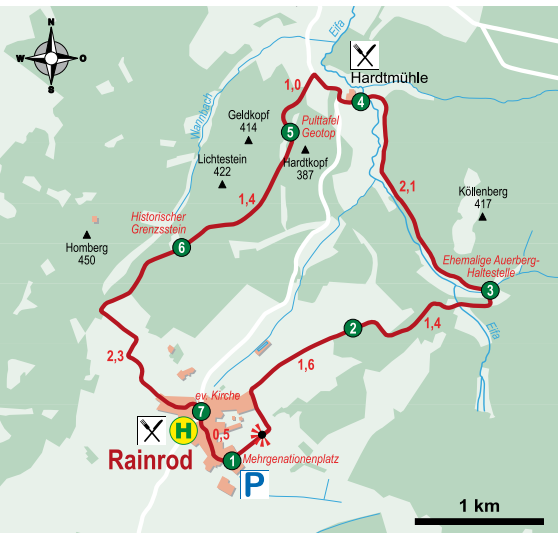
Panoramablick auf Stordorf im Schalmtal.



PANORAMAWEG | HÖHENTOUR SCHWALMTAL | Beide Rundwege bieten faszinierende Fernblicke über das Schwalmtal bis tief in den Vogelsberg sowie in das Ost- und Nordhessische Bergland.

Von der Wandertafel am Stordorfer Wohnmobilstellplatz verläuft der Panoramaweg ab Ortsausgang gegen den Uhrzeigersinn die „Hochstraße“ bergauf bis zum Aussichtshügel mit Fernrohr. Nach 1,4 km quert der Weg die Landstraße nach Windhausen. Links gewandt wird die „Nadlersrast“ mit einer weiteren imposanten Aussicht erreicht. Nach einem kurzen Stück bergan führt der Weg bergab durch die schöne Passage des Stollbergs, wo am Ende linkerhand eine Schutzhütte am Waldrand oder nahebei eine Wellenliege zur Rast lädt. Weiter nach rechts und bergab über die Schwalm geht es auf Feldwegen bis zum Waldgebiet Hopfengarten. Dem Waldrandweg folgend, über eine Schotterstrecke und ein Stück asphaltierten Weg, wird erneut eine Wellenliege mit herrlichem Blick auf Stordorf erreicht. An einem Picknickplatz vorbei führt der Wiesenweg über den Köppelsbach zurück zum Ausgangspunkt.

Von hier führt alternativ die Höhentour zunächst östlich auf der Hügelkette entlang dem Tal der Schwalm vorbei an Vadenrod mit dem Naturdenkmal „heiligen Eiche“ bis nach Ober-Sorg mit seinen vielen Fischteichen und Quellen. Hier quert die Tour die Schwalm, verläuft auf einem historischen Weg vorbei am Rastplatz „Kählsborn“ mit vielen unterschiedlichsten Vogelhäusern hoch auf die gegenüberliegende Hügelkette. Ein Abstecher ins kulturtherapeutische Dorf Melchorsgrund lohnt. Von dort geht es zurück nach Stordorf auf der westlichen Hügelkette durch Mischwald und freie Felder mit schöner Aussicht ins Tal der Schwalm und in den Vogelsberg.



WALDTOUR SCHWALMTAL | Durch herrliche Mischwälder, vorbei am Geotop Geldkopf zur idyllisch gelegenen Hardtmühle.

Vom Mehrgenerationenplatz Rainrod (Infotafel Schalmaler Wanderwege) führt der Weg den Berg „Brunkels“ hinauf, wo eine Ruhebank unterm Kirschaum einen Fernblick eröffnet. Die Tour folgt dem Wiesenweg bis zum Ortsausgang und zum Waldrand mit Blick auf den Herzberg. Durch einen schattigen Mischwald führt der Weg ins Tal der Eifa und entlang der ehemaligen Bahntrasse. Gesäumt von Bachtälern kreuzen an der ehem. Eisenbahn-Wartehalle andere Wanderwege, wie der Lutherweg 1521, die Waldtour. Auf der Kastanienallee wird das Eifatal durchquert, Infotafeln informieren über Besonderheiten des Waldes. Vorbei an idyllischen Gartenanlagen und auf Basaltstehlen von 1585 über die Eifa, wird die Hardtmühle, ein beliebtes Ausflugslokal mit Sonnenterrasse, erreicht. Über einen versteckten Pfad und entlang der Wiesen führt der Weg entlang eines tiefen Hohlweges, einem Teil der „Autobahn des Mittelalters“, wo ein Grenzstein von 1523 steht. Den nächsten Höhepunkt bietet das sagemuwobene Geotop „Geldkopf“ mit Infotafel. Erneut durch Wald und Wiesen geht es zurück nach Rainrod mit seinen hübschen Fachwerkhäusern zum Start.

Blick von der „Hardtmühle“.



Geotop „Geldkopf“.



Markierung:



10,4 km | 3,5 Stunden

WALDTOUR SCHWALMTAL

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

- Mehrgenerationenplatz Rainrod

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Zum Verweilen ...

- Dorfteich mit Grillhütte
- Ruhebänke
- Ausflugslokal „Hardtmühle“

Zum Erleben ...

- Infotafel „Wanderwege“ am Mehrgenerationenplatz Rainrod
- Dorfteich mit Grillhütte
- Eifa-Querung auf Basaltstelen
- Geotop „Geldkopf“ (Infotafel)

Gemeinde Schwalmtal

Alsfelder Str. 72
36318 Schwalmtal
Tel. (0 66 38) 91 85-0
rathaus@schwalmtal-hessen.de
www.schwalmtal-hessen.de



Weitere Infos zum
Weg und GPX-Daten

Schattiger Mischwald mit Lichtspiel.





PILGER-ROUTEN VOGELSBERG

UNTERWEGS AUF SPIRITUELLEN PFADEN

So verschieden die Beschaffenheit der Wanderwege ist, so verschieden sind auch die Beweggründe, sich auf den Weg zu machen. Auf den regionalen Pilgerwegen spielen Geschichte und Geschichten eine ganz besondere Rolle. Der Lutherweg 1521, der Jakobsweg (E3) und die Bonifatiusroute queren die Vulkanregion Vogelsberg.

Der Reformator Martin Luther könnte 1521 auf seinem Weg von der Wartburg in Thüringen nach Worms zum Reichstag die Orte Alsfeld, Romrod, Grünberg und weiter über Lich oder Hungen als Route gewählt haben. Die Pilgerroute **Lutherweg 1521** folgt einer über 500 Jahre alten Handelsroute und bietet heute durch die Auseinandersetzung mit Geschichte und Glaubensfragen die Möglichkeit zu geistiger Orientierung, innerer Einkehr und persönlicher Freiheit. Der bekannte europäische Fernwanderweg **Jakobsweg** mit dem Wegezeichen der gelben Jakobsmuschel auf blauem Grund führt vom Böhmerwald bis an den Atlantik in Santiago de Compostela. Rund 80 km der Strecke verlaufen durch den Vogelsberg. Die geistigen Wurzeln des Christentums im frühen Mittelalter erwandern kann man auf der **Bonifatius-Route** zwischen Mainz und Fulda. Bei einer großen Prozession im Juli 754 vom Bischofssitz in Mainz nach Fulda, zur letzten Ruhestätte im Dom, sollen die Gebeine Bonifatius' auch den Vogelsberg gequert haben. Der Pilgerweg quer durch Hessen auf alten Handelsstraßen und Pfaden erinnert daran und an seine bedeutende Klostergründung in Fulda.

Der Weg ist das Ziel.

PILGERWANDERWEG

Markierung: Logo Lutherweg



Etappen 17–24 km | 5–8 Std

LUTHERWEG 1521

Schwierigkeitsgrad: mittel
(aufgrund der Etappenlänge
nur für erfahrene Wanderer.)

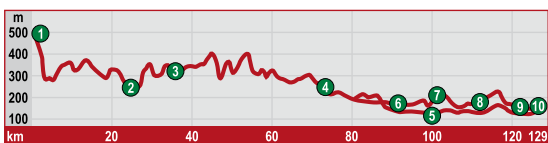
Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Fulda: ICE-/Regionalbahnhof RB45, RB50, R05 und RB52
Busse Regionalverkehr 591 und Rhönradbus FD-90
 - Herbstein: siehe Seite 20
 - Grebenhain: siehe Seite 80
 - Hoherodskopf: siehe Seite 10
 - Schotten: siehe Seite 12
 - Hungen: siehe Seite 83
- Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Publikationen/Informationen:

Lutherweg in Hessen e.V.

Alsfelder Straße 1
36329 Romrod
Tel. (0 66 36) 918 96 30
info@lutherweg1521.de
www.lutherweg1521.de



PILGERWANDERUNG | Ein abwechslungsreicher und spannender Pilger- und Wanderweg von insgesamt 360 km Länge zwischen der Wartburg in Thüringen und Worms.

Die Jahreszahl 1521 bezieht sich auf ein historisches Ereignis, denn Martin Luther folgte im Frühjahr 1521 mit großer Wahrscheinlichkeit der hist. Route der „Kurzen Hessen“ auf seinem Weg zum Reichstag in Worms, wo er sich für seine ketzerischen Schriften verantworten sollte, die letztendlich der Auftakt zur Reformation der Kirche waren.

Der Lutherweg 1521 folgt nach 500 Jahren dem Verlauf des alten Handelsweges in einem Korridor von etwa einem Kilometer Breite. Ein neuer Weg auf den Spuren des Reformators, den jeder zu seinem eigenen Pilgerweg machen kann, denn neben dem Wandergenuss steht er heute für die Auseinandersetzung mit Geschichte und Glaubensfragen und bietet die Möglichkeit zu geistiger Orientierung, innerer Einkehr und persönlicher Freiheit. Heute liegen an der Pilgerroute insgesamt 39 selbständige Städte und Gemeinden. Sie berührt landschaftlich reizvolle Abschnitte, kultur- u. kirchengeschichtlich markante Orte, Kirchen und Klöster.

Wegeinfo:

Zwischen Grebenuh und Friedberg verlaufen 6 Etappen davon mit rund 180 km durch unsere Region.

Nur an der Wetterauer Seenplatte.

Schloss Romrod.

LUTHERWEG 1521



Wegbeschreibung:

Etappe 1: Grebenuh – Alsfeld (20 km)

Eine überwiegend eben zu gehende Tour durch liebevolle Landschaften bis in den Altstadt kern Alsfelds.

Etappe 2: Alsfeld – Groß Felda (22 km)

Eine waldreiche Etappe, die von der Stadt ins ländliche Feldatal führt. Kultureller Höhepunkt auf ½ Strecke ist das romantische Schloss Romrod.

Etappe 3: Groß Felda – Mücke (22 km)

Eine aussichtsreiche Tour über viele Höhenzüge, von denen aus die kleinräumige Vogelsberglandschaft so richtig zur Geltung kommt

Westerschleife:

Etappe 4: Mücke – Lich (24km)

Überwiegend bergab führt diese Etappe durch die mittelalterlichen Residenzenstädte Grünberg und Lich bis zum Kloster Arnsburg.

Etappe 5: Lich – Nieder Weisel (21 km)

Eine geschichtsträchtige Etappe, denn ein ehemaliges Römerkastell am Limes und die malerische Münzenburg liegen am Weg. Hessens größte Rokokokirche findet sich zudem in Rockenberg, allerdings hinter den Mauern einer JVA

Etappe 6: Nieder Weisel – Friedberg (17 km)

Durch die fruchtbare Wetterau mit Streuobstwiesen und Kornfeldern führt die Etappe quer durch Bad Nauheim bis in die Kreisstadt Friedberg.

Ostschleife: (Rückweg ab Friedberg)

Etappe 1: Friedberg – Wölfersheim (12 km)

Eine kurze, fast eben zu laufende Tour durch die Feldflure bis Wölfersheim.

Etappe 2: Wölfersheim – Hungen (17 km)

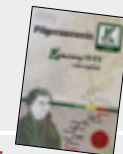
Dominantes Element auf dieser Etappe sind 4 Seen der Wetterauer Seenplatte, Relikte des ehemaligen Braunkohleabbaus, heute Naturkleinode.

Etappe 2: Hungen – Mücke (25 km)

Vorbei am pitoresken Barockschloss, quer durch die Altstadt und dann durch Wald und Feldflure kommt diese Etappe knapp auf ½ Strecke zum Ziel wieder mit der Westroute zusammen.



Weitere Infos zum
Weg und GPX-Daten



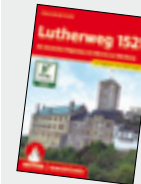
Der Pilgerausweis

14 Seiten inkl. PVC-Schutzhülle
DIN A6, 60 Stempelfelder,
Sinnsprüche und wichtige
Hinweise zum Lutherweg 1521.

Pilgerführer Lutherweg 1521

von Claus-Günter Frank
Rother-Verlag
184 Seiten
24 Etappen mit GPS-Tracks
ISBN 978-3-7633-4581-6

14,90 €



Das Buch zum Weg
**Luthers Wormsreise und
der Lutherweg 1521**
von Reiner Dr. Cornelius
Auwel-Verlag
Format: 17x24 cm, 264 Seiten
ISBN: 978-3981298178
19,50 €

Übersicht über den gesamten Wegeverlauf.



Oben: Übersicht gesamter Wegeverlauf.
Unten: Mittelalterlicher Stadtkern Alsfeld.



PILGERWANDERWEG

Markierung:



blau/gelbe
Jakobsmuschel



blaues Andreaskreuz
(Europaweg E3)
ab Kleinheiligenkreuz

JAKOBSWEG VOGELSBERG

Schwierigkeitsgrad: mittel
Höhendifferenz: 500 m

Zum Beginnen ... in Etappen:

1. Fulda Domplatz
2. Kleinheiligenkreuz, Wallfahrtskirche
3. Herbstein, Marktplatz
4. Hoherodskopf, am unteren Ende der Sommerrodelbahn
5. Schotten, Parkpl. Niddastausee

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

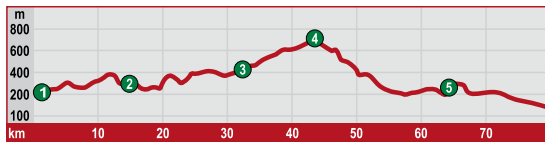
- ab/bis Fulda Bahnhof:
ICE-Strecke Hannover-Würzburg,
RB-35 Vogelsbergbahn,
RB-50 Kinzigtalbahn,
R-05 Fuldatabahn,
RB-52 Rhönbahn
- Fulda ZOB: Stadtverkehrslinien
sowie Regionalverkehr 591,
8054 und Rhönradbus FD-90

- Herbstein: siehe Seite 20
- Grebenhain: siehe Seite 80
- Hoherodskopf: siehe Seite 10
- Schotten: siehe Seite 12
- Hungen: siehe Seite 83

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos auf Seite 101.

Pilgerwanderung über den Hohen Vogelsberg in 5 Etappen

DER JAKOBSWEG (E3)



PILGERWANDERUNG ÜBER DEN HOHERODSKOPF IN 5 ETAPPEN | Vom Böhmerwald bis zum Atlantik: Der Europäische Fernwanderweg E3 quert nicht nur Europa, sondern auch den Vogelsberg auf 80 km. Streckenweise führt er über alte Jakobs-Pilgerwege und endet in Santiago de Compostela.

Wegeinfo:

Gut begehbar, der überwiegende Teil der Strecke besteht aus guten Waldwegen. Bis auf die Anstiege zum Bilstein (665 m) und zum Hoherodskopf (764 m) verlaufen die Steigungen zur Querung des Hohen Vogelsberges eher sanft. Je nach Lust und Kondition kann die Strecke in 3-5 Tagen erwandert werden.

Wegbeschreibung:**Etappe 1: FULDA – KLEINHEILIGKREUZ (ca. 17 km)**

Der Jakobsweg beginnt in Fulda vor dem Dom und läuft bis Kleinheiligenkreuz bei Kleinlüder mit der Bonifatius-Route gleich. Auf dieser Wegetappe gelangen Sie über die Langebrücke in Fulda auf historischer Straße (Antsanvia) bis zur Schnepfenkapelle, von wo es einen herrlichen Ausblick zur Rhön gibt. Kleinheiligenkreuz schließlich ist nicht nur ein Wallfahrtsort mit einer sehenswerten Kirche, sondern bietet auch Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit (am Weg).

Etappe 2: KLEINHEILIGKREUZ – HERBSTEIN (ca. 19 km)

Ab hier ist der Weg parallel zum europäischen Fernwanderweg E3 markiert, dem er bis nach Spanien folgt. Lohnende Besichtigungsmöglichkeiten auf der Strecke sind die neobarocke Kirche von Hainzell, das Zisterzienserkloster von Blankenau und der barocke Schlosspark in Stockhausen. In Herbstein macht der Jakobsweg einen Abstecher: Es geht nach rechts auf die

Hessenstraße und geradeaus bis in den historischen Stadtkern. Am Marktplatz angekommen, empfängt die Pilger der Jakobusbrunnen sowie die Stadtpfarrkirche St. Jakobus. Jakobus der Ältere ist in Herbstein überall zu finden – er ist Pfarr- und Stadtpatron des Städtchens, gelegen auf einem Vulkanschlote.

Etappe 3: HERBSTEIN – HOHERODSKOPF (15 km)

Vom Marktplatz gelangt man immer geradeaus durch die Lanzenhainer Straße auf eine herrliche alte Lindenallee. Hier trifft der Weg wieder auf den E3. Über offene Wiesenlandschaften, vorbei an einem kleinen Teich, führt der Pilgerweg weiter nach Lanzenhain. Auf der Anhöhe noch einen weiten Ausblick (bis zur Rhön) genießen, dann geht es durch die Waldgebiete des Hohen Vogelsberges vorbei am Peststein und dem Flöberhaus. Der 500 m lange Abstecher zum Hoherodskopfgipfel (764 m) lohnt sich. Hier gibt es nicht nur herrliche Aussichten, sondern auch Übernachtungsmöglichkeiten und eine Auswahl an Gaststätten.

Etappe 4: HOHERODSKOPF – SCHOTTEN (ca. 16 km)

Diese Etappe führt weitestgehend bergab, durch abwechslungsreiche Wald- und Furlandschaften bis zur Felsenklippe Bilstein, dem wohl schönsten Aussichtspunkt des Vogelsberges (666 m. N.N.). Von hier geht der Abstieg weiter bis zum Nidda-Stausee. Nach Umrundung des Sees lohnt ein Abstecher nach Schotten (Markierung rotes Kreuz). In der kleinen Fachwerkstadt ist die evangelische Liebfrauenkirche mit historischem Marienaltar sehenswert.

Etappe 5: SCHOTTEN – HUNGEN (ca. 22 km)

Vom Nidda-Stausee aus führt der Weg durch herrlichen Laubwald (sanft bergauf und wieder bergab). Nach Querung des Ulfa-Oberlaufs hat der Wanderer einen schönen Blick auf Stornfels, das auf einem Basaltkegel thront. Von hier aus geht es vorbei an der ehemaligen Erzgrube Abendstern nach Hungen. In Hungen lohnt ein Spaziergang durch die kleinen Altstadtgassen zum Schloss und der ev. Stadtkirche, dem ältesten Gebäude der Stadt oder zur Käsescheune mit gläserner Schaukäserei und Restaurant.

Kurverwaltung Stadt Herbstein

Marktplatz 7, im Rathaus
Tel. (0 66 43) 96 00 -19 oder -26
kurverwaltung@herbstein.de
www.herbstein.de

Tourist-Info in der VulkanTherme

Zum Thermalbad 1
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 16 66
www.vulkantherme.de

**Tourist-Info und
Vulkaneum Schotten**

Am Vulkanäum 1
63679 Schotten
Tel. (0 60 44) 66 51
info@tourist-schotten.de
www.tourist-schotten.de

**Informationszentrum
Hoherodskopf**

63679 Schotten
Tel. (0 60 44) 96 69 33-0
hoherodskopf@tourist-schotten.de
www.erlebnisberg-hoherodskopf.de

**Stadt Hungen,
Kultur & Tourismus**

Kaiserstr. 7
35410 Hungen
Tel. (0 64 02) 85 56 od. 85-0
info@hungen.de
www.hungen.de



Oben: Schlosspark Stockhausen.
Unten: Marktplatz mit ev. Kirche Herbstein.

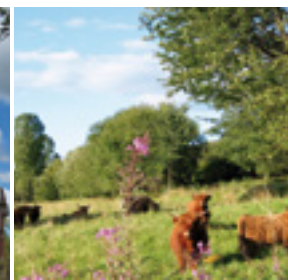
Pilgern über den Vulkan.

3-flügliger Marienaltar in Schotten.

Schloss Hungen.

Neugierige Rinder am Bilstein.

Bibelpark am Vogelsbergdorf in Herbstein.



180 km Pilgerwandern auf der BONIFATIUS-ROUTE Spurensuche von Mainz bis Fulda

Die geistigen Wurzeln des Christentums im frühen Mittelalter erwandern, das können Sie auf der „Bonifatius-Route“ zwischen Mainz und Fulda.

Der Pilgerweg quer durch Hessen erinnert an die Überführung der Gebeine des Heiligen Bonifatius, die in einer großen Prozession im Juli 754 von Mainz, seinem Bischofssitz, nach Fulda, seiner bedeutenden Klostergründung, geleitet wurden. Der Weg führt weitgehend auf alten Handelsstraßen und Pfaden, die vielleicht auch zur damaligen Zeit begangen wurden.



Info-Paket für Ihre Wanderung

Aus drei Paketen auswählen und bestellen:

- Wanderpaket 1** (16,- € inkl. Versand)
 ab 5 Pakete nur 15,- € inkl. Versand je Paket
 Wanderbroschüre „Auf Spurensuche...“,
 Ansteckpin mit Logo, Stempelausweis
 und RMV-Wanderkarte
- Wanderpaket 2** (20,- € inkl. Versand)
 ab 5 Pakete nur 19,- € inkl. Versand je Paket
 Wanderbroschüre „Auf Spurensuche...“,
 Ansteckpin mit Logo, Stempelausweis,
 Umhängeschild mit Lederband und
 RMV-Wanderkarte
- Wanderpaket 3** (24,- € inkl. Versand)
 ab 5 Pakete nur 23,- € inkl. Versand je Paket
 Wanderführer: OutdoorHandbuch „Der
 Weg ist das Ziel“ (Conrad Stein Verlag),
 Ansteckpin mit Logo, Stempelausweis,
 Umhängeschild mit Lederband und
 RMV-Wanderkarte

BESTELLUNG HIER:
www.bonifatiusroute.de/wanderpakete

www.bonifatiusroute.de

MOBIL MIT BUS UND BAHN

ÖPNV



REGION VOGELSBERG OHNE AUTO

Die Region Vogelsberg ist umgeben von verschiedenen Bahnlinien (siehe unten). An den zahlreichen Bahnhöfen bestehen Umsteigeverbindungen zum Buslinienverkehr, der Sie in die Region hineinbringt. So wird die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu einer attraktiven Option.

Oder Sie nutzen Bus und Bahn, um zum Startpunkt Ihrer Wanderung oder am Ende Ihrer Tour wieder zu Ihrem Ausgangspunkt zurückzugelangen. So bleiben Sie auch ohne Auto mobil und können das umfangreiche Wanderwegenetz besser nutzen – es muss also nicht immer eine Rundwanderung sein, auch Stichtouren sind so möglich.

Vogelsberger Vulkan-Express – die Buslinien mit Radtransport

Die sechs Vulkan-Express-Linien ergänzen von Mai bis Oktober den Linienverkehr. Sie fahren immer samstags, sonntags und an Feiertagen. Der Transport eines Fahrrades ist kostenlos. Anmeldung für den Vulkan-Express: Telefonisch in den VGO-ServiceZentren (siehe rechts). Anmeldeschluss ist jeweils freitags bzw. am letzten Werktag vor Feiertagen um 13 Uhr. Für Pedelecs sowie für Gruppen ab vier Personen ist die Anmeldung erforderlich.

Fahrpläne und Fahrkarten

Für Fahrten in der Region Vogelsberg gilt der Tarif des Rhein-Main-Verkehrsverbunds. Alle Bus-, Bahn- und ALT-Fahrpläne gibt es bei der VGO. www.vgo.de

Ihre Bahnverbindungen in die Region Vogelsberg ...

... aus Gießen:

- mit der Vogelsbergbahn (RMV-Linie RB45):
z.B. nach Grünberg, Mücke, Alsfeld oder Lauterbach
- mit der Lahn-Kinzig-Bahn (RMV-Linie RB46):
z.B. nach Hungen, Nidda, Glauburg-Stockheim oder Büdingen

... aus dem Rhein-Main-Gebiet

- mit der Niddertalbahn (RMV-Linie RB34)
von Frankfurt über Bad Vilbel bis nach Glauburg-Stockheim
(an Sonntagen mit Umstieg von/zur S6 in Bad Vilbel)
- mit der Horlofftalbahn (RMV-Linie RB48)
von Friedberg über Bad Salzhausen nach Nidda

... aus Fulda

- mit der Vogelsbergbahn (RMV-Linie RB45)
nach Lauterbach, Alsfeld, Mücke und Grünberg
- mit der Kinzigtalbahn (RMV-Linie RE50/RB51)
nach Wächtersbach und Gelnhausen

FAHRTZIEL HOHERODSKOPF

- von Mai bis Oktober erreichbar mit den Vulkan-Express-Linien VB-91, VB-92, VB-93, VB-94 und VB-95
- ganzjährig täglich mit dem ALT (Anruf-Linien-Taxi) VB-60 ab Schottener sowie den Schottener Ortsteilen erreichbar

So funktioniert das ALT:

Das Anruf-Linien-Taxi, kurz ALT, fährt nach einem festen Fahrplan, aber nur nach Anmeldung. Die Anmeldung muss mind. 60 Minuten vor der im Fahrplan dargestellten Abfahrtszeit erfolgen, sonst findet die Fahrt nicht statt. Gruppen müssen sich vier Werktage im Voraus anmelden. Im ALT gilt der RMV-Tarif.

Ihre RMV-Mobilitätszentralen:

VGO-Service Zentrum Alsfeld im Bahnhof
 Bahnhofstraße 14
 Tel. (0 66 31) 96 33-33
service.alsfeld@vgo.de

VGO-Service Zentrum Friedberg
 Hanauer Str. 22
 Tel. (0 60 31) 71 75-0
service.friedberg@vgo.de

Verkehrsgesellschaft
 Oberhessen mbH 
www.vgo.de

Anschluss an den „Vogelsberger Vulkan-Express“ besteht an den Bahnhöfen in Glauburg-Stockheim, Lauterbach, Mücke, Nidda, Wächtersbach, Hungen.



Legende zur Karte:

- Premiumwege
- Vulkanring Vogelsberg
- Residenzenring
- Bonifatiusroute
- Lutherweg
- Jakobsweg
- Regionale Rundwege
- Geotouren
- Themenwege

Impressum
Herausgeber: Vulkanregion Vogelsberg Tourismus GmbH, Schotten
Grafik: Regina Sternstein, Vulkanregion Vogelsberg Tourismus GmbH
Fotos: Christina Marx, Hungen und mehr (Infos: Herausgeber)
Karte: Heinz Muggenthaler, Regen
Druck: Mergard GmbH & Co. KG, Lauterbach.
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier.
Jegliche Veröffentlichung aus diesem Prospekt, auch in Auszügen, nur mit Genehmigung des Herausgebers und Quellenangaben statthaft. Eine Haftung für die Richtigkeit der Inhalte wird nicht übernommen. Der Herausgeber haftet nicht für Druckfehler. September 2024

HESSEN



Gefördert durch das

Hessische Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



VulkanregionVogelsberg



vulkanregionvogelsberg



Individuell planen mit interaktiver Karte
www.vogelsberg-touristik.de/wandern

Online-Gastgeberverzeichnis – Gastgeber aller Kategorien wählen:
www.vogelsberg-touristik.de/uebernachten

Themen-Prospekte – umfangreiche Auswahl im Online-Prospekte-Shop: www.vogelsberg-touristik.de/prospekte

SERVICE & INFORMATIONEN

**Vulkanregion Vogelsberg
Tourismus GmbH**

Am Vulkaneum 1
63679 Schotten

Tel. (0 60 44) 966 93-0

Fax (0 60 44) 966 93-29

info@vogelsberg-touristik.de